THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 281 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Montag, den 6. Dezember 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 287

Deutschland fordert Gründe, ehe es Botschaftsattaches abruft!

Reden von Serbiens Rettung

Rußland hat einen diesbezüglichen „Plan", Italien gleichfalls.

Schwarzbergler weitergejagt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 6. Dezember. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Kriegsamtlich wurde gestern Abend verkündet:

Die Bulgaren haben den fliehenden Serben nahe der albanischen Grenze eine Schlacht aufgezwungen, sie geschlagen und ihnen über 100 Geschütze abgenommen. Bestätigt wird ferner die Besetzung von Monastir durch deutsche und bulgarische Truppen, welche von der Bevölkerung herzlich willkommen geheißen wurde, wie auch von den Ortsbehörden.

In erfolgreichen Gefechten nahe Plevlje, Montenegro, und in den Bergen nordöstlich von Ipek wurden mehrere Hundert Gefangene gemacht.

Die Bulgaren brachten im obigen Kampfe den fliehenden Feind südwestlich von Prisrend zum Stehen, schlugen ihn aufs Haupt und erbeuteten außer den über 100 Geschützen große Mengen Kriegsmaterial, darunter 200 Automobile.

„In den Jamabergen und halbwegs zwischen Kreowa und Ochrida (im südwestlichen Serbien, nahe der albanischen Grenze) wurden serbische Nachhuten weiter zurückgeworfen.

Wien, 6. Dezember. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung berichtete gestern Abend:

„Im Lauf weiterer schwerer Kämpfe wurden die Montenegriner in der Nähe von Celebric von der, aus dem Raume von Foca operirenden Gruppe zurückgworfen. Südlich von Plevlje wurden heftige feindliche Gegenangriffe abgeschlagen.

„Das in Plevlje erbeutete Kriegsmaterial umschloß eine Million Patronen und über hundert Artilleriemunitionswagen.

„Südlich von Novibazar machten unsere Truppen über 600 Gefangene."

Sofia, 4. Dezember. (Ueber London, 6. Dezember, verspätet.) Amtlich wurde die Wiedereröffnung der Eisenbahnlinie Nisch–Sofia angekündigt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 6. Dezember. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Deutsche und österreich-ungarische Kolonnen haben in weiterer Verfolgung ihrer Operationen gegen die Serben über die montenegrinische Grenze hinüber serbische Abteilungen südlich von Sienitza und nordöstlich von Ipek, im nördlichen Montenegro, geschlagen. So verkündet heute Nachmittag das deutsche Kriegsamt.

Paris, 6. Dezember. (9:30 Uhr Vorm.) Der Korrespondent der Havas-Agentur in Athen meldet unter'm Gestrigen:

Meldungen aus Saloniki besagen, die, aus Monastir zurückgewichenen serbischen Truppen seien zu Gievgeli eingetroffen und würden unter dem Befehl von General Serrail, dem Oberbefehlshaber der französischen Streitkräfte im Nahen Osten, fernerhin mitkämpfen.

Es wird berichtet, daß türkische und bulgarische Irreguläre zwischen Monastir und Kavadar seien und die Franzosen in Kavadar zu belästigen suchten.

Schwarzbergler „siegen immer".

Cettinje, 6. Dez. Das montenegrinische Kriegsamt behauptet amtlich, die Montenegriner hätten am Samstag mehrere Angriffe der deutschen Verbündeten am Ufer des Tscheholinaflusses zurückgeschlagen und eine Anzahl Gefangene gemacht.

Griechenland wird weiter bedroht.

(„International News Service.")

Paris, 6. Dezember. Die Alliirten haben gedroht, ein wirkliches Ultimatum an Griechenland zu senden, wenn seine Antwort auf die zweite Note der Alliirten nicht „befriedigend" ausfällt.

So wird aus amtlicher Quelle mitgeteilt.

Der Alliirtenfreund und frühere griechische Premier Venizelos hat ein Manifest erlassen, worin er die Haltung der Regierung angreift und seine Anhänger auffordert, bei den kommenden Wahlen sich der Abstimmung zu enthalten.

Italien wartet auf Rumänien.

Rom, 6. Dezember. Italien will mit der Sendung von Truppen in die Balkanländer, als Hilfe für Serbien (wovon bekanntlich schon seit Wochen und Wochen die Rede war) noch warten, bis ersichtlich ist, was Rumänien tun wird. So wird heute amtlich verkündet.

Es fand eine wichtige Sitzung des italienischen Kabinets statt, in welcher der Minister des Auswärtigen, Sonnino, seinen Kollegen gegenüber den Standpunkt der Alliirten bezüglich der Balkanlage auseinandersetzte, und die allgemeine militärische und politische Situation besprochen wurde, namentlich betreffs der Möglichkeiten Rumäniens und Griechenlands. Die neuerlichen Unterhandlungen zwischen dem griechischen Premier und den diplomatischen Agenten der Alliirten sollen die Balkanlage wieder „hoffnungsvoller" für den Vierverband gestaltet haben.

Väterchen als „Retter".

St. Petersburg, 6. Dezember. Es wird mitgeteilt, daß Rußland einen fertigen „Plan" zur Rettung Serbiens habe, sich aber mit der Ausführung nicht übereile. Keinesfalls werde Rußland „dulden", daß die Unabhängigkeit Serbiens ausgetilgt werde.

Russen zurückgeschlagen.

Berlin, 6. Dezember. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet vom Nordosten der russischen Front heute Nachmittag:

„Russische Angriffe südwestlich vom Babitsee und westlich von Riga brachen vor unseren Linien zusammen, mit schweren Verlusten für den Feind.

„Ein deutscher Aeroplan wurde von russischer Artillerie getroffen und war zum Landen genötigt."

In dem über London gelangten (und britischerseits zensirten) Bericht des deutschen Hauptquartiers über neue Operationen auf dem russischen nördlichen Schauplatz wird gesagt, der, von russischen Artilleriegeschossen getroffene deutsche Aeroplan sei verloren gegangen, und seine Insassen gefangen genommen werden. Dagegen sagt eine Funkendepesche, die direkt über Sayville ging (und sonst denselben Bericht enthält) ausdrücklich, der Aeroplan und seine Insassen seien in Sicherheit gebracht worden.

Auch Rußland wird Jungen einberufen!

St. Petersburg, 6. Dezember. Ein Ukas des Zaren verkündet, daß im neuen Jahr der Jahrgang 1917 bereits zum Kriegsdienst einberufen wird. (Wie bekanntlich auch die französische Regierung verfügt hatte.)

Jener britischer Rückzug.

London, 6. Dezember. (5:10 Uhr Abends.) Es wird kurz gemeldet, daß die britische Armee in Mesopotamien, welche vor Bagdad von den Türken geschlagen wurde und dabei rund 5000 Mann verlor (und später, laut türkischer amtlicher Meldung, noch mehr), Kut-el-Amara, am Tigris — 105 Meilen unterhalb Bagdad — „ohne weitere Kämpfe" erreicht habe.

Kleine Kriegsnachrichten

Bernstorff weist neue Lüge zurück!

Washington, D. C., 6. Dez. Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff weist entschieden die Gerüchte zurück, daß Deutschland, oder amtliche Agenten der deutschen Regierung irgend etwas mit neuerlichen Verschen zu tun gehabt hatten, eine Gegenrevolution in Mexiko zuwege zu bringen.

Angebliche Munitionsfabrikkatastrophe.

London, 6. Dez. Eine Reuterdepesche über Kopenhagen meldet, eine große Munitionsfabrik zu Halle a. S., Preußischsachsen, sei durch eine Explosion zerstört worden, und Hunderte von Menschen seien dabei umgekommen! Und zu Bogden, Schlesien, sei eine ähnliche Katastrophe nur dadurch im letzten Augenblick verhütet worden, als man entdeckte, daß die Fabrik unterminirt war. Mehrere Verhaftungen sollen zu Bogden vorgenommen worden sein.

— Aerzte oder Quacksalber? —

Rebellen auf Chinesenkreuzer!

Schanghai, 6. Dez. Vom chinesischen Kreuzer „Chuono" wurde Samstagabend auf zwei andere chinesische Kriegsschiffe, sowie auch auf das Arsenal gefeuert. Erst hieß es, die Besatzung des Kreuzers habe rebellirt, — später jedoch wurde mitgeteilt, daß Rebellen von außen den Kreuzer bestiegen und die Besatzung überwältigt hätten!

Nach den letzten Nachrichten soll aber auf dem Kreuzer die Ordnung wiedergestellt worden sein, und das Schiff abermals „unter Kontroll der ursprünglichen Bemannung gelangt sein". Nach einer anderen Angabe jedoch wurde der Kreuzer durch das Arsenal, den Kreuzer „Haichi" und ein Kanonenboot zerstört.

Mindestens sechs dreipfündige Geschosse schlugen in der Fremdenkolonie ein und verursachten eine Panik unter der Bevölkerung. Ueber den angerichteten Schaden weiß man nichts. Verletzt wurde, soweit sich in Erfahrung bringen ließ, dort Niemand.

Eine Anzahl Rebellen wurde getötet, viele andere verhaftet. „Präsident" Juanschikai befahl, die Rädelsführer hinzurichten.

Der Papst und die Friedensliga.

Rom, 6. Dez. Bei der heutigen Eröffnung des Konsistoriums im Vatikan drang Papst Benedikt von Neuem darauf, dem Krieg ein Ende zu machen. Er betonte aber in seiner Allokution, wenn der Friede zustande komme, so müsse er von einer solchen Art sein, daß eine weitere Kriegskatastrophe künftighin verhindert werde.

Wellenschlag vom Weltensturm.

Cleveland, O., 6. Dez. — In der hiesigen Fabrik für Herstellung von Kriegsautomobilen von Theodor Kuntz kehrten heute die vor einigen Wochen an den Streik gegangenen 1000 Angestellten wieder zur Arbeit zurück. Darüber kam es zu Schlägereien mit den bei der Arbeit verbliebenen Leuten. Zwei wurden verhaftet und einer verletzt im Hospital eingeliefert.

Vertrauensvotum nicht einstimmig.

Rom, 5. Dez. (Ueber London, 6. Dez.) Die italienische Abgeordnetenkammer nahm mit 405 gegen 48 Stimmen das verlangte Vertrauensvotum für die Regierung an; unter denen, welche dagegen stimmten, waren d'. meisten Sozialisten und etwa ein Dutzend Anhänger des früheren Ministerpräsidenten Giolitti.

Ford will Verhaftung riskiren?

Siasconset, Mass., 6. Dez. Eine funkentelegraphische Depesche vom Ford'schen Friedensschiff „Oscar II." sagt: Henry Ford ist entschlossen, auf der Reise von Kopenhagen nach dem Haag auch deutsches Gebiet zu überqueren, trotzdem er und seine Mitreisenden keine amerikanischen Pässe nach irgendeinem der kriegführenden Länder erhalten haben. Manche der Passagiere sind besorgt vor Verhaftung auf deutschem Boden.

Christiania, Norwegen, 6. Dez. Die norwegische Regierung will der Ford'schen Friedensreisepartie gestatten, Versammlungen abzuhalten und in sonstiger, keine Verlegenheiten schaffende Weise ihr Bestreben zu betreiben; indeß wird sie in keiner Weise die Bewegung ermutigen.

Unverschämt und kleinlich!

London, 6. Dez. (2 Uhr Nachm.) Das britische Kriegsamt hat heute verkündet, daß künftig alle Bilderpostkarten, welche nach neutralen Ländern bestimmt sind, von den britischen Zensoren gesperrt wurde!

— Neue Erderschütterungen an den mittelitalienischen und norditalienischen Foli, Trofinone, Genua, Caprino und Tivoli. Soweit bekannt, entstand kein Verlust an Leben oder Eigentum.

— Die Vorsintflutlichen.—„...Die Fische aber sind alle vorsintflutlich." — „Warum die gerade?" — „Die ersoffen doch nicht mit in der Sintflut".

Dampfernachrichten
Angekommen.
New York: Lafayette von Bordeaux.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend bewölkt; morgen unbeständig, wahrscheinlich Regen; wenig Veränderung in der Luftwärme, heute Abend ein wenig über dem Gefrierpunkt; mäßiger östlicher Wind.

Illinois: Heute Abend bewölkt und etwas wärmer; morgen wahrscheinlich Regen.

Wisconsin: Heute Abend im westlichen Teil unbeständig und Regen, im östlichen Teil wärmer; morgen unbeständig, mit Regen und Schnee.

Indiana: Heute Abend teilweise bewölkt; morgen unbeständig und wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:19.
Sonnenaufgang, morgen: 7:05.
Monduntergang, morgen Abend: 5:12.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	35	3 Uhr Morgens	34
4 Uhr Nachm.	35	4 Uhr Morgens	34
5 Uhr Nachm.	35	5 Uhr Morgens	34
6 Uhr Abends	35	6 Uhr Morgens	33
7 Uhr Abends	35	7 Uhr Morgens	34
8 Uhr Abends	35	8 Uhr Morgens	34
9 Uhr Abends	35	9 Uhr Morgens	33
10 Uhr Abends	34	10 Uhr Vorm.	34
11 Uhr Abends	35	11 Uhr Vorm.	33
12 Uhr Mittern.	36	12 Uhr Mittag	33
1 Uhr Morgens	35	1 Uhr Nachm.	33
2 Uhr Morgens	34	2 Uhr Nachm.	

64. Kongreß.

Bedeutsame Tagung tritt zusammen. — Weltkriegs- und andere Resolutionen und Bills.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 6. Dez. Unter dem üblichen Zudrange des Publikums — trotz des drohenden Wetters — traten beide Häuser des Kongresses heute Mittag für die Organisirung zusammen.

Der Sprecher Clarke wurde, wie erwartet, von der demokratischen Mehrheit des Abgeordnetenhauses über den republikanischen Führer Mann wiedererwählt.

Im Senat wurde Clarke (Arkansas) als provisorischer Präsident widergewählt.

Es wurden die Senats- und Abgeordnetenhausausschüsse ernannt, um, wie üblich, den Präsidenten Wilson von der Organisirung des Kongresses und für Bereitschaft zur Entgegennahme von Mitteilungen in Kenntniß zu setzen.

Man erwartet, daß Präs. Wilson Dienstag Mittag erscheint und seine Jahresbotschaft vorträgt. Auch diese Botschaft wird nicht alle Gegenstände decken; von Zeit zu Zeit werden Ergänzungen folgen.

(Sonderdepesche der „Abendpost.")

Washington, D. C., 6. Dez. Der Abgeordnete Porter von Pennsylvanien war das erste Mitglied des Kongresses, welches eine Waffenausfuhrsperrbill im Hause einbrachte Die Bill ist eine sehr umfassende. Sie begreift alle Vorrichtungen und Mittel ein, welche töten und verstümmeln können, und zählt dieselben auf. Der Präsident wird angewiesen (nicht blos ermächtigt) die Ausfuhr dieser Waffen usw. nach kriegführenden Ländern zu sperren.

K.

Washington, D. C., 6. Dez. Senator Hoke Smith von Georgia (Demokrat, Justizminister unter Cleveland) kündigte eine Resolution an, welche fordert, daß der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen die Eingriffe Englands in den amerikanischen Handel untersuche und ein Vorgehen empfehle, das er für rätlich halten mag.

Abg. Mondell (Wyoming) brachte abermals das Frauenstimmrechts-Verfassungsamendement ein, — unmittelbar nachdem die Frauenstimmrechtlerinnen eine Parade nach dem Kapitol veranstaltet und eine Riesenpetition von 18,000 Fuß Länge, mit etwa 300,000 Namen, überreicht hatten.

Washington, 6. Dez. Eine Vorlage, derzufolge allen Personen, die die Vereinigten Staaten verlassen haben, oder noch verlassen werden, um sich am europäischen Kriege zu beteiligen, die Rückkehr in dieses Land verweigert wird, wurde vom Kongreßabgeordneten Harrison von Mississippi eingebracht. Davon würden auch alle Ausländer betroffen werden, die von hier nach Europa gingen, um für ihr altes Vaterland zu kämpfen.

Der Abgeordnete Henry von Texas wird wieder seine ländliche „Darlehnbill" unterbreiten, in der er wünscht, daß Geldsummen auf Baumwolle, andere ländliche Produkte und ganze Farmen verborgt werden sollten.

Addison Smith von Idaho wünscht, daß die Staaten, um ihre Straßen verbessern und neue bauen zu können, den Kredit der Bundesregierung in Anspruch nehmen dürfen. Auch sollte eine Bundeskommission für Straßenbau ernannt werden.

Der Abgeordnete Burnett von Alabama unterbreitete von Neuem seine Einwanderungsvorlage, die vom Präsidenten Wilson in der letzten Sitzung des Kongresses mit seinem Veto belegt wurde.

Der Abgeordnete Curry von Kalifornien brachte eine Bill behufs Bewilligung von $50,000,000 zum Ankauf einer Handelsflotte, deren Schiffe auch in Hilfskreuzer verwandelt werden können.

Im Senat wurden 32 neue Senatoren vereidigt.

Nur noch

Einkaufstage bis Weihnachten!

Wer früh einkauft, hat eine große Auswahl zur Verfügung.

2 britische Flugzeuge zerstört.

Artilleriduelle und Minenkämpfe im Westen.

Nichtssagender franz. Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 6. Dezember. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag von westlichen Schauplatz:

„An mehreren Plätzen fanden Geschützkämpfe und Minenoperationen statt.

„In der Nähe von Bapaume wurden zwei englische Aeroplane herabgeschossen. Die Insassen wurden getötet."

Paris, 6. Dezember. Das französische Kriegsamt meldet heute Nachmittag nur, daß seinem letzten Bericht von der westlichen Front nichts weiter hinzuzufügen sei.

Liverpool, 6. Dezember. Der britische Dampfer „Umeta" (5312 Tonnen Verdrängung) wurde durch ein deutsches Tauchboot zum Sinken gebracht.

Deutschland will erst Gründe wissen!

Washington, D. C., 6. Dezember. Es wird berichtet, daß Deutschland sich geweigert habe, den Flottenattachee Kapt. Boy-Ed und den Militärattachee Hauptmann v. Papen, vom deutschen Botschafteramt, zurückzuberufen, wenn nicht die Ver. Staaten Gründe für das Verlangen der Abberufung angeben.

Sollte aus der Antwort des amerikanischen Staatsdepartements hervorgehen, daß andere Zwischenfälle, als der Archibaldfall und Zeugenaussagen beim jüngsten Prozeß gegen Beamte der Hamburg-Amerikalinie in New York beim Verlangen der amerikanischen Regierung in Betracht gezogen wurden, so wird Deutschland die amerikanische Forderung anfechten. Sollte das amerikanische Staatsdepartement erwidern, daß diese zwei Dinge allein dem Verlangen zugrundeliegen, so wird Deutschland — trotzdem es keine Verbindung des Botschafteramts mit diesen Dingen zugibt — ohne Weiteres die Attachees heimrufen. Aber selbst im letzteren Falle wird Deutschland daran festhalten, daß unter den Umständen die Ver. Staaten den Weg für die Rückreise der Attachees freimachen müssen, ebenso wie für die Hierherreise ihrer Nachfolger.

Das amerikanische Staatsdepartement meint, daß diese Haltung Deutschlands „den diplomatischen Vorgangsfällen widerspreche."

Noch „gräßlichere" Anklagen.

New York, 6. Dezember. Die Bundesgroßgeschworenen erhoben fünf weitere Anklagen gegen Robert Fay (alias Feigi, der nur ein britischer Lockspitzel sein soll), Walter Scholz, Mat Breitung von Chicago, Dr. Herbert Kienzle, Engelbert Bronkhorst und Paul Daeche; und diese neuen Anklagen lauten auf „Verschwörung zur Begehung von Mord, Angriff mit tötlichen Waffen und Zerstörung von Schiffen."

Die früheren Anklagen hatten nur von Verschwörung zur Zerstörung von Schiffen gesprochen.

(„International News Service.")

Rom, 6. Dezember. Daß deutsche Reservisten in den Vereinigten Staaten dazu benützt werden, die Verschiffung von Kriegsmaterialien an die Alliirten zu lähmen, behauptet der Berner Korrespondent der „Idea Nationale". Er telegraphirt von Bern aus: „Eine kürzlich hier eingetroffene Persönlichkeit behauptet, daß die deutsche Regierung sich entschlossen habe, ihre Reservisten in anderen Ländern anderweitig zu verwenden, wenn sie infolge der britischen Blockade nicht nach dem alten Vaterlande zurückkehren könnten. Deutsche Konsuln in den Vereinigten Staaten wurden instruirt, Reservisten nicht als fahnenflüchtig zu berachten, wenn diese Reservisten sich zum Dienste meldeten. Acht Abteilungen von Reservisten in den Vereinigten Staaten wurden aufgefordert, ein Programm zu entwerfen, um die Verschiffung von Kriegs-Munition an die Alliirten zu verhindern oder doch zu stören."

Onkel Sam protestirt wieder.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. C., 6. Dezember. Der amerikanische Botschafter Page in London setzte das amerikanische Staatsdepartement in Kenntniß, daß er beim britischen Auswärtigen Amt einen kräftigen Protest dagegen erhob, daß Schiffe der „American Transatlantic Co." von der britischen Regierung eingezogen wurden, ohne auch nur die Formalität eines Prisengerichtsverfahrens.

Der Italienerkrieg.

Wien, 6. Dezember. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier gab gestern Abend vom italienischen Kriegsschauplatze bekannt:

„Die Tätigkeit des Feindes beschränkte sich gestern auf Geschützfeuer und einen Truppenwechsel nahe Oslavia. Vereinzelte Infanterieangriffe wurden abgewiesen.

„An der Tiroler Front hielt die italienische Artillerie den befestigten Abschnitt von Ladaro unter heftigem Feuer."

Rom, 6. Dezember. Vom italienischen Kriegsamt wird behauptet, die Oesterreicher-Ungarn hätten sich verschiedener Verletzungen der Genfer Konvention schuldig gemacht, indem sie fünf italienische Ambulanzen und Sänftenträger, welche die Rotkreuzflagge führten, angegriffen hätten; auch sollen sie am unteren Isonzo auf ein Haus gefeuert haben, in welchem sich eine italienische Sanitätsabteilung befand, und welches angeblich die Rotekreuzflagge deutlich zeigte.

Marineverwaltung scharf kritisirt.

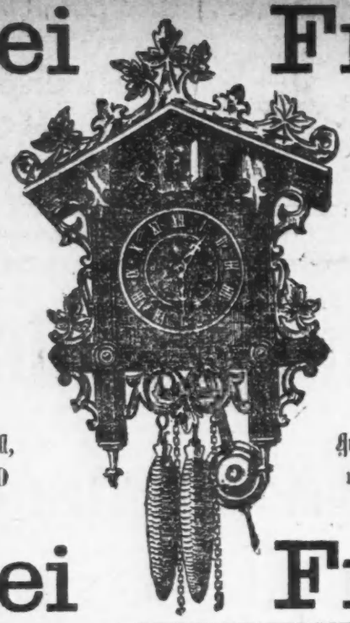
Die amerikanische Flotte soll denen anderer Länder, obgleich für sie viel mehr Geld ausgegeben wurde, keineswegs ebenbürtig sein.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 6. Dez. Der Flottenkapitän Yates Sterling hat sich den Unwillen des Marinedepartements wegen einer von ihm bei einem Bankett der „Pennsylvanischen Töchter der amerikanischen Revolution" gehaltenen Rede zugezogen. Er machte dabei zwei Beschuldigungen, erstens, daß die amerikanische Marine eine Art Spielball amerikanischer Politiker sei, und zweitens, daß die Vereinigten Staaten in den letzten 10 Jahren doppelt so viel Geld für ihre Marine ausgegeben hätten, als Deutschland für die seine, und doch sei die deutsche heute doppelt so groß und stark, wie die unsrige. In gewissen Kreisen kann man nun die Bemerkungen Sterlings nicht verschlucken, besonders da er ein angesehener Fachmann ist. Er gilt als eine internationale Autorität in Tauchbootangelegenheiten, und war früher Kommandant der Tauchbootflotte der Vereinigten Staaten. Man bemüht sich jetzt, den Wortlaut von Sterlings Rede zu erlangen, denn was er gesagt haben soll, bedeutet, daß unsere Flotte einem Angriff seitens derjenigen verschiedener Länder durchaus nicht gewachsen sein würde. Sterling soll auch verlangt haben, daß der Kongreß, außer dem Bau von Schiffen und Verstärkung der Mannschaft und Offizieren, auch anordnen solle, daß das Marineamt von Marineoffizieren geleitet wird. Jetzt sei es in Händen von Politikern, und die Marine besitze Schiffsbauhöfe und verschiedene Arten von Schiffen, deren es nicht bedürfe. Eine Neuorganisirung sei notwendig, genügend Schiffe, die der Neuzeit entsprechen, sollten gebaut, und eine praktische und nicht politische Verwaltung des Marinedepartements eingeführt werden. Politik müsse an der Seeküste ihr Ende erreichen

K.

Frei Frei



Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert 12.50

Diese prachtvolle importirte Schwarzwälder **Kukuks-Uhr,** Größe 13x22 Zoll, wert 12.50

Frei Frei

Durch einen glücklichen Zufall kamen wir in die angenehme Lage, eine große Partie von diesen Kuckucksuhren, die auf dem Zollamt von einer Partei nicht abgeholt wurden, für einen Spottpreis zu erwerben. Diese Uhren sind alle noch in der deutschen Originalverpackung, sind besser und haben ein viel größeres Werk als die letztjährigen, und kosten im Einzelverkauf 12.50. Da wir aber blos den Zoll dafür bezahlt haben, geben wir dieselben allen Kunden, die bei uns für 25.00 und darüber Waaren einzukaufen, bei Vorzeigung dieser Anzeige absolut frei als Zugabe.

Stewart Combination Gas- und Kohlenherd

anerkannt der beste Kombination Ofen im Markt,

tatsächlich zwei Oefen in einem. Dieser Ofen hat die allermodernsten Verbesserungen wie Selbstzünder, weiße Emaille-Türen mit Nickelverzierung und ist durch seine patentirte Trippel-Konstruktion der garantirt einzige Ofen, der im Backen unübertroffen dasteht, und Ihnen ein Drittel der Kohlen- und Gas-Rechnungen erspart.

Laurel Combination Kochheerde, — wert $47.50 — speziell für nur **$35.00**

Stewart Combination, wie Abbildung — ohne Aufsatz, wert $57.00; zu..... **$45.00**

Kolossale Reduktionen an Heiz- und Koch-Oefen

Ringold Selbstfüllöfen, schön und modern gemacht, wie Abbildung — mit doppeltem Rost und schwerem Feuerpot; wert $20.00, für..... **12.50**

Columbus Selbstfüllöfen, wert 30.00, zu.. **19.75**

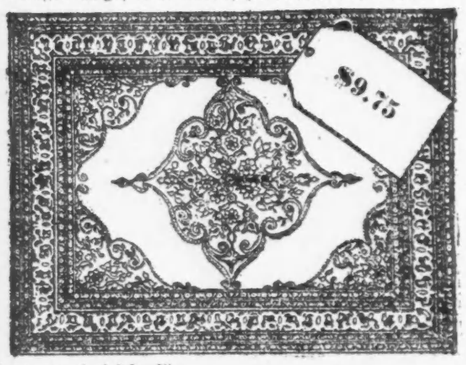
Home Selbstfüllöfen, wert 35.00, zu..... **25.00**

Stewart Selbstfüllöfen, wert 37.50, zu.. **27.50**

25 bis 50 Prozent Reduktion

an allen Rugs und Teppichen. 500 verschiedene Muster zur Auswahl.

9 bei 12 Brussel Rugs, wert 16.50, für.....9.75



Bettvorleger, wert 1.50, für.....78c

Ablieferung per Automobil in der kürzesten Zeitdauer.
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

Nordseite Geschäft — 723-725-727 North Ave. — nahe Halsted Straße..

Westseite Geschäft — 2346-2350 W. North Ave. — Ecke Western Avenue.

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(28. Fortsetzung.)

Heinrich senkte traurig den Kopf. Ede wurde nicht klug aus ihm. Endlich fing der seltsame Gast zu erzählen an. Seitdem er an jenem Nachmittage bei Frau Wachtmeister Sebald den Battistfetzen mit dem halbzerrissenen Wappen gesehen hatte, lastete sein Geheimniß mit unerträglicher Schwere auf ihm. Der heutige Nachmittag sollte die Aussöhnung seines alten Rittmeisters mit seiner Tochter und ihrem Gatten durch den Besuch der ganzen Donitz'schen Familie, d. h. den einjährigen Stammhalter eingeschlossen, feierlich krönen. Heinrich Kuhlemann war mit sich einig darüber, er mußte heute die Gelegenheit finden, seine junge Gnädige zu sprechen, und ihr wollte er Mitteilung davon machen, daß der junge Freiherr nicht tot, sondern aller Voraussicht nach noch jenseits des Weltmeeres am Leben ist.

Selbst in der Schlacht hatte Heinrichs Herz nicht so gepocht, wie heute, nun die Stunde herankam, in welcher er sein Geheimniß vor einem Mitgliede der Familie lüften wollte.

Ede redete ihm kräftig zu.

Heinrich ging. Sein Rittmeister hatte Ursache, wiederholt über ihn den Kopf zu schütteln, denn der sonst jeden Befehl auf das Rascheste ausführende Diener war konfus und machte sogar in seinen täglichen Obliegenheiten Verstöße, die dem Freiherrn von Ruhhausen sonst gewiß zu einem derben Donnerwetter Veranlassung gegeben hätten. Heute traf ihn kein Vorwurf, war doch der alte Offizier davon überzeugt, daß an Heinrichs Verfehltheiten heute dasselbe Ereigniß schuld sei, dem er selbst, nun Mary wieder an seinem Herzen gelegen, mit zitternder Ungeduld entgegensah: der Besuch seines Schwiegersohnes und seines Enkels.

Als gegen 4 Uhr Nachmittags die Droschke vor dem Romanus'schen Hause hielt und der herabschauende alte Freiherr die hohe Gestalt seines Schwiegersohnes, seine Tochter und eine blasse, junge Person aussteigen sah, die das Kind trug, da gab er an Aufgeregtheit seinem Diener nichts nach. Diesem aber brachen fast die Knie, als er zur Vorsaaltür ging, um zu öffnen, und der kräftige Mann mußte sich ein paar Sekunden an die Wand lehnen, ehe er die Kraft gewann, die so sehnlichst herbeigewünschten Gäste einzulassen.

Herr von Donitz war zuerst in das Zimmer seines Schwiegervaters getreten, während Mary den Kleinen Florence abnahm und dieser bedeutete, in dem kleinen Vorraum ihre Rückkehr abzuwarten. Die Erregung dieser Minute kam auch bei Hans Joachim zum Ausdruck, als der alte Herr ihm die Hand entgegenstreckte, und er sich vergebens bemühte, ein Wort zu finden. Herr von Donitz beugte sich nieder und küßte ehrfurchtsvoll die Hand des alten Rittmeisters. Der bittende Blick, der ihn aus den Augen seines Schwiegervaters traf, löschte allen Unwillen aus, den er einst empfunden hatte.

„Lassen Sie uns das Vergangene in dieser Stunde vergessen, Papa!" bat er und schlang den Arm um seine Gattin, die jetzt mit dem kleinen Georg auf dem Arme zu ihm getreten war. „Ueberzeugen Sie sich von unserem Glück; in ihm versinkt die Vergangenheit und nur eine schöne Zukunft lacht uns heiter aus ihm entgegen."

„Ich habe Sie unterschätzt, lieber Sohn!" sagte der Freiherr von Ruhhausen leise, „und es wird mir nicht leicht, zu gestehen, daß ich im Unrecht war, Ihnen gegenüber. Mein ganzes Denken und Fühlen wurzelt in der früheren Zeit. Dieser Augenblick zeigt mir, wi. schwer ich mich selbst strafte, als ich unversöhnlich war!"

„Vater!" bat Mary. „Laß mich meines Hans Joachims Worte wiederholen: Alle Schatten sind gebannt durch diese Stunde."

„Und das ist mein Enkel?" sagte der alte Rittmeister, fast scheu in die hellen, blauen Augen des Knäbleins schauend. „Sei gesegnet, der Du meines Herrn Namen trägst, auf den auch ich getauft bin! Wacht gut über ihn, Ihr beide. Und Sie, lieber Sohn, seien Sie ihm einst in den Jahren, in denen ich meinen Sohn verlor, ein fester Halt und eine bessere Stütze, als ich es in meinem blinden Vertrauen und in meinem eitlen Vaterstolz den meinen gewesen bin!"

Ein leises Stöhnen klang von der Tür her, die angelehnt geblieben war und hinter welcher Heinrich stand. Niemand von den im Zimmer Befindlichen achtete darauf. Zu sehr waren sie alle mit ihren eigenen Empfindungen beschäftigt.

„Dies Händchen hat die Blumen gehalten, die mein Kind mir gebracht!" fuhr der Freiherr fort, mehr, als ob er zu sich selbst und nicht zu den Andern spräche. „Ich habe sie in meine Brieftasche gelegt und sie mögen den letzten Freiherrn von Ruhhausen begleiten, wenn er für immer verstummt die Reise antritt zu seinen Vorfahren in dem Erbbegräbniß unserer Familie — Du aber, mein Enkelkind, blüh' auf und werde eine Zierde Deines Stammes."

„Vater!" bat Frau von Donitz. „Komm' zu uns, zu Deinen Kindern, in unser einfaches, stilles Häuschen dort draußen; daß Du an unserer Liebe Dich erfreuen kannst. Zuviel kostbare Zeit haben wir schon verfließen lassen..."

„Teilen Sie unsere Häuslichkeit!" bat auch ihr Gatte. „Vielleicht ist es die Einsamkeit gewesen, die Sie festhielt in dem Banne, den auch Sie vorhin beklagten."

Freiherr von Ruhhausen schüttelte den Kopf, während seine mageren, weißen Finger die Händchen des Kleinen liebkosten.

„Ich passe nicht mehr unter Menschen," sagte er langsam, „und ich darf meinen Platz nicht mehr unter Euch Glücklichen wählen. Die Stunden, in denen Ihr mich aufsucht, werden Feststunden für mich sein — aber an ihnen muß es mir genügen. Mein alter Heinrich und ich, wir hausen weiter, bis das Ziel meines Lebens gesetzt ist. Aber meine Gedanken werden Euch oft heimsuchen und gern bei Euch weilen. Von Euch werden sie mir lichte Bilder bescheeren, während sie voll Trauer bei einem anderen weilen, den ich verlieren mußte, weil er sich selbst verlor!"

Herr von Donitz nickte seiner Frau zu. Es mochte genug sein für diesen ersten Besuch. Die Weichheit, die sich des sonst so starren und unbeugsamen Mannes bemächtigt hatte, verriet nur zu deutlich, wie sehr er ihn angegriffen hatte.

„Nimm Abschied für heute von dem Großpapa, mein Süßling!" sprach Frau Mary, den Wink ihres Gatten richtig deutend. Der Freiherr neigte sein greises Haupt auf das lichte Blondtöpfchen herab und küßte es auf die Stirn.

„Auch Sie, lieber Sohn, sehe ich wohl wieder, Mary wird gewiß den Weg hierher nicht scheuen, wenn sie in die Stadt kommt!"

Frau von Donitz übergab Florence, die still, eine Beute ihrer Selbstqual, in dem Vorgemach gesessen, den Kleinen. „Wollen Sie ihn in den Wagen hinabtragen, Frau Springfield? Wir kommen gleich nach!"

Da fühlte sie sich leise am Arm berührt und zu ihrer Verwunderung war es nicht ihr Gatte, sondern Heinrich Kuhlemann, der schwer atmend sagte:

„Das geht so nich länger, das geht so nich länger!"

Frau von Donitz sah Heinrich ganz erschrocken an. Sie gab zuerst der Erregung des alten Dieners die so deutlich aus seinem verstörten Blick, aus seiner ganzen Haltung sprach, eine falsche Deutung. Aber deren schämte sie sich schon in der nämlichen Sekunde. Nicht einen Tropfen zu viel hatte Heinrich getrunken, so lange sie zu denken vermochte.

„Was ist Ihnen, Heinrich?" sprach sie ängstlich. „Ist mit dem Vater etwas, was ich nicht weiß?"

„Nicht mit dem Herrn Rittmeister," kam es von seinen Lippen, „aber — unser junger Freiherr — —"

Frau von Donitz starrte den Diener an, als zweifle sie an seinem Verstande. Dann rief sie die Vornamen ihres Gatten, der gerade dem Freiherrn die Hand zum Abschied bot, gleichsam als müsse sie Schutz suchen bei ihm.

„Ich komme schon!" rief dieser. Wiedersehen, lieber Papa!"

„Nicht er! Nicht er!" stöhnte Heinrich. „Ich kann's ja nur einem einzigen Menschen sagen — und das ist unseres Freiherrn gnädige Frau Schwester! Das sind Sie!"

Frau Mary besaß die Gabe der Geistesgegenwart. Ihr Herz hämmerte, denn des alten Dieners Worte mußten eine tiefe und überraschende Bedeutung haben, das ging aus seiner ganzen Art hervor. „Geh' hinunter, Hans Joachim," bat sie mit zitternder Stimme, „ich habe noch ein paar Worte mit Heinrich zu sprechen."

„Laß uns nicht länger warten!" sagte Herr von Donitz. „Dein Vater bedarf überdies der Ruhe!"

„Nur zwei Minuten!"

Kaum war die Vorsaaltür hinter ihrem Gatten ins Schloß gefallen, so zog Mary den alten Diener in die äußerste Ecke des Vorgemaches und fragte bebend:

„Sie nannten den Namen meines armen Bruders, Heinrich! Er schläft in seinem Grabe. Was kann Sie veranlassen..."

„Er is ja nich dod — er is ja nich dod —" flüsterte Heinrich. „Ich konnt' doch mein'n jung' Freiherrn damals nich sterben lassen!"

Beide Hände Marys krampften sich mit jähem Griff in Heinrichs Armen fest. Sie war bis in die Lippen erblaßt. Sie schüttelte sich, wie von einem Fieberanfall erfaßt. Sie setzte ein paar Mal zum Sprechen an, ehe sie ein Wort herausbringen konnte. Und auch dann war's nur ein heiserer, unartikulirter Laut. Aber sie begriff sofort, daß das, was sie wie ein gewaltiger elektrischer Strom durchrüttelte, jenen alten Mann im Zimmer nebenan töten müsse, wenn die Nachricht ihn gleich unvorbereitet, wie sie, treffen würde. Und wieder zwang sie sich, die Herrschaft über sich ab, ging auf den Fußspitzen zur Tür und sah, ob sie geschlossen wär. Und nun erst fand sie Kraft, mit fliegendem Atem zu sagen:

„Die Wahrheit — jetzt um Gotteswillen die ganze Wahrheit, Heinrich!"

Es war schwer, sich aus den hastigen, abgebrochenen Sätzen des alten Dieners ein klares Bild zu machen. Mary ahnte mehr, als sie aus den Worten verstand. Aber sie sah auch sofort ein, was hier zu tun vor Allem unerläßlich sei.

„Wir müssen ganz klar sehen," raunte sie, „und in Ihrer augenblicklichen Verfassung dürfen Sie meinem Vater nicht unter die Augen treten. Kommen Sie mit uns. Nehmen Sie Ihren Hut und gehen Sie sofort zum Wagen hinunter. Ich übernehme es, bei Papa für Sie ein paar Stunden Urlaub zu erwirken. Fräulein Wedemeyer, die ich vorhin am Fenster sah, tut mir gewiß den Gefallen, nach ihm zu sehen, wenn Sie fort sind."

Und die starke Frau, die sich ihr Glück erkämpft hatte, trat, während Heinrich Kuhlemann mit zitternden Knien die Treppe hinunterwankte, noch einmal vor ihren Vater, und sie hatte die Kraft, mit bleichem Munde noch zu lächeln.

„Ich komme noch einmal zurück, lieber Papa. Kannst Du Heinrich eine Stunde oder zwei entbehren?"

„Gern, mein Kind!"

Der Freiherr fühlte, während sie ihn küßte, zwei heiße Tränen aus ihren Augen über seine Wangen rollen. Dann rief sie noch, während die Bewegung ihre Stimme halb erstickte: „Ich bitte. Fräulein Annie inzwischen einmal nach Deinen Wünschen zu fragen!"

„Unnötig, mein Kind! Ein paar Stunden des Alleinseins sind mir jetzt ganz willkommen!"

Trotzdem klingelte Frau von Donitz bei Wedemeyers und entschuldigte in fliegenden Worten ihre Eile und ihre Bitte, die natürlich die bereitwilligste Erhörung fand.

Als sie dann die Treppe hinabeilte, kam ihr Herr von Donitz schon entgegen.

„Du hast den alten Heinrich mit nach unserem Heim beordert? Der kommt mir übrigens heute komplett verrückt vor. Man kriegt ja von dem Menschen gar keine vernünftige Antwort auf seine Fragen!"

Frau von Donitz preßte die Hand ihres Gatten in ihren beiden. „Frag' jetzt nicht, Hans Joachim! Laß uns erst daheim sein. Heinrich muß mit! Hans Joachim — wir haben fünf Jahre hindurch einen Toten beweint — und dieser Tote lebt!"

(Fortsetzung folgt.)

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Saat Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Tausende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Oliven-Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und beeinflussen eine normale Aktion, durch die die Reste und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine gelinde eine von Dr. Edwards Olive-Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausends von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Olive-Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Olive-Tabletten, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

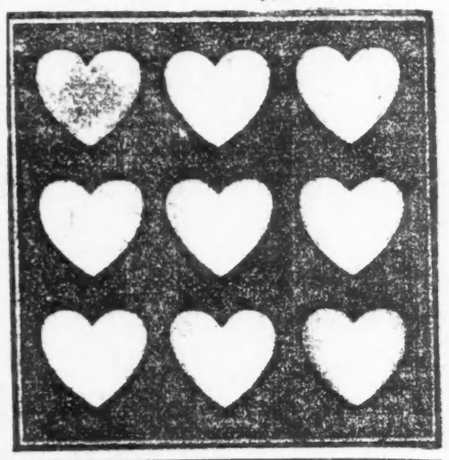
Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

FREI!

20 wertvolle Preise

1. Preis—Echter Diamant-Ring	Frei
2. Preis—Armband-Uhr für Dame	Frei
3. Preis—Damen- oder Herren-Uhr	Frei
4. Preis—Pedmobile	Frei
5. Preis—Silber-Set, 26 Stücke	Frei
Vier andere Preise—Echte Diamant-Ringe	Frei
11 andere Preise—Damen- und Herren-Uhren	Frei

Löst das große 26 Nummer Rätsel und sichert Euch einen dieser 20 Preise.



Anweisung:

Man nehme irgend eine Zahl von 1 bis 14 einschließlich und arrangire eine Zahl in jedes der Herzen so, daß wenn horizontal oder auch senkrecht zusammen gezählt, das Ergebniß 26 ist. Keine Nummer darf mehr als zweimal gebraucht werden. Benutzt dies oder einen extra Bogen Papier.

Frei.

Erster Preis: Echter Diamant-Ring.

Frei.

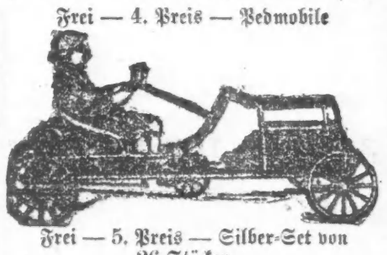
Dritter Preis: Goldgefüllte Damen- oder Herren-Uhr

Frei — 2. Preis — Armbanduhr für Damen

Wie die Preise zuerkannt werden.

Instruktion für die richtige oder für die nächst richtige Lösung.

Frei — 4. Preis — Pedmobile



Frei — 5. Preis — Silber-Set von 26 Stücken

Nachdem die 20 obigen Preise in der angegebenen Reihenfolge verteilt sind, erhalten die nächsten 5 der richtigen Lösung am nächsten kommenden Antworten Anweisungen oder Gutscheine für $135, die nächsten fünf Gutscheine für $125 und die nächsten zehn Gutscheine für $110 — und alle Personen, die das Große 26 Herz Rätsel beantworten, erhalten Gutscheine für wenigstens $25 und Wahl von Damen Bar Pin, Brosche, Manschettenknöpfe oder Uhrhängsel.

Die Gutscheine sind nur giltig als Teilzahlung auf ein neues Piano. **Sollte mehr als eine korrekte Lösung eintreffen, oder zwei oder mehr gleichnahe zur Lösung, wird demjenigen der Preis zugesprochen, der seine oder ihre Lösung in gefälligster Form zum Ausdruck bringt und vom größten Wert vom Standpunkt des Anzeigens aus.** Nur eine Person in der Familie kann sich beteiligen. Alle Bewerber werden brieflich benachrichtigt und alle Prämien müssen innerhalb zehn Tagen nach Schluß des Kontestes abgeholt werden. Wir geben die Versicherung, daß jeder, der an diesem Kontest teilnimmt, die gleichen Gelegenheiten hat, einen der größten Preise zu gewinnen. Versäumt nicht zu antworten, sondern schickt Eure Lösung ein.

Die Richter sind drei Vertreter von Chicagoer Zeitungen. Ihre Entscheidung ist endgiltig.

Kontest schließt Dienstag, 14. Dezember 1915. Schreibt an die Vertreter der Fabrikanten.

STEPHEN M. MEYERS PIANO COMPANY (Not Inc.) CHICAGO

59 Ost Van Buren Str., zweiter Floor, zwischen Wabash und Michigan Ave.

Allzu betriebsam.

Inhaber eines Delikatessenladens hatten Nebengeschäft.

Nachdem er sich eine kleine Summe erspart hatte, eröffnete Jakob Gordon kürzlich im Hause Nr. 1803 Taylor Straße einen Delikatessenladen. Seiner Ansicht nach ging das Geschäft aber nicht so, daß er bald zu Reichtum gelangen würde, und so kam ihm der Gedanke, sich einen Teilhaber zu nehmen, der mit allen Hunden gehetzt war, und seine Wahl fiel auf David Rinson. Da das Geschäft aber trotzdem nicht genug abwerfen wollte, beschlossen sie, sich einen Nebenerwerb zu verschaffen, kauften sich Werkzeug und zogen auf Einbrüche auf. Bald gab es auch im Delikatessenladen Schuhe, Anzüge, Schmuckfachen und alle möglichen Sachen zu kaufen, die, da sie billig waren, reißenden Absatz bei den Kunden der strebsamen Geschäftsleute fanden. Gestern Abend stellten sich aber zwei Kunden ein, die sich als Detektives entpuppten, dem blühenden Handel ein Ende machten und die Eigentümer des Ladens verhafteten. Eine Anzahl Personen, die kürzlich bestohlen wurden, erkannte eine Menge Gegenstände, die sich im Laden befanden, als ihr Eigentum. Die Burschen hatten sich, wie die Polizei sagt, sogar erdreistet, ihre eigenen Kunden zu bestehlen und die Sachen im Laden auszustellen.

An der Adams Str. und Western Avenue wurden gestern vier junge Bengel in einem gestohlenen Kraftwagen verhaftet. In der Wache gab einer der Verhafteten, der 16jährige Robert Ludy, Nr. 2459 Augusta Straße, an, daß auf der Nordwestseite eine aus 85 jungen Bengeln bestehende Bande ihr Unwesen treibe, die eine Spezialität daraus mache, Kraftwagen zu stehlen, sie auseinanderzunehmen un die einzelnen Teile zu verkaufen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Kraftwagen, in dem sich die Diebe befanden, gehörte Albert Halverson, Nr. 2609 North Ave.

Der Farbige George Smith, der gestern auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurde, gestand, am 2. September in die Wohnung von D. A. Stillman eingestiegen zu sein und Schmuckfachen im Werte von $1000 fortgeschleppt zu haben. Er gab ferner zu, einen Einbruch in die Wohnung von Fred R. Rosenbaum, Nr. 65 Ost 57. Straße, verübt zu haben. Smith behauptet, daß ein gewisser Theodore Fowler ihm bei dem Einbruch in Stillmans Wohnung behilflich war, und bezeichnete Frank Graves, den Besitzer des Hutladens Nr. 3453 State Str., als den Käufer der gestohlenen Sachen. Fowler wurde in dem Hause Nr. 3155 S. Dearborn Straße verhaftet, stellt aber die gegen ihn erhobenen Anklagen in Abrede. Graves gibt zu, Schmuckfachen im Werte von $4000, die ihm von Smith gegeben wurden, verkauft zu haben. Smith wurde aus der Besserungsanstalt in Jeffersonville auf Probe entlassen, und seine Probezeit wäre am nächsten Freitag abgelaufen.

Einbrecher drangen am Montag voriger Woche in den Zigarren- und Zuckerwaarenladen von Frank Lloyd, Nr. 2041 West 35. Str., ein, übersahen aber anscheinend Sachen, die sie hätten mitnehmen können. Gestern statteten die Spitzbuben dem Laden abermals einen Besuch ab und vollendeten die vorher nur halb verrichtete Arbeit. Beim ersten Besuch schleppten sie Zigaretten im Werte von $15 und $10 in Kupfergeld fort, gestern nahmen sie Zigaretten im Werte von $3 mit.

Claude McGillicuddy, Nr. 6600 Bishop Straße, der 17 Jahre alte Sohn eines Bauunternehmers, er, wie berichtet, am Samstag verhaftet wurde, nachdem er einen chinesischen Wäschereibesitzer ausgeplündert hatte, legte gestern in der Bezirkswache in Hyde Park ein umfassendes Geständniß ab. Er gibt zu, ungefähr ein Dutzend Ueberfälle verübt zu haben, und bezeichnet Lorin Bryan, der kürzlich aus der Besserungsanstalt in Pontiac auf Probe entlassen wurde, als seinen Spießgesellen. Bryan steht bereits wegen eines Einbruchs unter Anklage.

In seinem Kolonialwaarenladen Nr. 908 Loomis Straße wurde gestern Abend Morris Bistretsky von zwei bewaffneten jungen Burschen überfallen und um seine aus $70 bestehende Einnahme beraubt. Den Raubgesellen gelang es, ungehindert zu entkommen.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Fühlte sich gekränkt.

In dem von ihm gemieteten Zimmer im New Central Hotel Nr. 35 S. Clark Straße wurde gestern Herbert B. Rice aus Milwaukee tot aufgefunden. Neben dem Verstorbenen lag ein von ihm verfaßtes Gedicht, das darauf schließen läßt, daß Rice Selbstmord beging, weil falsche Gerüchte über ihn ausgesprengt worden seien. Nach aus Milwaukee eingegangenen Nachrichten ist der Tote ein Bruder von Frau C. H. Ellis von Milwaukee, in deren Hause er auch wohnte.

— Leicht erraten. — A.: Sie sind ja im Frack! Wo wollen Sie denn hin? — B.: Zum Ball des Frauen-Erwerb-Vereins. — A.: Aha, wohl eine Frau erwerben?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wir sind stolz auf die Qualität von

Swift's "Premium" Oleomargarine

— deßhalb geschieht die Verpackung in einfach bedruckten Kartons.

Kauft es für was es ist—

Ein gesundes, wohlfeiles Nahrungsmittel

Fabrizirt von
Swift & Company
U. S. A.

Das Chanukkafest.

Es wurde gestern von den strenggläubigen jüdischen Familien begangen.

Gestern begann das jüdische Chanukka-Fest (Fest der Tempelweihe), ein achttägiges geschichtliches Dankfest der Israeliten, das zum Andenken an die Siege der Makkabäer über die Syrier unter Antiochus Epiphanes, die Wiedererlangung der Religionsfreiheit und die Reinigung des Tempels vom heidnischen Götzendienst begangen wird. Jedes männliche Mitglied einer strenggläubigen jüdischen Familie zündet am ersten Abend des Festes eine Wachskerze an, am zweiten Abend deren zwei und an jedem folgenden Tag eine weitere, bis zum achten Tage für jeden Mann und Knaben in der Familie acht Kerzen brennen. Es ist auch Sitte, genau wie beim Weihnachtsfest, sich am Chanukkafest zu beschenken. Aus diesem Grunde wird auch der Tag fälschlich als „jüdische Weihnachten" bezeichnet.

Im Heim seiner Tochter Frau Isaak Frank konnte Lazarus Finkelstein gestern das Fest zum 107. Male begehen, es umgaben ihn bei der Feier sieben Kinder, 36 Enkel und 27 Urenkel. Der Patriarch ist geistig wie körperlich noch sehr rüstig.

Personal-Nachrichten.

— Herr Emil Eitel, Präsident der Hotel Bismarck Co., ist Samstag wohl und munter von seiner Europareise in New York eingetroffen, wo er sich einige Tage aufhalten wird. Herr Eitel gedenkt am Mittwoch in Chicago einzutreffen.

* In einem durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Not verursachten Anfalle von Schwermut hat gestern früh John Schler, Nr. 624 N. Ashland Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Kriegslage.

„Every little bit helps" — denken die Deutschen und deren Verbündeten auf dem Balkan und heimsen nach und nach den Rest der Serben und von Serbien ein. — König Nikitas auf „Hammelfleisch und Reis" lüsterne Unteriener erhielten gestern „Prügelsuppe" anstatt Hammelrippchen von den Oesterreichern. — Serbischer Heeresträmmer „Rekordleistung" auf der Flucht.—Der jetzt äußerlich schneeweiße einst'ge „Schwarze Peter" und die Arie aus „Zar und Zimmermann" — — —. — Auch die „schöne blaue Donau" schillert jetzt bei Belgrad in tadellosem „Feldgrau". — Ueberhaupt Alles bei den Zentralmächten und deren Verbündeten paßt sich den „anormalen" Verhältnissen des Weltkrieges spielend an — im Gegensatz zu der Auffassung und Aufführung der Alliirten!

„Regnet's nicht — so tröpfelt's doch". Mit diesen wenigen Worten kann man die derzeitige Kriegslage auf dem Balkan, und speziell die militärischen Operationen dort kurz zusammenfassen. Als die Montenegriner gestern den schwachen Versuch machten, auf die österreichisch-ungarischen, bei Plevlje über die Grenze Montenegros eingedrungenen Truppen einen kleinen Gegenangriff zu machen, weil ihnen der Geruch von „Hammelfleisch mit Reis", mit dem zu Ehren ihres unfreiwilligen Gastgebers und Herbergsvaters, des Königs Nikita, die k. k. Goullaschkanone gestern ausnahmsweise „geladen" war, gar zu verlockend in die großen Haken-Nasen stieg, da wurden die sonst an Sonn- und Feiertagen meist recht gemütlichen Oesterreicher aber denn doch ungemütlich und vermöbelten die uniformirten Untertanen des Zaunkönigs von Cetinje und Umgegend in ihrem Aerger über die Störung ihres Sonntagsmahles dermaßen, daß die aus allen ihren Hammelfleisch-Himmeln so unsanft und schmerzlich gestürzten montenegrinischen Feinschmecker nicht eher Halt machten, bis sie den friedlichen Rauch der Nitschitzer Polenta-Bäckereien in ihren Nüstern verspürten. Nebenbei erwähnt, betrug die Kriegsbeute bei der Eroberung von Plevlje nicht weniger als eine Million Patronen und über hundert Artillerie-Munitionswagen, deren Protzkästen den k. k. Truppen gestern als Sonntagstafeln beim Verzehren ihres „Hammelfleisch mit Reis" sehr gute Dienste taten.

Auch sonst war von großen militärischen Operationen im Norden und Nordwesten des Balkons gestern keine Rede, obwohl die k. k. Truppen südlich von Novibazar noch 600 versprengte und halbverhungerte Serben einfingen, die wie die Eichhörnchen im Chicagoer Lincoln Park zur Winterszeit den gutmütigen Oesterreichern sozusagen aus der Hand aßen, als diese ihnen etwas Nahrung anboten.

Auch an der albanischen Grenze südwestlich von Prisrend hatten die Serben das jetzt für sie sprichwörtlich gewordene „Pech", denn die Bulgaren nahmen ihnen dort noch 100 Geschütze (der Himmel mag wissen, woher diese Kanonen ihnen zugestellt worden waren, denn eigene Artillerieparks hatten die Serben ja seit einiger Zeit nicht mehr), 200 Automobile und große Quantitäten von Kriegsmaterial anderer Art ab, ehe sie die Serben für den Rest des Krieges in Gefangenenlagern „kaltstellten".

Nicht glücklicher erwiesen sich die bei Ochrida nahe der albanischen Grenze sich herumtreibenden serbischen Heeresreste in der Wahl ihrer Gegner, denn auch sie wurden unter Verlust ihrer Nachhut von den Bulgaren gezwungen, auf ihrer Flucht ein Tempo einzuschlagen, das selbst einen Chicagoer Jackson Park-Fahrradpolizisten veranlaßt haben würde, gegen die allzu eilig Davonjagenden wegen Verletzung der städtischen Geschwindigkeits-Vorschrift entschieden einzuschreiten. Langsam, ganz langsam aber auf einem halblahmen Schimmel („wie der Herr — so's G'scherr", sagen die Pfälzer in solchen Fällen) ritt der einst „Schwarze" jetzt aber äußerlich schneeweiß gewordene Serbenkönig Peter — nur von dem russischen diplomatischen Agenten von Prisrend aus begleitet — nach der albanischen Grenze zu und ließ durch seinen Begleiter an den Zaren sein „Schwanenlied" telegraphiren, das ungefähr besagte, Serbien habe immer treu zu Rußland gehalten, sei aber allerseits verlassen worden und habe sich für seinen „großen Bruder" und die anderen Alliirten jetzt total verblutet! Wie heißt's doch in „Zar und Zimmermann"? „Einst spielt' ich mit Krone, mit Szepter und Schwert"—

Das kommt davon, wenn man „zu üppig" wird und mit den „großen Brüdern" vom Vierverband das Fell Oesterreich-Ungarns bereits zu teilen sich unterfängt, ehe das Wild erlegt ist! Serbien — ganz abgesehen von seinen sonst'gen „Sünden" — hatte wie Montenegro gehofft, daß, wenn die alliirten „Aasgeier", deren Sieg von den kleinen Gernegroßen von vornherein ja als etwas ganz Selbstverständliches angesehen worden war, an dem großen „Kadaver" der Zentralmächte und deren Verbündeten sich vollgefressen haben würden, dann auch ein paar gute Knochen für sie selber abfallen würden. Aber es kam anders!

Heute liegt Serbien völlig besiegt am Boden und Montenegro steht das gleiche Geschick bevor. Rußland ist offenbar nicht im Stande, irgendwie im Augenblick aktiv auf dem Balkan einzugreifen, zumal Rumänien als drohende neutrale Sphinx sich an der Donau Rußland gegenüber zeigt und Rußland selber im Osten und Nordosten wie im Kaukasus vollauf mit sich selbst beschäftigt ist, die an Zahl schwachen britisch-französischen Hilfstruppen im Süd-Balkan sitzen bedenklich in der Klemme und auf Entsatz oder auf Griechenlands Hilfe ist in absehbarer Zeit wohl kaum zu hoffen und Italien hat sich nach allerneuester Meldung vom Kriegsschauplatz und von Rom entschlossen, mit seiner eigenen geplanten Hilfsaktion zu warten, bis sich die russisch-rumänische Situation geklärt haben werde, das heißt also, bis das „mächtige" Rußland seinerseits zuerst eine Armee „zur Rettung Serbiens" nach dem Balkan gesandt haben würde. Die zur Zeit führenden Diplomaten des Stiefellandes scheinen in diesem einen Falle nach dem bekannten schwäbischen Verschen handeln zu wollen: „Jockele, geh' Du voran — Du hascht die gröschten Schtiefel an"!

Wenn also Rumänien, wie es neuerdings erklärt, nun seinerseits warten will, bis italienische und russische Armeen im Balkan auftauchen werden, um dann auch seinerseits gegen die Zentralmächte und Bulgarien loszuschlagen, dann kann es lange warten.

Noch sei erwähnt, daß nach der neuesten Meldung des meist recht unparteiisch schreibenden und denkenden Balkankorrespondenten der hiesigen „Tribune", James O'Donnell Bennett, nunmehr auch die „schöne bisher blaue Donau" bei Semlin und Belgrad sich eine „feldgraue" Farbe zugelegt habe (wer weiß wie das geschah?) und daß angeblich 100,000 Zivilisten Belgrad für die Dauer des Krieges verlassen hätten (viel mehr an Einwohnern hat Belgrad ja wohl nie gehabt — die ganze Stadt müßte daher ganz verlassen sein, was ebenso wenig stimmt, als wie daß der größte Teil von Belgrad zerstört sei!!) und daß — nach Aeußerung österreichischer Offiziere — die Zentralmächte und deren Verbündete jetzt gar nichts mehr seitens der Alliirten überraschen könne und daß überhaupt „abnorme Zustände einfach jetzt als ganz normal empfunden" würden, soweit die Haltung der Alliirten und die eigene Kriegslage zur Zeit in Betracht kämen. Das letztere kann sehr wohl stimmen, denn bei den Zentralmächten und deren Verbündeten hat man sich einfach im Laufe der letzten 1½ Jahre den nun einmal bestehenden abnormen politischen und militärischen sowie wirtschaftlichen Verhältnissen vollkommen anzupassen verstanden, und darin allein schon liegt mit eine weitere Gewähr für den endlichen Sieg der germanischen Mächte und deren Verbündeten, während die Alliirten nach wie vor in Selbsttäuschung befangen bleiben und „Trug-gold" (im Sinne Rudolf Baumbachs) für echtes Edelmetall anzusehen und einzuschätzen sich gewöhnt zu haben scheinen. Es kommt eben alles auf die Auffassung an. Zum Beispiel:

Russische Auffassung.

Der gefangene Kosak Laukinski
Schrieb der Gattin jüngst nach Haus:
„Ach Tatjana, diese Deutschen
Sind uns nicht umsonst ein Graus.

Baden diese Leute täglich!
Hab's gesehn, tagaus, tagein,
Mein Major sogar auch — zweimal.
Na, was sagst du? So ein — Schwein!"

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

Morgen Abend nochmals Strauß' reizende Operette „Die Fledermaus".

Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus" mit ihren einschmeichelnden Melodien, die bei den beiden Aufführungen am Samstag und Sonntag von einem zahlreichen Publikum genossen wurde, wird morgen Abend im Bush Temple nochmals zur Aufführung gelangen mit den DamenSchoenfeld, Vollmer-Thietgen, Frieda Stevens und Frances Wagner, sowie den Herren Haupt, Danner, Nelva, Marsano, Juergens und Sternau und Herrn Heinrich Stahl am Dirigentenpult. Unter der kundigen Regie des Herrn Haupt gehören diese „Fledermaus"-Aufführungen zu den besten bisherigen Leistungen des Ensemble. Vorbestellungen für Tickets können per Telephon (Superior 8633) oder auch an der täglich geöffneten Theaterkasse gemacht werden.

Heute Abend bleibt das Theater, wie gewöhnlich am Montag, geschlossen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

„Art is Man's Refuge from Adversity!" So steht über der Bühne im Buschtempel. Erlauben Sie mir deshalb, dem deutschen Publikum zu seinem unglaublichen Glücke zu gratuliren. Es gibt nur Wenige, die dort eine Zuflucht suchen; ja mit denMassen verglichen, die bei der kürzlichen Parade gegen den Sonntagszwang zu sehen waren, sind die wenigen Theaterbesucher von wahrhaft verschwindender Bedeutung. Ich ziehe daraus den optomistischen Schluß, daß es den Deutschen in diesem beneidenswerten Lande ganz außerordentlich gut geht.

Achtungsvoll,
Walter Jaehne.

Leset die „Sonntagpost"

Box Monogram Schreibmaterial

Ein wohlfeiles Geschenk, das Ihr sicherlich gefallen wird, ist diese Hollyschachtel, enthält 48 Bogen Papier und 48 Kouverte, mit irgend einem 3 Buchstaben-Monogramm, in Gold, Silber oder Blau gepreßt; 9 Facons Monogramme zur Auswahl. **Zehn Tage nötig zur Ausführung. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.** Main Floor.

33c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

Home of Santa Claus — **THE FAIR** — Shop Early for Xmas

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS ~ PHONE PRIVATE EXCHANGE ~ 3

Notiz für Anschreibe-Kunden: Auf Verlangen in der Kredit-Office, auf dem 3. Stock, werden Einkäufe, die zwischen dem 1. und 15. Dezember (einsch.) gemacht werden, auf das Januarkonto übernommen, zahlbar 1. Februar 1916.

Scarf-Nadeln

Hier ist eine außergewöhnliche Gelegenheit, ein feines Geschenk für „Ihn" zu einem mäßigen Preise zu kaufen, indem wir einen spez. Einkauf von echten 10 Karat Gold Scarf Pins machten, großes Sortiment von Facons, mit echten Perlen und imitirten farbigen Steinen besetzt — gemacht, um für $1.50 bis $2.00 verkauft zu werden, Auswahl...

68c

Jede Nadel in hübscher Box. Main Floor.

Dienstag in unserem Bargain-Basement

Riesiger Verkauf von Kleidern zu 6.88 im Bargain-Basement

Zu sagen, daß dieses der wundervollste Kleiderverkauf ist, den wir in dieser Saison in unserem Bargain-Basement veranstaltet haben, gibt nur einen schwachen Begriff der sensationellen Werte, die dabei offerirt werden, denn diese Kleider wurden von einem der bekanntesten Fabrikanten des Ostens gemacht um zu $10, $15, $20 und $25 verkauft zu werden. Es befinden sich darunter Nachmittags-, Abend- und Gesellschaftskleider in einer großen Auswahl schöner, moderner Facons — die hübschesten Modelle der Saison.

Wählt Euer Weihnachts-Gesellschaftskleid bei diesem außerordentlichen Verkauf aus.

6.88 Bargain Basement

Bei diesem niedrigen Preis ist es von Vorteil, mehrere dieser Kleider zu kaufen.

In diesen großen Verkauf eingeschlossen sind hübsche Kleider für Nachmittag-, Abend- u. Gesellschaftsgebrauch. Sie sind aus Crepe de Chine, Sammet, Nets, Chiffons, Spitzen u. Kombinationen aus Satins, Sammet und Gold- u. Silberspitzen. Jede Dame, die ein hübsches neues Kleid zu mäßigem Preis wünscht, sollte morgen hier sein. Auswahl in unserem Bargain-Basement zu nur .....

Mit den Weihnachtsfeiertagen weniger als 3 Wochen entfernt, ist dieser Verkauf äußerst zeitgemäß. Indem Ihr die Vorteile desselben benutzt, könnt Ihr 2 oder mehr neue hübsche Kleider für Bälle, Gesellschaften und andere soziale Gelegenheiten zu billigerem Preise erwerben, als Ihr für eins zu bezahlen erwarten würdet. Um Händler abzuhalten, müssen wir Quantität beschränken. Ausw., 6.88.

3.48 Kleider-Verkauf

Bargain Basement

Dieser $3.48 Verkauf am Dienstag umfaßt $5.00 und $6.00 Mackinaw Coats für Knaben, $3.75 bis $5.00 Anzüge für Knaben, $3.75 bis $5.00 Ueberzieher f. Knaben, $5.00 und $6.00 Ueberzieher für Jünglinge und $5.00 u. $6.00 Ueberzieher für Männer. Mehr als ein tausend Kleidungsstücke für diese große Gelegenheit herabgesetzt.

Die Mackinaw Coats wie auch die Ueberzieher für Knaben kommen in allen Größen. Die Anzüge sind in Norfolk Facon, viele mit zwei Paar gefüttertenKnickerbocker Hosen, in allen Größen. Die Ueberzieher für Jünglinge und die Ueberzieher für Männer sind alle $5.00 und $6.00 Werte, in Shawl und Convertible Kragen, Belted Back, Facons voller Länge und alle Größen bis 42; die Auswahl von allen diesen Partien — speziell zu..

3.48

Speziell

60c Ueberhosen, auch Jackets, in Blau und Hickory-Streifen, alle Größen, zum Verkauf für..... **49c**

Speziell

Knickerbockerhosen für Knaben, Cloth und Cordurob, 3 Paar für $1.00; das Paar für..... **35c**

Gardinen

Bargain Basement

Quaker Spitzengardinen, berühmt wegen ihrer dauerhafter Qualität u. hübschen Mustern. Kommen in Cream, weiß u. Ecru, 2½ u. 3 Yards lang, großes Sortiment von hübschen Mustern, reg. 2.50 bis 4.00 das Paar wert, Dienstag das Paar nur..... **1.99**

60c Crib Blankets, in prächtigen Nursery Mustern, auch Indian Mustern, Gr. 36×50; ein pass. Geschenk für das Baby; Dienstag, Stück **39c**

Damentrachten

Bargain Basement

Union Suits für Damen—Schwere gefließte Union Suits für Damen, von feiner Qualität, voll gebleicht, Seconds der berühmten $1 Sorte, die Fehler sind fast unbemerkbar — beschränkte Quantität — nur Größen 5 und 6, morgen, für..... **59c**

Korset-Schützer—Prachtvolle Nainsook Schützer, Front u. Rücken mit zweizöll. Stickerei Edging ausgezeich. Schützer, gew. 50c, Größen 36 bis 44..... **25c**

Für Geschenke

Bargain Basement

Rasir-Stand— Nickel-Finish, mit Spiegel, Cup und Pinsel, — speziell markirt das Stück für nur..... **59c**

Toilette Spiegel, schweres französ. Elfenbein, geschliffener Spiegel, Seconds der $1.50- und $2.00-Spiegel, Stück..... **79c**

Schminkachen-Etui, große Sorte, nur in Ormolu Gold, rosa und blaues Seidefutter — 6 Facons zur Auswahl. $1.00-Werte, spez., Stück **79c**

Handtaschen für Damen, ganz aus Leder, graues und Wert in Hollyhobfah-Lederfutter, Metall Gestell mit Safety Catch, $1 Schachtel, Stück..... **79c**

Bargains in Handschuhen

Bargain Basement

Musterpartie von importirten wollenen Golfhandschuhen für Damen, auch Odds u. Ends von Cashmere und Chamoisette Damenhandschuhen, in braun, Navy und grauen Farben, positiv 50c wert, für Dienstag das Paar zu nur..... **24c**

Uebergenähte Damenhandschuhe, die $1 Qualität, von Expert-Handschuhnähterinnen übergenäht, in schwarz, weiß und Farben, speziell, das Paar für..... **59c**

Großer Schuhe-Verkauf

Bargain Basement

Tausende von Paaren zuverlässiger moderner Schuhe bei dieser Gelegenheit ganz bedeutend unter dem reg. Preis verkauft. Eine vorzügliche Gelegenheit bietend, den Bedarf an Schuhen zu decken oder Schuhzeug als Weihnachtsgeschenk zu kaufen. — Alle gehen zu dem einen niedrigen Preise von nur.....

99c

Vici Kid echte Lederschuhe für Damen
Warme fließgefütt. Schuhe für Damen
Solide Leder-Schulschuhe für Knaben
Fancy u. einfache warme Juliets für Damen
High Cut Knöpfschuhe für Mädchen
Kidskin Knöpfschuhe für Mädchen
Gummistiefel für kleine Knaben
Juliet Hausslipper für Männer
Opera und Everett Hausslippers für Männer
Feine Schuhe für Damen—angebrochene Größen
Männerschuhe, ang. Größen

Auswahl von diesen Partien,

99c

Extra! Sturm-Gummischuhe für Damen, Misses und Kinder, alle Größen, Dienstag... 29c

Seidene Sammet-Hüte— ein wunderbarer Verkauf

Bargain Basement

Da der Fabrikant von diesen hochfeinen Seidesammet-Hüten am Schluß der Einkaufs-Saison ein zu großes Lager hatte, erhielten wir diese Partie zu einer ungeheuren Preisherabsetzung und bieten Euch morgen die Gelegenheit, einen feinen Dreß Shape zu einem kleinen Bruchteil des wirklichen Wertes zu kaufen. Wenn man die Qualität der Stoffe in Betracht zieht, sollten die Preise dieser Hüte $3 bis $5 per Stück betragen.

Sie sind aus feinster Qualität Lyons Perfection Seiden-Sammet und hochfeinem Satin Sammet gemacht

Die Facons schließen Matrosenhüte ein, in großen und kleinen Größen, mit hohen u. niedrigen Kronen, Turbans, Tricornes, Colonials und die beliebten großen Hüte mit gerollter Krempe, in prachtvollem Schwarz und hochfeinen Farben. Nur selten wird Euch die Gelegenheit geboten, einen feinen Hut zu einem so niedrigen Preis zu bekommen, kommt deshalb morgen hierher, und trefft die Auswahl zu

69c

Keine Post- oder Telephon-Orders.

$1.25 Taffeta Plaids

Bargain Basement

Voll yardbreit, feine reinseidene Qualität, und 40-zöll. reinseidene wendbare Crepe de Chine, alle bekannten Farben und Schwarz, extra speziell morgen, die Yard zu..... **85c**

15c Yardbreite Kimono- und Wrapper-Flanelle, kleine, nette Figuren, echte Farben, speziell, Yard.... **6½c**

12½c yardbreite Comfort Coverings, feiner seid. Finish, prächtige Muster — morgen, Yard zu.... **6½c**

$1.00 schwarze Kostüm-Satins, yardbreit, extra schwere Qualität und yardbreite reinseid, schwarze Chiffon Taffeta, morgen die Yard zu..... **68c**

12½c Toile du Nord und andere fancy Dreß Ginghams, hübsche Streifen und Karrirungen, Farben absolut garan. tirt, 3 bis 12 Yds. Länge, die Yard..... **7½c**

7½c beste Indigo- und Kadettblaue Calicoes, garantirt echte Farben, u. Novelty Persian Challis, 15 Yards an jeden Kunden — morgen, Yard..... **3½c**

$1.50 reinwollene Satin Gabardines u. reinwoll. Epingle Poplins, 50 Zoll breit — für Suits, Dresses, Skirts etc., alle populären Herbst-Farben — morgen, die Yard für nur..... **1.09**

Rester von feinen reinwoll. Kleiderstoffen, Serges, Broadcloths, Shepherd Checks, Plaids u. s. w., viele 54zöllige Sorten, Werte bis $1.50, die Yard zu

38c und 48c

Rester von feinen Dreß- und Waist-Seiden, einfache und fancy Gewebe, 1 bis 5 Yards Längen, viele Yardbreite Sorten, Werte bis $1, die Yard zu

38c und 48c

Weihnachts-Geschenke für Männer

Bargain Basement

„Dressy" Hemden für Männer — einfache Brust, mit festen steifen Manschetten, prächtige Feiertags-Muster und garant. Farben, volle Größe, gut gemacht; gute Werte zu.. **53c**

Männer-Hemden, glatte od. Falten-Brust—steife Manschetten— in verschiedenen eleganten Mustern—gemacht aus guten Percalen; ein erwünschtes Weihnachtsgeschenk **79c**

Spezialität. Wollene Unterhemden und -Hosen für Männer—mittlere und schwere Qualitäten—in naturgrauer und Kamelhaarfarbe; speziell für morgen markirt zu..... **77c**

Halsketten; Open End Four-in-Hand, in einem großen Muster-Sortiment, sehr elegante Entwürfe in dieser Partie vorhanden; speziell am Dienstag zu..... **18c**

Combination Sets — Hosenträger u. Garters, gutes Gewebe, schön befestigt und in netter Weihnachts-Schachtel verpackt; das Set für..... **48c**

$3 Blanket Baderoben für Männer, jede aus einem ganzen Blanket gemacht, mit Rollkragen, Cord und Quaste, nette Muster und Farben; zu.... **2.45**

Winke für Weihnachts-Geschenke

Bargain Basement

Badematten — blauer und weißer Grund — zweckmäßig Geschenk und gute Werte zu **49c**

Hohlgesäumte Taschentücher für Männer mit farbig gesticktem Initial in Rosa, Blau und Lavender—in schöner Geschenk-Schachtel; 6 Stück für..... **75c**

Kinder-Taschentücher in der Schachtel—fancy oder einfach — in verschiedenen Preisen—wir offeriren eine Spezialität in „Open Stock" mit gesprenkeltem Rand; am Dienstag 6 Stück für..... **9c**

Gefranste oder gezackte Bett-decken — Crochet Style; passende Geschenke zu..... **1.10**

Gezackte runde Tischtücher — in schönen Mustern — ein zweckmäßiges u. erwünschtes Geschenk..**1.19**

Initial Taschentücher für Damen, werden in ½ Dtzd.-Partien verkauft — sehr speziell — zwei Initialen in Rosa, Blau und Lavender, in fancy Kranz; 6 Stück für..... **18c**

Initial-Taschentücher für Männer — alle Initialen, wie auch einfach hohlgesäumt weiß speziell in unserem Verkauf am Dienstag 6 Stück für..... **29c**

Bestsatt Trafh Handtuchzeug, 15 Zoll breit, speziell für Dienstag — Yard..... **9c**

Schöne „Longfellow Initial Rolled Edge" Damen-Taschentücher—gestickt in Rosa, Blau und Lavender — nett verpackt — halbes Dtzd. im Karton — 6 Stück für... **29c**

Alle etwas beschmutzten Taschentücher f. Herren und Damen — Werte bis zu 5c pro Stück — um zu räumen, Dutzend für 35c; Stück für..... **3c**

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Der Kongreß soll sprechen."

„Der Kongreß muß einberufen werden; der Kongreß muß zusammentreten. Dann werden wir sehen, was das Volk denkt und will."

Es ist zweifelhaft, ob diese Forderung je zuvor in der Geschichte der Republik so oft und so anhaltend gestellt wurde, wie in dem zu Ende gehenden Jahre. Sie wurde zuerst laut bald nach dem Auseinandergehen des 63. Kongresses Anfang März. Sie wurde immer häufiger und immer dringlicher gestellt, wie das Jahr voranschritt. Sie wurde immer lauter und immer dringlicher in dem Maße, wie die Ver. Staaten immer mehr und mehr zur Basis für England und seine Verbündeten gemacht wurden, und in dem Maße wie England seine Herrschaft über die Meere ausnutzte, den amerikanischen Handel und die amerikanische Schiffahrt zu schädigen und zu zerstören, bezw. so viel wie möglich an sich zu reißen. Sie wurde besonders laut und dringlich gestellt jedes Mal, wenn die Administration eine scharfe Note gegen Deutschland losließ oder einen neuen Beweis ihrer Gefälligkeit oder Geduld, oder Botmäßigkeit Englands gegenüber erstellte.

Der Ruf nach dem Kongreß ging von deutschamerikanischer Seite aus. Die Forderung, daß der Kongreß einberufen werde, wurde fast ausschließlich von Deutschen und prodeutschen Amerikanern gestellt. Sie war ursprünglich ein Protest gegen den stetig und gewaltig wachsenden Waffen- und Munitionsschacher, durch den unsere Neutralität zum Gespött und das Land zum Helfershelfer Englands gemacht wurde; ein Protest gegen die Haltung der Administration, den kriegführenden Parteien gegenüber, und ein Protest gegen die Bemerkungen des Präsidenten über amerikanische Bürger, die ein anderes Land besser lieben als ihr eigenes, welche von der angloamerikanischen Presse als Warnungen und moralische Ohrfeigen für die Bindestrich-Amerikaner, genauer: die Deutsch-Amerikaner, hingestellt wurden und vielleicht auch solche waren. Die Forderung war von Anfang an gut begründet und gewann von Woche zu Woche bessere Begründung. Die britische Regierung und die Administration in Washington sorgten dafür, daß der Ruf immer von Neuem und immer stärker laut wurde durch ihre fortgesetzte und immer rücksichtslosere Schädigung amerikanischer Interessen, und immer frecheren Mißbrauch der amerikanischen Freundschaft und Flagge (siehe Baralong-Fall), bezw. immer gefälligeres Eingehen auf die Wünsche Englands; durch das immer unverhülltere Bestreben, Alles zu vermeiden, was den Alliirten mißfallen könnte, durch immer größere Schärfe den Vertretern und Freunden der deutschen Mächte gegenüber.

Sechs Monate lang und länger wurde die Einberufung des Kongresses als notwendig im Interesse des Landes, damit der Kongreß die Auslandpolitik des Landes wieder in richtige amerikanische Bahnen lenke, verlangt und gefordert — von wem? Von dem, der allein den Kongreß einberufen kann, vom Präsidenten, gegen dessen britenfreundliche Politik man den Kongreß anrief; von derselben Macht deren bisher verfolgter Politik der Kongreß, so wünschte man es, ein Ende machen sollte!

Wenn es wahr ist, wie behauptet wurde und wird, daß der Präsident ausgesprochen britenfreundlich und eigenwillig oder halsstarrig genug ist, bei seiner britenfreundlichen Politik beharren zu wollen, gleichviel wie schwer Amerika durch England geschädigt wird, und wie die wahre öffentliche Meinung darüber denkt, dann mußte es als etwas sehr naiv erscheinen, von ihm zu erwarten, daß er dem Verlangen nach Einberufung des Kongresses Gehör gebe. Und auch wenn man annehmen will, daß die seltsame Langmut und Untertänigkeit der Administration England und seinen Verbündeten gegenüber andere, bessere Gründe hatte, vielleicht bedingt wurde durch die Sorge um den Frieden des Landes—auch dann will es scheinen, als hätte man sich von vornherein sagen müssen, daß es verlorene Liebesmüh' sein müsse, die Einberufung des Kongresses zu verlangen, denn diese besseren Gründe könnten ja dadurch so wenig beseitigt werden, wie jene verwerflichen.

Tatsächlich haben auch kühle Beobachter der Lage von jeher das Verlangen nach Einberufung des Kongresses als ganz aussichtslos erachtet und manche sind so weit gegangen, es als töricht und vom Uebel zu bezeichnen. Das Letztere war es nicht, und auch diejenigen, die einmal so glaubten, werden sich längst eines Besseren überzeugt haben. Das fortgesetzte dringende Verlangen der deutschen und pro-deutschen Amerikaner hat sein sehr Gutes gehabt. Es hat gezeigt, daß die deutschen Amerikaner, nicht nur Auch-Amerikaner, sondern, wenn Verständniß für die nationalen Einrichtungen den Grad der Güte bestimmt, die besten Amerikaner sind, die es gibt. Es hat gezeigt, daß sie durch und durch demokratisch im besten Sinne des Worte sind; daß sie einen heiligen Glauben haben an die „Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk." Es hat gezeigt, daß sie volles Vertrauen haben in die Stimme des Volkes und in den Willen des Volkes, wie sie durch den Kongreß, die erwählte Vertretung des Volkes, zum Ausdruck kommt, und daß sie bereit sind, sich diesem Willen des Volkes zu fügen.

Das schöne Vertrauen, das der deutsche und pro-deutsche Amerikaner in die Volksvertretung setzte, indem sie in schwerster Zeit unentwegt forderten, der Kongreß soll zusammentreten, „der Kongreß soll sprechen und bestimmen", dieses Vertrauen ist ehrenvoll und rühmlich für Deutsch-Amerika und den Kongreß. Es ist erhebend und rührend zugleich. Daß es vom Kongreß nicht getäuscht werde, muß der heiße Wunsch aller guten Patrioten sein — und solche gibt's ja auch unter den Anglo-Amerikanern.

Deutschland und der Orient.

In den vom östlichen Mittelmeer bespülten Ländern der Levante stoßen die gegensätzlichen Interessen eines großen Teils von Europa hart auf einander. Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, England, Frankreich, Italien und Griechenland — gar nicht zu reden von den übrigen erst noch in der Entwicklung begriffenen Staatsgebilden der völkerreichen Balkanhalbinsel — sind stark an dem künftigen Geschicke der dortigen türkischen Besitzungen interessirt: Kleinasien und Syrien weisen neben großen Oeden und wüsten Flächen auch große Strecken überaus fruchtbaren Bodens auf, der seiner Erschließung durch die Neuzeit nach einer Ruhe von Jahrtausenden erst noch entgegensieht. Wie alle Länder, in denen der Nerven und Geist erschlaffende Mohammedanismus Wurzel faßte, sind auch die Türkei und alle ihre Besitzungen in der Kultur zurückgeblieben und daher nicht imstande gewesen, allein aus sich heraus ohne die Mitwirkung der westlichen Kulturvölker die reichen Schätze des Bodens fruchttragend für ihre Entwicklung zu verwerten. Darum bewerben sich auch fast alle großen Nationen um die türkische Erbschaft. Klima, Vegetation, Tierwelt und Mineralien wetteifern mit einander, das Land zu einem Paradiese für die Menschheit zu machen. Hinsichtlich seiner geographischen Lage für den Handel ist es vor allen übrigen Ländern des Orients bevorzugt. Es liegt auf dem Wege von Mitteleuropa nach Persien und Indien, an der Straße nach Aegypten und Afrika. Von altersher haben das Hochplateau des Inneren Karawanenstraßen nach allen Richtungen überquert. Aber bei diesem primitiven Verkehrsmittel der Kamelkarawanen ist es auch bis in die moderne Zeit hinein geblieben. Unter der Herrschaft des Islam erstarrten der Handel, das Gewerbe, das ganze Leben. Betritt man in Smyrna oder sonstwo an der Küste Kleinasiens das Gewirr der engen, gekrümmten Gassen der alten Städte mit ihrem bunten Gewimmel von Rassen, so gehört nicht gerade allzu viel Phantasie dazu, sich in die Märchenzeit Harun Al Raschids zu versetzen. Das tägliche Leben der Bewohner, der Betrieb ihrer Geschäfte hat sich seit jener Zeit nur wenig verändert.

So bietet die kleinasiatische Küste mit ihren Hinterländern den kräftigen, nach Ausbreitung ihres Handels und Einflusses strebenden europäischen Mächten ein fruchtbares Feld für ihre kulturellen Bestrebungen. Italien und Griechenland haben die ihnen sich darbietende Gelegenheit, dort festen Fuß zu fassen, ihrer eigenen Ohnmacht wegen nicht gehörig ausnützen können, und es blieb den modernen Großmächten vorbehalten, den Anfang zur Wiedergewinnung des verwahrlosten und verwilderten Landes zu machen. Deutschland, England, Frankreich und Rußland haben es sich alle große Mühe kosten lassen, die Gunst des Sultans für ihre Zwecke zu gewinnen. Der Zar wie auch England haben nie besonders günstige Aussichten auf Erfolg dabei gehabt. Deutscher und französischer Einfluß trugen abwechselnd den Sieg davon, bis schließlich seit zwei Jahrzehnten oder etwas länger es den deutschen Diplomaten gelang, die Hohe Pforte von der Uneigennützigkeit des jungen Deutschen Reichs und der Fülle seiner finanziellen und materiellen Machtmittel zu überzeugen. Seitdem hat die osmanische Regierung mit wenigen Unterbrechungen zu Deutschland gehalten und auch die Früchte seiner Saat geerntet. Deutsches Kapital, deutsche Ingenieure, deutsche Aerzte, deutsche Lehrer wanderten nach der Türkei, besonders auch nach Kleinasien, wo sie längs der von Haidar Pascha am Bosporus ausgehenden anatolischen Bahn eine Kette deutscher Kolonien gründeten. Deutsche Instruktionsoffiziere bildeten türkische Zukunftsstrategen aus, drillten die Soldaten und brachten Kruppsche Geschütze mit. Der deutsche Einfluß wuchs im Lande mit Riesenschritten und mit ihm der Neid der anderen Nationen. Zu ihnen günstig erscheinenden Zeitpunkten suchten sie die Deutschen in Konstantinopel an die Wand zu drücken oder anzuschwärzen, und mehr als einmal wäre es ihren Einflüsterungen beim schwachen Sultan wohl auch gelungen, die Deutschen aus den mühsam erworbenen Konzessionen wieder herauszumanövriren, wenn das Intrigantenspiel nicht immer wieder rechtzeitig durchschaut worden wäre. Immerhin wuchs der französische und russische Einfluß in Kleinasien, bis zu einem gewissen Grade auch der englische in dem viel umworbenen Lande. Aber der Türke weiß heute, daß allein Deutschland von den Großmächten gewillt ist, ihm seine Unabhängigkeit, seinen Besitzstand, seine Herrschaft in Kleinasien zu belassen, während die übrigen das türkische Bärenfell theoretisch bereits unter sich verteilt haben.

Der Vorstoß der Engländer und Franzosen auf Konstantinopel sowie die Beschießung von Smyrna richteten sich daher ebenso sehr gegen Deutschland wie gegen die Türkei. Deutschland kann nicht zugeben, daß Konstantinopel in russische oder englische Hände fällt, wenn es nicht seinen von den Rivalen mühsam erworbenen Vorsprung in Kleinasien leichtsinnig aufs Spiel setzen will. Es war ein geschickter Schachzug der Engländer, als sie sahen, daß sie auf dem Kontinente und auf der See nichts gegen den organisierten Widerstand des Gegners auszurichten vermochten, ihren Anschlag gegen das alte Stambul in Szene zu setzen. Eine Einnahme der Sultansstadt würde dem Ansehen Deutschlands bei der Bevölkerung Kleinasiens einen schweren Stoß versetzen, sie dem deutschen Einflusse vielleicht dauernd entfremden.

In Berlin war man indessen wie so oft schon wieder einmal klüger gewesen als in Paris und Petersburg und London und hatte in aller Stille gründliche Vorbereitungen zur Verteidigung der türkischen Hauptstadt getroffen. So wurden die Dardanellen den Briten und Franzosen zum Grabe ihrer Siegeshoffnungen. Sie dachten durch ihr Auftreten gegen die Türken die übrigen Balkanstaaten in den Kriegswirrwarr hineinzuziehen, und das ist ihnen auch halb und halb gelungen. Bulgarien ist in den Krieg eingetreten, allerdings gegen die Erwartung Englands und seiner Kumpane auf Seiten Deutschlands. In der Haltung Griechenlands erlebten die Alliirten gleichfalls eine arge Enttäuschung, und nun setzten sie ihre einzige Hoffnung noch auf Rumänien. Auch sie wird sich zweifellos als eitel erweisen. Denn wenn Rumänien jenem russischen Heere, das gegenwärtig an seine Pforte pocht, den Durchmarsch durch sein Gebiet gestatten sollte, so unterschreibt es damit sein eigenes Todesurteil. Sollte Rußland dann im Verein mit dem Vierverbande als Sieger aus dem Balkankriege hervorgehen, so gerät das Land der Bojaren in vollständige Abhängigkeit vom Zaren; siegen die Zentralmächte aber, dann werden die Rumänen diesen für ihre feindliche Haltung büßen müssen. Wirtschaftliche und sonstige Interessen sollten Rumänien entweder auf die Seite Oesterreich-Ungarns führen oder zum Mindesten die weitere Aufrechterhaltung seiner Neutralität sichern. Am Vorteilhaftesten wäre es sowohl für Rumänien wie für Griechenland, wollten sie sich dem großen Bunde der Zentralmächte voll und ganz anschließen. Sie könnten sich alsdann nach erfolgtem Friedensschlusse an der wirtschaftlichen Aufschließung Asiens und Afrikas beteiligen und auf diese Weise zu ungeahnter Blüte gelangen. Es ist schwer glaublich, daß es ihren Staatsmännern an der nötigen Einsicht zur Erkenntniß dieser Zukunftsmöglichkeiten fehlen sollte.

Englische Luftschlösser.

Von britischer Seite wird immer wieder betont, in welch außerordentlichem Maße die englische Schlachtflotte den britischen Handel und Seeverkehr im Kriege geschützt habe, und der Ausspruch des Präsidenten einer englischen großen Schiffahrtsgesellschaft: „Die Flotte hat den Reeder gerettet", ist zum geflügelten Wort geworden. Aber aus vielen Mitteilungen geht doch hervor, daß die Schwierigkeiten, unter denen sich heute der britische Handel vollzieht, außerordentlich große sind. Denn es kommt für England ja nicht allein darauf an, daß Vorräte überhaupt ins Land kommen, sondern auch die Bedingungen, unter denen sie verfrachtet werden, spielen eine groß. Rolle. Und bekanntlich haben die Frachtraten in diesem Kriege eine Steigerung erfahren, wie sie vorher noch nie dagewesen ist.

Diese Steigerung ist nun natürlich einmal bedingt durch die allgemeine Kriegslage, da die Militärverwaltung eine große Anzahl von Handelsschiffen dem Frachtverkehr entzogen und in ihren Dienst eingestellt hat; sodann aber auch durch die Tatsache, daß die deutsche Flotte die Zahl der feindlichen Frachtschiffe sehr wesentlich verringert hat, hörte man doch gerade wieder in den letzten Tagen, welch gute Arbeit die Unterseeboote namentlich im Mittelmeer durch die Torpedirung von Handelsdampfern verrichtet haben. Die außerordentlich hohen Frachtsätze haben nun die englischen Schiffahrtsgesellschaften dazu veranlaßt, die ältesten, längst außer Dienst gestellten Fahrzeuge hervorzusuchen und unter Aufwand ungeheuerer Kosten wieder instand zu setzen. Für die untauglichsten Kähne werden Preise bezahlt, die in der Geschichte der Schiffsbaukunst einzig dastehen. Die enormen Geldsummen, die sie auf diese Weise ins Geschäft stecken, verzinsen sich natürlich, solange der Krieg dauert, sehr gut. Mit dem Augenblick aber, wo Friede geschlossen wird, droht das Schreckgespenst der deutschen Konkurrenz. Man fürchtet, daß dann der plötzliche Rückgang der Frachtraten die großen während des Krieges gemachten Ausgaben unrentabel gestalten werde. Dem wünschen natürlich die englischen Rheeder zu begegnen, und so haben sie vor einiger Zeit der tötlichen Hoffnung Ausdruck verliehen, daß nach dem Kriege die deutschen Handelsschiffe aufgeteilt werden möchten.

Diese groteske Aeußerung über die Zukunft der deutschen Handelsflotte ist insofern interessant, als sie mal wieder klar und deutlich enthüllt, worauf es England bei der Anzettelung dieses Krieges überhaupt ankam, nämlich auf die Vernichtung des deutschen Handels. Belustigend wirkt ferner aber auch die gewaltige Angst, die die englische Kaufmannschaft selbst noch vor der Konkurrenzfähigkeit eines besiegten Deutschland hat; und endlich gibt sie eine ausgezeichnete Anregung für etwas, was Deutschland eventuell bei Friedensschluß von seinen Gegnern verlangen kann.

Es ist ja klar, daß nicht nur die Kriegsflotte den britischen Reeder, sondern auch der Reeder die Kriegsflotte gerettet hat. Denn ohne die Handelsflotte wäre auch die britische Kriegsflotte nicht in der Lage gewesen, den militärischen Anforderungen zu genügen. Deutschland hat gezeigt, daß es auch so gut wie abgeschnitten von dem Rest der Welt leben kann, wenn die Not es will. Man bedenke aber einmal, in welche Lage England und seine Verbündeten gekommen wären, wenn es dem britischen Reeder unmöglich gewesen wäre, Land und Leute und auch die Marine mit dem Nötigen zu versorgen. Für Großbritannien ist die Handelsflotte auch von einer geradezu ausschlaggebenden militärischen Bedeutung. Eine Verringerung der englischen Handelsflotte gefährdet nicht nur die britische Volkswirtschaft, sondern stürzt auch die britische Weltmachtstellung.

England hat heute fast den ganzen deutschen Ueberseehandel an sich gerissen, es tyrannisirt und kontrollirt den Handel fast aller neutralen Staaten und fängt bereits jetzt an, die Welt mit englischen Erzeugnissen zu überschwemmen. Den Stempel „made in England" findet man hier in den Vereinigten Staaten schon auf erschreckend zahlreichen Erzeugnissen der verschiedensten Art. Beim Friedensschluß wird es Deutschlands erstes Ziel sein, Garantien dafür zu erhalten, daß es seine, durch den Krieg unterbrochenen Handelsbeziehungen ungehindert wieder aufnehmen kann. Diese würde ihm eine Kriegsentschädigung in Gestalt von englischen Handelsschiffen am sichersten gewähren.

Bei kommender Gelegenheit also wird die deutsche Regierung den englischen Reedern für die gegebene Anregung vielleicht ganz dankbar sein, und diese können dann mit Wilhelm Busch seufzend ausrufen: „Erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt".

Sind rechtlos.

Was einem friedsamen Fußgänger heutzutage auf der Straße passiren kann.

George D. Edwards, Nr. 1521 O. 64. Straße, mußte gestern die unangenehme Bekanntschaft eines ungefähr 50jährigen Mannes machen, der ihm eine sehr derbe Lektion über die Rechte erteilte, die heutzutage der Fußgänger auf Chicagos Straßen hat. Edwards ging mit seiner Gattin und seiner Schwägerin an der 63. Straße und Woodlawn Avenue friedlich seines Weges, als ein großer Kraftwagen mit solcher Schnelligkeit angefahren kam, daß es den drei Personen, die gerade die Straße kreuzten, nur mit knapper Not gelang, sich durch einen kühnen Sprung in Sicherheit zu bringen. Edwards rief dem Lenker des Schnauferls Worte nach, die für diesen nicht gerade schmeichelhaft waren, worauf das Fuhrwerk plötzlich anhielt. Ein hünenhafter, ungefähr 50jähriger Mann, der in dem Kraftwagen saß, mischte sich in den Wortwechsel zwischen dem Lenker und Edwards und verlangte zu wissen, was Edwards überhaupt auf der Straße zu schaffen habe. Dann griff er über die Seitenwand des Kraftwagens, packte Edwards beim Rockkragen und befahl dem Lenker, anzufahren. Das Schnauferl zog mit voller Kraft an und schleifte Edwards ungefähr ein Straßengeviert weit mit. Dann versetzte ihm der „Herr der Straße" einen Faustschlag ins Gesicht und ließ ihn auf die Straße fallen.

Schlimm zugerichtet wurde gestern Frau Louise de Coningh, als der Kraftwagen, in dem sie mit ihrem Gatten, dem Präsidenten der Sykes Steel Roofing Co., fuhr, an Washington Blvd. und Ogden Ave. mit einem anderen Kraftwagen zusammenstieß, der von seinem Eigentümer George de Smet, Nr. 1447 Pratt Ave., Rogers Park, gelenkt war. Beide Kraftwagen wurden schwer beschädigt.

Der 42jährige Joseph Scarnatto, Nr. 147 24. Str., Chicago Heights, wurde gestern auf der Stelle getötet, als eine Draisine, in der er fuhr, auf den Geleisen der Chicago & Eastern Illinois Bahn in Chicago Heights von einem Zuge jener Bahn erfaßt wurde. Er wurde unter die Räder des Zuges geschleudert.

Der Wirt Joseph Przdzink, Nr. 3636 S. Ashland Ave., hatte gestern kurz vor Mitternacht seine Wohnung verlassen, um sich nach seinem Lokal zu begeben, das er für die eine freigegebene Stunde zu öffnen beabsichtigte, als er vor seiner Wohnung von einem Kraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet wurde.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gerade noch 16 Einkaufstage vor Weihnachten.

Marshall Field & Co

Laden offen bis Weihnachten von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Ganz speziell:
Handgewebte gestickte
"Mountain Home"
—und—
„Alpine" Taschentücher,
wert der Beachtung der Einkäufer von Geschenken.

Diese Taschentücher sind aus echtem, feinen Leinen gemacht und in sehr hübschen Mustern bestickt welche Handstickerei sehr ähnlich sehen. Die Arbeit ist von Schweizer Bauern auf Handwebestühlen ausgeführt worden.

„Mountain Home" bestickte Taschentücher.

Diese prachtvollen Schweizer bestickten Taschentücher sind individuell im Entwurf, die Muster decken eine große Auswahl. Feine Qualitäten dünnes Leinen sind bestickt mit weichem weißem Faden.

„Alpine" bestickte Taschentücher.

Diese wurden in St. Gallen gestickt — die Entwürfe sind distinktiv und sehr mannigfaltig. Die Stickerei ist mit einem „Silber" Garn auf feinem dünnen Leinen ausgeführt, was der Arbeit das Aussehen von Handstickerei gibt.

Preise: 15c, 25c, 35c, 50c.

Erster Floor, Mittelraum

Gestrige Vereinsfeste.

Der Fortuna Frauenverein beging sein 24. Stiftungsfest.

Eine fröhliche Gesellschaft versammelte sich gestern in der Vorwärts-Turnhalle zur Feier des 24. Stiftungsfestes des altbeliebten Fortuna Frauenvereins. Vor Allem wurde zu flotter Musik eifrig getanzt, aber Frau Elise Kramer, die langjährige beliebte Präsidentin, jovial und strahlend wie immer, und die sie wader unterstützenden Damen Marie Ammann, Therese Schützner, Minnie Link, Anna Busch und Minnie Buck hatten auch noch für andere Unterhaltung gesorgt. In Tanzpausen bildeten Vorträge eine willkommene Abwechslung, und in dieser Hinsicht machten sich die Damen Henriette Johnsen, von Beckmann, Leßmann und Wieseke mit der Aufführung der komischen Szene „Der Kaffeeklatsch" sehr verdient. Lebhafte Anerkennung erwarben sich auch die Damen Leßmann und Mohlmann mit dem Vortrag „Die Morgenstunde" und Frl. Kamelia Kareisen mit Klavierspiel. In dieser Weise verstrichen die Stunden in gemütlichster Weise, heiter und anregend, und der Verein darf den gestrigen Abend seinen schönsten Erfolgen zuzählen.

Frauenverein Carola.

Von bestem Erfolg begleitet, veranstaltete der Frauenverein „Carola" gestern Nachmittag in Hörbers Halle an der Blue Island Ave. eine sogenannte „Hard times Party". Wenn die Zeiten auch schwere sind, so tat das dem allgemeinen Vergnügen weiter keinen Abbruch, die Mitglieder des rührigen Frauenvereins unterhielten sich mit ihren Gästen aufs Beste. Gute Tanzmusik sorgte dafür, daß fleißig getanzt wurde, und das ist ja für das jüngere Element, das ebenfalls stark vertreten war, die Hauptsache. Auch für Erfrischungen aller Art war bestens Vorkehrung getroffen. Ein von den Schwestern zubereiteter Imbiß stärkte gegen Abend die Festteilnehmer. Besonderes Interesse wurde auch der Verloosung nützlicher Haushaltungsgegenstände entgegengebracht, deren erster Preis aus einem feinen Teppich bestand. Das Verdienst, das schöne Fest so trefflich geleitet zu haben, gebührt den Damen des Vergnügungsausschusses, der sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzte: Linda Schmidt, Präsidentin; Agnes Füllgrafft, Vizepräsidentin: Henrietta Schünzel, Ernestine Bohnsack, Louise Pfeifer, Augusta Lippert, Della Brown, Anna Krebser, Emma Bank und Louise Rosdorf.

Nordseite Turnhallekonzert.

Gertrude Weinstock, eine jugendliche Klavierkünstlerin.—Gesangverein Harmonie.

Der Besuch des gestrigen Orchesterkonzerts in der Nordseite Turnhalle war bedeutender, als der des vorigen Sonntags, woran jedenfalls das unfreundliche Wetter viel Schuld getragen hatte. Jedenfalls ist es sicher, daß sich diese Konzerte, trotzdem sich die Chicago Turngemeinde veranlaßt sah, der eingetretenen neuen sonntäglichen Verordnungen wegen, den Eintrittspreis etwas zu erhöhen, nach wie vor der Gunst des Publikums in hohem Maße erfreuen. Dem Kapellmeister Martin Ballmann, dem ein aus vorzüglichen Musikern bestehendes Orchester zur Verfügung steht, das sich von Anfang an sehr bewährt hat, war es gelungen, zur Mitwirkung im gestrigen Konzert die erst elfjährige Klavierkünstlerin Gertrude Weinstock und den Gesangverein Harmonie mit Herrn Joseph Keller als Solisten und H. v. Oppen als Dirigenten zu gewinnen. Es war geradezu erstaunlich, mit welcher Sicherheit, technischen Fertigkeit und tiefer Hingabe die kleine Gertrude Kompositionen von Beethoven spielte. Von einem Wunderkind kann bei ihr keine Rede sein, sondern sie besaß Liebe zur Musik und Talent, und letzteres ist bei ihr sorgsam und gründlich ausgebildet worden. Da die jugendliche Pianistin auch durchaus nicht glaubt, ihre Studien wären bereits beendet, so wird ihr zweifellos eine bedeutende künstlerische Laufbahn bevorstehen, in der sie von Stufe zu Stufe steigen und eine der höchsten Sprossen erreichen dürfte. Die Sänger der „Harmonie" hatten sich fast vollzählig eingefunden, es standen ihrer 70 auf der Bühne, und die erprobte Schaar sang „Morgengruß an den Wald" und „Frühlings-Symphonie" unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten H. v. Oppen in gewohnter tadelloser Weise. Zum Schluß des Konzerts brachte der Chor mit dem beliebten vortrefflichen Baritonisten Joseph Keller als Solisten und Orchesterbegleitung „Die Weihe des Liedes" zu Gehör und wurde natürlich auch für diese Glanzleistung mit anhaltendem Beifall bedacht. Außer mit den verschiedenen schwierigen Darbietungen des Orchesters erfreute der Kapellmeister das Publikum mit mehreren Zugaben.

Debssche Kernsprüche.

Aus einer Rede des ehemaligen sozialistischen Präsidentschaftskandidaten.

Im dicht gefüllten Garrick-Theater hat gestern Nachmittag Eugene V. Debs, vier Mal Präsidentschaftskandidat der sozialistischen Partei, eine Rede gehalten, die häufig und ganz besonders bei folgenden Kernsprüchen von Beifall unterbrochen wurde:

„Die Arbeiterklassen müssen die Veröffentlichung des Walsh'schen Berichts der Regierungskommission für industrielle Beziehungen fordern. Wall Street hat Geld aufgebracht, um die Veröffentlichung zu verhindern.

„Roosevelt sagt, daß ein Mann, der nicht kämpfen will, ein „Mollycoddle" ist. Ein „Mollycoddle" wird nicht bewundert, aber wer wäre nicht lieber ein „Mollycoddle" als ein Roosevelt?

„Das arbeitende Volk erhält, was Rockefeller erzeugt — nichts. Und Rockefeller erhält, was das arbeitende Volk erzeugt — eine Milliarde Dollars.

„Es ist leicht, um Frieden zu beten. Gebete sind billig. Aber es steckt ein guter Profit in Patronen.

„Es gibt Leute, welche den Krieg für notwendig halten für die Erhaltung der Rassen. Roosevelt ist die Verkörperung dieser Schöngeisterei.

„Die Staatsmiliz von Colorado ist für Rockefeller das, was der automatische Revolver für den Einbrecher ist. Keiner von Beiden benutzt es, bis das Opfer entdeckt, daß er beraubt wird.

„Erziehung ist die beste Art der Schlagfertigkeit."

Wird Berufung einlegen.

Abwasserbehörde weigert sich, Josef J. Duffy $1,175,000 zu zahlen.

Hilfsrichter Granville W. Browning hat kürzlich entschieden, daß die Abwasserbehörde Josef J. Duffy auf Grund eines im Jahre 1903 mit ihm abgeschlossenen Kontraktes noch $1,175,807 schuldet, es ist aber kaum anzunehmen, daß jener das Geld in naher Zukunft erhalten wird, denn wie der Anwalt der Behörde, Edmund D. Adcock, erklärt, wird er nichts unversucht lassen, um die höheren Gerichte zur Umstoßung des Urteils zu veranlassen. Nötigenfalls wird er sich an das Staatsobergericht wenden.

Der Kontrakt lautete ursprünglich nur auf $615,000, durch eine ganze Reihe von nicht darin vorgesehenen Extraarbeiten schwoll die Forderung aber auf oben genannte Summe an. Da Duffy sich angeblich nicht an die ihm von den Ingenieuren der Behörde gemachten Vorschriften hielt, wurde ihm der Kontrakt schließlich entzogen, auch belegte man seine Maschinerie mit Beschlag und stellte die Arbeit schließlich selbst fertig. Nach Anwalt Adcocks Ansicht hat Duffy für die Arbeit, die er wirklich tat, volle Bezahlung erhalten, sodaß man ihm überhaupt nichts mehr schuldet, Hilfsrichter Browning ist aber anderer Meinung. Es wird nun behauptet, daß er ein Vorurteil gegen die Abwasserbehörde hat, da er ihr vor nicht langer Zeit ein Grundstück für $8000 zu verkaufen suchte, schließlich aber nur $3500 dafür erhielt.

In größter Bedrängniß.

Mußten Kinder aus dem Fenster halten, da sie sonst im Rauch erstickt wären.

Im dreistöckigen Gebäude an der Kedzie und Colorado Ave. brach gestern früh, durch Kurzschluß Feuer aus, das einen Schaden von etwa $15,000 anrichtete. Martin Moran, ein Kostgänger von William Woods, der im dritten Stockwerk schlief, wurde durch ein knisterndes Geräusch aus dem Schlafe geweckt und bemerkte, daß sein Schlafzimmer voller Rauch war. Gleichzeitig sah er auch Flammen aus der Wand hervorbrechen und weckte die Hausgenossen. Der Hallengang war schon von Rauch und Flammen angefüllt, so daß ihnen der Weg ins Freie abgeschnitten war. Glücklicher Weise war aber der Fernsprecher noch nicht außer Tätigkeit gesetzt, so daß sie die Feuerwehr benachrichtigen konnten. Bis die Löschmannschaft aber zur Stelle war, füllten sich die Räume mit so dichten Rauch, daß die Eingesperrten sämmtliche Fenster aufreißen und zwei kleine Kinder, die schon halb betäubt waren, aus den Fenstern halten mußten, damit sie frische Luft atmen konnten. Die Feuerwehr mußte die Eingekäfigten mittels Leitern in Sicherheit bringen. In dem Gebäude befindet sich auch die Kedzie Halle, wo, als das Feuer ausbrach, etwa 100 Paare tanzten. Alle konnten aber noch rechtzeitig über die Rettungsleiter flüchten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Gottlieb Schroeder sen.,

Vater der verstorbenen Gottlieb jr. und Friedrich Schroeder, im Alter von 78 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen am 5. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Dezember, um 1 Uhr vom Trauerhause in Summit, Illinois, nach der evangelisch-lutherischen Zionskirche in Summit, Ill., und von da per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Schroeder, Gattin.
Emma Ered, Mary Prange, Etta Drews, Töchter.
Carl Ered, Frederick Prange, Schwiegersöhne, nebst Enkellindern und Verwandten.

Albert Lea, Minn., Zeitungen bitte zu kopiren modimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Caroline Krueger, geborene Dorn,

Mutter der verstorbenen Charles, Fred und Louis Krueger, im Alter von 75 Jahren, drei Monaten und 27 Tagen, den 5. Dezember 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dezember, 12:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2057 W. 20. Straße nach der evangelisch-lutherischen St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., und von da mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Die Hinterbliebenen:

Carl Krueger, Gatte.
Frau Maria Schulz, William Krueger, Kinder.
August Schulz, Schwiegersohn.
Sophia, Emma und **Lena Krueger,** Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

August Bauer

am 4. Dezember entschlafen ist. Das Begräbnis erfolgt am Dienstag, den 7. Dez., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5003 S. Justine Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Bauer, geb. Kiener, Gattin.
Joseph, Andrew, Michael und **Ehrw. Bruder Alban,** Söhne.
Anna, Margaret u. **Josephine Bauer,** Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Mitglied des St. Augustines und St. Bonifazius-Unterstützungsvereins. safomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Friedrich Schmidt jun.

am 5. Dezember im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Dez., um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 4037 Irving Abe., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und **Susanna Schmidt,** Eltern.
Emily, Schwester. modi

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unseres vielgeliebten Vaters

Joseph Hartl,

insbesondere der Brauer- und Mälzer-Union L. U. Nr. 18, für ihre Teilnahme und Blumenspende.

Paulina und **Joseph Hartl.**

Zur Erinnerung

An meine liebe Frau

Henriette Schulz,

die am 6. Dezember vor einem Jahr von mir geschieden ist.

Vergißmeinnicht und weiße Rosen
Pflanze ich auf deinem Grab,
Das keine Stürme mehr umtosen,
Darauf nur Frieden weht herab.
Du sandelt bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz einsam will ich um dich weinen,
Nicht hören deines Grabesruh,
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Und mich auch deckt die Erde zu.

Gewidmet von deinem betrübten Gatten:
Carl E. Schulz.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Henry Knaak,

geitorben vor einem Jahre, am 6. Dez. 1914. Und in liebevoller Erinnerung an unsere gute Mutter

Marie Knaak,

geitorben am 16. März 1915.

Es weht um uns ein heiliger Schauer,
Wenn wir nach Euren Gräbern gehen,
Und unsere Herzen füllt tiefe Trauer,
Wenn wir vor Euren Hügeln stehen.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Wir sind allein und tief erschüttert.
Es geht die Sonne auf und nieder,
Unsere lieben Eltern kehren nicht wieder,

Gewidmet von Euren Euch liebenden Kindern:
Frank und **Henry F. Knaak,** Frau **Tom Doane, Albert J.** und **Irma Knaak.**

Blackstone Theater

Direktion: O. E. Schmid von Cincinnati, O.
Dienstag, den 7. Dezember, 2:15 Nachmittags, (2. Vorstellung im Abonnement.)
Die Original-Gesellschaft vom Irving Place-Theater in New York, mit **Rudolf Christians, Grete Meyer u. Christ. Rub** in den Hauptrollen
New Yorks größter Erfolg: **Karl Schoenherrs**
„Der Weibsteufel"
Drama in 5 Akten.
Preise: 50c 75c, $1.00, $1.50 und $2.00
Reservirte Sitze in den Buchhandlungen Koelling & Klappenbach 170 W. Adams Str.; A. Kroch & Co., 59 E. Monroe Str., und an der Box-Office vom Blackstone Theater.
Bestellungen für die weiteren 5 Abonnements-Vorstellungen werden von **Fran A. Davidis, 2629 Hampden Court,** Telephon Lincoln 3322, entgegengenommen. dsomme

Oberammergauer Bauern-Theater

im **Bush Temple,** N. Clark Str. und Chicago Av. Nur zwei Vorstellungen. Große Ausstattung, originale Dorfmusik, Schuhplattltanz von sechs Paar Tänzern, Gesang und Zithermusik.
Montag, den 13. Dez.: Mr. Jackson im Gebirge, Bauernposse mit Gesang und Tanz.
Dienstag, 14. Dez.: Der Herrgottsschnitzer von Ammergau.
Tickets im Vorverkauf an der Theaterkasse und in **Wurz'n Sepps Restaurant, 715 North Ave.** ds4,6,8,10,12,13

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — **715 NORTH AVE.** — Tel. Lincoln 2512
Offen am Sonntag.
Konzert, wie üblich, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
Münchner Küche.
Bolltamodo

Schlacht-Fest

Mittwoch und Donnerstag, den 8. und 9. Dezember, Metzelsuppe Wellfleisch, Blut- und Leberwurst etc. Feine Getränke. Hierzu ladet freundlichst ein

George Schuster,
525 West North Avenue, Ecke Mohawk Straße.

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. ma22momitf

Verlangt **BIEDERMANN'S KAFFEE** wenn Ihr Echten guten deutschen Kaffee wollt
d3*f

Der Geist des Militarismus

von N. Goldmann, 42 Seiten.....25c
Der deutsche Soldat. Vom Germanen bis zum Feldgrauen, im Spiegel der Zeitgenossen. Mit 8 Illustrationen, 128 Seiten. 65c.
Die alten Germanen; ein fröhlicher Sang aus der Väter Zeit, von Nik. Schaeffer; mit vielen lustigen Bildern. 123 Seiten. $1.00.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Dr. John A. Brill
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 930 N. Ridgeway Ave., mit Automobiles nach Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr 30 Min. in unserer Halle, um dem verst. Bruder das letzte Geleit zu geben.

Paul H. Rapp, Meister.
Max Schariau, Schriewer.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder
Anton Irrich
am 25. November 1915 in Santiago, Cal., 621 So. Evans Straße, gestorben ist.

Carl Matthe, Meister.
Paul Beyer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Enkelkind

Herbert Heinig

am 3. Dezember im Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1327 Melrose Str., mit Autos nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur und **Pauline Heinig,** Eltern.
Artiur Heinig, Bruder.
Herr und **Frau Ferdinand Miegow** u. **Herr** und **Frau John Heinig,** Großeltern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Joseph Einecker

am Sonntag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Morgen um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 1332 North Artesian Abe., zur St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Einecker, Gattin.
Fred, William, Rosa und **Frank Einecker,** Kinder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Julius Steinke

am Sonntag, den 5. Dezember 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Dezember, statt, um 2 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle 1625 Wells Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bittet

Auguste S. Paul, Mutter.
modi Nebst Geschwistern u. Verwandten.

Gestorben: Herbert Pfleger, 11 Jahre alt, starb plötzlich am Samstag, den 4. Dezember, geliebter Sohn von Herrn und Frau Oscar S. Pfleger, geb. Wirth, Bruder von John, Henry, Louis und Edward Pfleger. Beerdigung am Dienstag, den 7. Dez. 1915, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3648 South Fifth Ave., nach St. Martins Kirche, von da nach dem St. Marys Friedhof.

Gestorben: Katharine Jung, am 4. Dez. im Alter von 66 Jahren, Wittwe des verst. Gottfried Jung, Schwiegermutter von Hermann Volkmar und Großmutter von Adolph Volkmar. Beerdigung findet statt von Virren & Sons Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., aus. Zeitangabe später.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter

Auguste Casper.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte, dem Frauen- und Sterbe-Verein der evangelischen Friedenskirche und den Damen vom Cosmopolitan Kranken-Unterstützungsverein, wie auch der Plattdeutschen Gilde Uhland Nr. 17, allen nochmals unser herzlichster Dank.

Hermann Casper, Frau Ella Brasch und Frau **Lillie Marcas,** Kinder.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Theresia Reinhart,

welche heute vor 5 Jahren, am 6. Dezember 1910, gestorben ist.

Nimmermehr hilft du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dem schneller Tod uns schlug,
Jene Stunde, da man dich zu Grabe trug.
Ruhe in Gottesfrieden.

Gewidmet von deiner dich ewig liebenden
Gattin nebst Kindern.

Koelling & Klappenbach

— Deutsche Buchhandlung —
170 West Adams trasse
zwischen La Salle Str. und 5. Ave.
Größtes Weihnachtslager literarischer Festgeschenke Weihnachts- u. Neujahrskarten

Der reichste Mann in Amerika

befürwortet den Besitz eines Sparkontos, weil man dem immer alles überflüssige Geld in kleinen Beträgen beifügen kann. Es ist im Falle der Not bereit. Es bringt

3% Zinsen

Jetzt ist die Zeit ein Konto zu eröffnen, denn Ihr erhaltet

10 Tage Zinsen umsonst

Sparkontos, die an oder vor dem 10. Dezember eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. Dez. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS

Edelweiß Pavillon

835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute gemütliche
Abendunterhaltung und Ball
Mittwoch, den 8. Dezember:
Großer Preis-Maskenball.

Die Firma
Gottmann und Söhne
wird auch in diesem Jahre, wie in den vergangenen 15 Jahren alles
Zuckerwerk (Candy) gratis liefern für die Weihnachtsbescheerung in den Anstalten der lutherischen Stadtmission.
Der Wohlthätigkeitsverein, durch seinen Vorsitzer Pastor A. Schlechte, dankt obiger Firma dafür von ganzem Herzen.

Leset die „Sonntagpost".

Postmeisterkandidaten.

Ernst J. Kruetgen und C. C. Breyer für den Posten vorgeschlagen.

Als Vertreter des Deutschtums.

Vorschläge rühren von Harrison her, dem Abkommen mit Senator Lewis dazu das Recht gegeben hat. — O'Hara vertheidigt sich.—Abkommen mit St. Louis.

Carter H. Harrison hat als passende Kandidaten für das Postmeisteramt Chicagos Ernst J. Kruetgen, Mitglied des Schulrats, und Charles C. Breyer vorgeschlagen. Bundessenator James Hamilton Lewis hat ihm die Auswahl eines passenden Kandidaten überlassen, und Gouverneur Edward F. Dunne und William L. O'Connell, sein politischer Berater, haben ihm zugestimmt. Ob Generalpostmeister Burleson der Empfehlung des verflossenen Bürgermeisters Folge leisten wird, ist nicht bekannt. Ein anderer Bewerber um den Posten, Dixon Williams, ist ein dicker Freund des Generalpostmeisters und wie dieser ein Südländer. Das Abkommen zwischen Harrison, Dunne und Lewis, das nach der Erwählung des Letzteren zum Bundessenator abgeschlossen wurde, bestimmte, daß ein Deutscher für das Postmeisteramt ausersehen werden solle. Der verflossene Bürgermeister erklärte gestern, er habe ursprünglich Michael Zimmer vorgeschlagen, der in Washington nicht genehm gewesen sei. Oskar F. Mayer hat die Ernennung abgeschlagen. Darauf sei seine Wahl auf Kruetgen oder Breyer gefallen.

Ernst J. Kruetgen ist Mitglied des Schulrats, zu dem er von Mayor Harrison ernannt wurde. Er ist Präsident des Germania Klubs, Mitglied des Singvereins, ein Freimaurer und Präsident und Schatzmeister der Kruetgen Engraving Co.

Charles C. Breyer ist Mitglied der Bibliotheksbehörde, zu welchem Posten er ebenfalls von Harrison ernannt worden ist. Er ist ein Unternehmer für Plumbrarbeiten und ebenfalls Freimaurer.

O'Hara vertheidigt sich.

Vizegouverneur Barratt O'Hara verteidigte sich in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsrats gegen die Anklage, er habe $10,000 Staatsgelder in ungehöriger Weise verwendet. Die Anklage ist in einer Klage enthalten, die der Steuerzahler J. B. Fergus im Kreisgericht in Springfield eingereicht hat. O'Hara erklärte, Fergus werde nur als Strohmann von der Citizens' Association benutzt, die als eine Vereinigung von Arbeitgebern anzusehen sei, deren niedrige Löhne und ungerechte Behandlung ihrer Arbeitnehmer die Kommission aufgedeckt habe, deren Haupt er gewesen sei. Der Vizegouverneur erklärte, die Klage solle nur dazu dienen, die Veröffentlichung des Berichts der Kommission zu verhindern, die unter seiner Leitung Arbeitslöhne für weibliche Angestellte untersucht habe. Der Gewerkschaftsrat nahm einen Beschlußantrag an, in dem er sein Vertrauen in die Haltung O'Haras gegenüber der organisirten Arbeiterschaft aussprach.

Funk Gouverneurskandidat.

Frank H. Funk von Bloomington, Mitglied der staatlichen Nutzeinrichtungskommission und fortschrittlicher Gouverneurskandidat im Jahr 1912, hat Absichten auf die republikanische Gouverneursnomination. Eine Konferenz mit fortschrittlichen Führern ist auf heute oder morgen anberaumt. Es soll versucht werden, die Unterstützung Charles S. Deneens für Funk zu erlangen. Politische Kreise sind der Ansicht, daß Funk damit wenig Glück haben wird, da der frühere Gouverneur bisher stets abgelehnt hat, sich in den Kampf um die republikanische Gouverneursnomination zu mischen.

Paul Kandidat für Stadtrat.

In der 23. Ward ist eine Bewegung in Gang gekommen, die beiden demokratischen Gruppen in der Stadtratswahl im Frühjahr zu vereinigen, um an Stelle von Ald. Kjellander einen tüchtigeren Vertreter der Ward zu erwählen. Bürgermeister Thompson, welcher in der Ward wohnt, wird mit einem starken Vertreter „seiner" Politik im Felde sein, ein freisinniger demokratischer Kandidat würde unter den Umständen, wenn er von allen Parteigenossen und auch von den liberalen republikanischen und unabhängigen Bürgern unterstützt wird, die beste Aussicht auf Sieg haben. Herr John C. Paul, welcher als Liberaler dereinst in der damaligen 25. Ward kandidirte und eine ansehnliche Stimmenzahl auf sich vereinigte, wird jetzt als geeigneter Kandidat in Vorschlag gebracht.

Abkommen mit St. Louis.

Nachrichten aus Washington zufolge haben sich die Vertreter von Chicago und St. Louis dahin geeinigt, die beiden Nationalkonvente, die sie nach ihren Städten ziehen wollen, unter sich zu teilen. Zugleich mit der Abordnung von Chicagoern, die in der Bundeshauptstadt eingetroffen ist, um dem demokratischen Nationalausschuß morgen die Wünsche Chicagos zu unterbreiten, hat sich auch eine Abordnung von St. Louis eingefunden, die sich ebenfalls um den demokratischen Nationalkonvent bemüht. Beide Abordnungen haben Zahlungsanweisungen auf $200,000 bei sich, die sie als Garantiefonds für die Konvente zur Verfügung stellen. Es scheint, als ob beide Städte ein Abkommen getroffen haben, daß die Stadt, welche den demokratischen Konvent ergattern wird, auf den republikanischen Konvent verzichten soll, und umgekehrt.

Chicagoer Große Oper.

Die gestrige, dritte Wagneraufführung abermals glänzend besucht.

Wagners Wunsch und dessen glückliche Ausführung, seine Werke in einem eigens dazu erbauten Theater aufführen zu lassen, entsprang seiner Erkenntniß, daß die Künstler, wie auch das Publikum für seine Werke erst erzogen werden müßten. In den Theatern seiner Zeit war es auch technisch fast unmöglich, den Wünschen des Meisters nachzukommen, und so entstand das Bayreuther Festspielhaus. Dort waren die Aufführungen mit großem Fleiß und größter Sorgsamkeit einstudirt worden, und jede Vorstellung galt als eine Festvorstellung. Das Orchester wurde tiefer gelegt, der Zuschauerraum verdunkelt, damit das Publikum seine ganze Aufmerksamkeit der Bühne zuwende und nicht durch Aeußerlichkeiten im Zuschauerraum abgelenkt werde.

Soweit wie möglich kommt die hiesige Direktion den Wagnertraditionen nach, und die Aufführungen sind äußerst zahlreich besucht. Chicago hat nun gezeigt, daß es eine große Wagnergemeinde hat, und daß der Sonntag der geeignetste Tag für Wagners Werke und seine Verehrer ist. Es wäre zu wünschen, daß die Direktion den mit gutem Gelingen aufgenommenen Plan der Sonntagsaufführungen für den Ring und Parsifal auch in Zukunft beibehält.

Die Sieglinde sang gestern Abend in der „Walküre" Fräulein von Dresser, aber leider mit denselben stimmlichen Fehlern, die schon bei ihrer Elisabeth bemerkt wurden; dem Organ gebricht es an Glanz und Sattigkeit in den hohen Lagen, dagegen war die Künstlerin darstellerisch zufriedenstellend.

Madame de Cisneros sang die Fricka. Durch ihre Heldengestalt gibt sie eine imposante Persönlichkeit; sie könnte auch mit ihrer großen Stimme imponiren, doch leider werden diese guten Eigenschaften der Sängerin von ihrer künstlerischen Leistung wenig unterstützt. Die gestrige Fricka überstieg die Noten höhe wie am Abend vorher ihre Azucena im „Troubadour", nur ist so etwas bei einer Verdischen Zigeunerin eher verzeihlich als bei einer Wagner'schen Göttin. Auch in Bezug auf das Kostüm der Göttin Fricka machte die Künstlerin einen Fehlgriff. Lange, schwere, wallende Mäntel wirken sehr dekorativ in italienischen und französischen Palästen, dagegen recht störend in den rauhen gebirgigen Höhen der germanischen Götter. Daß Madame de Cisneros musikalisch unsicher war, kann dem Umstande zugeschrieben werden, daß sie für Frau Schumann-Heink eingesprungen ist und infolgedessen nicht genügend Zeit fand, ihre Partie gründlich zu studiren.

Mme. Claussen als Brünhilde war der größte Erfolg des Abends. Nach ihrem Ho-jo-to-ho-Ruf war ein stürmischer Applaus. Das ist durchaus nicht im Wagnerschen Sinne, doch das hiesige Publikum läßt es sich nicht nehmen, der Künstlerin hier auf offener Szene seinen Beifall zu spenden, ganz besonders wenn der Ho-jo-to-ho-Ruf so tadellos gesungen wird, wie gestern von Mme. Claussen. Die Rolle der Brünhilde liegt der Künstlerin, als ob sie von Wagner für sie komponirt worden wäre. Man konnte seine Freude haben an der großzügigen Leistung der Sängerin mit ihrer herrlichen Stimme. Ein Weniges wäre dennoch zu bemerken, und zwar, daß Mme. Claussen in Zukunft im dritten Akt zu Wotan und nicht zum Publikum singen sollte. In einer italienischen Oper ist dies ja weniger auffallend, während es bei Wagner direkt störend wirkt.

Das Walkürenensemble mit den Damen Jovelli, Hall, Eden, von Gordon, Pawlowska, Wait, Peterson und Lindgren war ganz vorzüglich. Solche junge Walküren mit schönen Stimmen hat kaum ein Theater aufzuweisen. Das Walkürenensemble leistete Vorzügliches, wofür wir Herrn Regisseur Taylor ein Kompliment machen, der hier mit jungen Künstlerinnen zu arbeiten hatte, die zum erste Mal ihre Partien sangen und keine Bühnenroutine haben.

Herr Maclennan sang den ganzen ersten Akt sehr gut. Seine Stimme klang diesmal voller und schöner als in den Rollen, die wir bisher von ihm hörten. Doch im zweiten Akt ließ der Künstler etwas nach.

Herr Goddard als Hunding war stimmlich ganz gut, nur fehlte ihm das derbe, sichere Auftreten dem verzagten Siegmund gegenüber.

Herr Whitehill ist den Chicagoern als Wotan bekannt durch die großartige Gestaltung des herrischen Gottes. Leider hatte der Künstler unter starker Indisposition zu leiden, die scheinbar im Laufe des Abends behoben wurde, denn er sang zum Schluß den Abschied tadellos und mit ganz klarer Stimme.

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu
— 5 Cents —
halbjährlich $1.30
jährlich $2.60
Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland
über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:
Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild & Company

U. S. Stamps Free Wi... — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

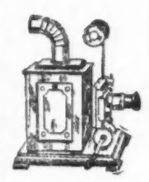
Shoppers' Luncheon **25c**
Chas Meinken, Violinist u. sein Orchester, täglich 12 bis 2.
Achter Floor.

Doppelte U. S. Stamps Dienstag
machen jeden Einkauf hier morgen einer Einlage in einer Bank gleich

Diese Stamps bezahlen in Prämien wirkliche Zinsen für jeden Dollar, welchen Ihr bei Rothschilds ausgebt Mit **doppelten** Stamps am Dienstag den ganzen Tag wird es unzweifelhaft von Vorteil für Euch sein, Eure Weihnachtsgeschenke morgen hier zu kaufen. Tausende von sparsamen Damen werden morgen ihre Stampbücher füllen, indem sie diese Gelegenheit benutzen, das Einkaufen doppelt profitabel zu machen.

Das Spielwaarenland ist in vollem Schwung!

Volle Gelenk-Papier Mache-Puppe, prachtv. Bisque Kopf — schließende Augen mit Wimpern — u. Lockenperücke, $2.95 wt., 2.29.



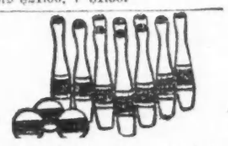
Komb.nation Licht-bilder-Maschine u. Magic Lantern, — mit Slides und Films, 75c; andere zu $1.50 bis $21.00.

Feine Qualitätskid Body Puppe, Bisque-Kopf, — schließende Augen m. Wimpern, Hüfte gegliedert, für $1.50.

Pet's Grocery Laden, mit vollständiger Grocery-Ausstattung, Wagen und Counter, 69c.

Rohr Puppen-Wagen; hat verstellb. Rohr Hood und Back, mit Corduroy gepolstert, — Gummireifen Räder, $4.95.

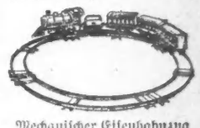
Schoenhuts Upright Piano, in Mahagoni Politur-Gehäuse, — 15 Tasten, $1.00.



Fancy gestreifte Kegeln, in Holzkisten verpackt, 45c.

Schaukelpferd, Grauschimmel, Steigbügel, Sattel u. Zaun, $2.95.

Climax Automobil, blau emaillirt, hat Gummireifenräder u. Stahl Running Gear, $4.95.



Mechanischer Eisenbahnzug mit rundem Schienenstrang, hat eiserne Lokomotive, Tender, 3 Waggons und 8 Teile Geleise, $2.95.

Shoo Fly für Kinder, stark gemacht, 49c; andere für 95c bis $3.50.

Puppen Koffer, 50c — hat Tray und Schlüssel.

Porzellan Tee-Service für Kinder, 16 Stücke, geblümter Entwurf, in blau, grün und Gold, 1.00.
Ausstattungsanzüge für Knaben, als Soldat, Feuerwehrmann und Polizist, 50c. Sechster Floor.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Aug., 5003 Justine Str.
Grauel, John, 1832 N. Keystone Ave.
Heimdach, Etta, 20 J.
Kosh, Theo., 42 J., 1064 Harrison Str.
Kern, Ella, 641 S. 13. Str.
Kopple, Bertha, Penn, Ill.
Hebel, Mary, 1134 Orleans Str.
Pfleger, Herbert, 12 J., 5648 So. 5. Ave.
Rubel, Frances, 74 J.
Schmitt, Elizabeth, 81 J., 717 West 62. Str.
Vogt, Chas., 3013 Archer Ave.
Weinrich, Edw., 2214 Trumbull Ave.

Der Kampf zwischen Siegmund und Hunding sollte mehr durch Wolken verschleiert und in düsterer Beleuchtung gezeigt werden, um der Szene mehr Mystik zu geben.

Noch eine Neuerung war im ersten Akt zu bemerken, die nicht im Sinne Wagners ist. Wenn Siegmund und Sieglinde sich „liebend umfangen", soll nach Wagners Verlangen die Tür aufspringen, und Siegmund singt auch dann: „So mußte die streng'e Tür auch weichen"; statt dessen sah man blos einen Türvorhang fallen.

Herr Kapellmeister Pollack erfreut sich immer mehr und mehr der Gunst des Publikums. Bei seinem Erscheinen wurde er wieder stürmisch begrüßt und mußte nach dem zweiten Akt mehrere Male mit den Künstlern vor dem Vorhang erscheinen. Dieser deutsche Künstler vollbringt Wunder mit seinem Orchester. Daß ihm die Bläser einen allerdings unbeabsichtigten Schabernack spielten, hat mit der Leistung des Dirigenten nichts zu tun.

Das Haus war stark besetzt und die Zuhörer enthusiasmiert und in festlicher Stimmung.

Adolf Mühlmann.

* * *

Die vierte Opernwoche bringt am Donnerstag als Neuheit Saint-Saens' „Dejanire", das in Amerika noch nicht aufgeführt worden ist. Für morgen wird wieder „Die Liebe dreier Könige" angekündigt. Am Mittwoch Abend wird „Tosca" mit Frl. Farrar und Herrn Scotti wiederholt, heute Abend geht „Monna Vanna" zum letzten Male über die Bretter. Am Freitag Abend kommt „Madame Butterfly" zur Aufführung, am Samstag Nachmittag „Mignon," am Samstag Abend „La Gioconda."

Das dritte Werk des „Ring des Nibelungen," „Siegfried", wird am nächsten Sonntag gegeben. Die Vorstellung beginnt um 4:30 Uhr.

Deutscher Kriegerverein.

Wahl der Beamten für das neue Jahr.— Abänderung der Statuten.

In der Nordseite Turnhalle wurde gestern die mit Beamtenwahl verbundene jährliche Generalversammlung des Deutschen Kriegervereins von Chicago abgehalten. Das Ergebniß der Wahl war folgendes: Präsident, Ernst Kiehl; Vizepräsident, John Horsch; Schriftführer, Georg Meyer; Schatzmeister, Georg Dahme; Finanzsekretär, Emil Böttcher; Bibliothekar, Fritz Thoms; Mitglied des Verwaltungsrats für die Dauer von 3 Jahren, John Jobski. Die Einführung dieser Herren in ihre Aemter erfolgt in der ersten Versammlung des Vereins im kommenden Januar. Die Statuten wurden dahingehend abgeändert, daß es in Zukunft nicht mehr Ordentliche und Außerordentliche Mitglieder geben soll, sondern nur noch Mitglieder, die alle stimmberechtigt sein und auch der Krankenkasse angehören sollen. Neue Mitglieder im Alter von mehr als 45 Jahren können auch unter besonderen Zahlungsbedingungen der Sterbekasse beitreten. Die diesjährige Feier des Weihnachtsfestes wird am 25. Dezember unter der Leitung der Gesangssektion in Fleiners Halle abgehalten werden.

Uneinige Teilhaber.

Massevertwalter für Edward Kranz Co. beantragt. — Cora Wethals Kind.

Floyd M. Brown und Edward Kranz haben heute im Superiorgericht um die Ernennung eines Massevertwalters für die 1912 gegründete Edward Kranz Co. nachgesucht, da die Gesellschaft, deren Kapital $50,000 beträgt, stark verschuldet sein soll und Harry J. Renn J. Arthur Johnson, welche mit Kranz den Direktorenrat bilden, und Burrell D. Jones angeblich versuchen, die gesammten Bestände der Gesellschaft an die von ihnen vor ein paar Monaten mit $300,000 Kapital gegründete United Vacuum Sweeper Co. zu verkaufen.

Vor Richter Foell ist heute Nachmittag ein interessanter Prozeß in Verhandlung. Otto und Auguste La Frentz, Inhaber der Firma Henry Guth & Co., hatten am 2. November Bernhard Pfälzer, von dem sie bis zum 30. April 1917 ein Schlachthaus an der Süd Halsted Str. zu $200 den Monat gepachtet hatten, den Monatszins von $200 bezahlen wollen, die Annahme war als verspätet verweigert und den Mietsvertrag für gebrochen erklärt worden. Die Eheleute La Frentz versichern, daß sie schon früher nach dem Fälligkeitstermin bezahlt u. Pfälzer stets das Geld angenommen habe. Er habe ihnen früher für Ablösung des Pachtvertrages Geld geboten, sie das Anerbieten aber ausgeschlagen, und er suche sie jetzt auszusetzen, wogegen sie sich wehren. Sollten sie abgewiesen werden und Berufung einlegen, so mögen sie sich leicht noch mehrere Monate in dem Hause behaupten.

Richter Torrison hat heute entschieden, daß die Adoptirung des damals ein paar Monate alten Kindes der unverehelichten Cora Wethal seitens der Eheleute Barry G. Warner, die sie betreut hatten, gesetzlich war, und die Mutter, welche sich letzthin verheiratet hat und das Kind wieder haben möchte, abgewiesen.

Rund $200,000, zumeist in Fahrhabe, beträgt der Nachlaß von Marvin A. Farr laut des heute bei Hilfsrichter Bregstone im Nachlaßgericht hinterlegten Verzeichnisses.

Geo. Eck soll seine bessere Hälfte Belle, die er am 7. Juni 1910 in Waukesha, Wis., geheiratet hatte, am 1. Dezember 1913 treulos verlassen haben, weshalb sie auf Scheidung klagt; die Ehe war kinderlos, auch die der ebenfalls auf Scheidung klagenden Frauen Carrie A. Holderer und Amelia Johnson. Frau Holderer hatte ihren Paul am 23. September 1891 in Kankakee geheiratet und bis zum 27. November 1915 mit ihm zusammengelebt. Frau Johnson hatte sich vor anderthalb Jahren von ihrem Gatten, John C. Johnson, den sie am 24. November 1894 geehelicht hatte, getrennt. Trunk und schwere Mißhandlungen sind in beiden Fällen als Scheidungsgrund aufgeführt.

Kurze Freude.

Vorigen Samstag kaufte Dr. Wilhelm Loeser, Nr. 2317 Roscoe Str., einen Kraftwagen. Gestern wurde ihm das Schnauferl, als es fünf Minuten unbeaufsichtigt vor seiner Wohnung stand, von zwei jungen Burschen gestohlen. Die Automorder entkamen, obgleich sie an Washington Blvd. von dem mit einem Motorcycle ausgerüsteten Westparkpolizisten Albert Wentzlaff eine Strecke weit verfolgt wurden. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

* Von einem mit einem Revolver bewaffneten Wegelagerer wurde heute an West 33. und Federal Str. Lawrence Campbell, Nr. 3721

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — Heute geschlossen.
Auditorium. — „Monna Vanna."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „It Pays to Advertise."
Powers'. — „Androcles und der Löwe" und „The Man Who Married a Dumb Woman."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Lilac Domino."
Princess. — „Nobody Home."
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Bringing up Father."
Imperial. — „Siberia."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Celtic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgunfepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 6 erfahrene Versicherungsagenten. Lohn und Kommission. 823 Hearst Bldg. Gleason.

Verlangt: Schuhmacher, muß erfahren sein im Kundenanpassen und Basting. Nachzufragen: Schuhmacher-Arbeitsraum, 13. Floor, südlich.
Marshall Field & Co., Retail. modi

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 2724 Chicago Ave.

Verlangt: Tischler mit Erfahrung an Laden-Einrichtungen. 644 W. Madison Str.

Verlangt: 2 englisch sprechende deutsche Jungen, Ansell Picket Co., 154 E. Erie Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 5618 Nord Oakley Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Restaurant. 538 Wells Str.

Verlangt: Guter Mann als Geschirrwascher im Restaurant; muß Erfahrung haben. 538 Wells Straße.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetige Arbeit das ganze Jahr. Kommt sofort. 6414 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß Erfahrung haben im Saloon; mäßiger Lohn für den Winter. 3901 Fullerton Ave.

Verlangt: Janitor mittleren Alters, verheirateter Mann, für 18 kleine dampfgeheizte Flats. Lohn $40 und mit Wohnzimmern im Basement. Adr.: U 316 Abendpost.

Verlangt: Erstklassiger Knitting-Mann. Referenzen. 56 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Zitherspieler und ein Guitarrespieler, braucht nicht perfekt zu sein, für Uebungen. Telephonirt: Graceland 5053, nach 5 Uhr.

Verlangt: Guter erfahrener Junge an Cales, $12 die Woche. 1547 W. 63. Str.

Verlangt: Tinner an Automobil-Arbeit, 1206 Diversey Parkway.

Verlangt: Schneider, muß gut an Reparaturen und Pressen sein. H. C. Benning, 3527 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge von 16 Jahren mit etwas Erfahrung an Brot und Biscuits. Tagarbeit. Lohn $12 die Woche. 3603 Fullerton Ave.

Verlangt: Lediger Mann, bei Gemüse zu arbeiten. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot, Nachtarbeit, stetig, $12. 6772 South Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, junger Mann, 1. Klasse, stetig, wenn zufriedenstellend. 2521 W. Division Str.

Verlangt: 6 Männer, um das Automobil-Geschäft, Reparieren und Fahren zu erlernen. Kommt und seht die Tag- und Abendklasse; Unterricht billig. Allezeit offen. 1808 N. Halsted Straße. mo—do

Verlangt: Lediger Mann mittlerer Jahre, muß Pferde besorgen, ein- und zweispännig fahren; monatlich $20, Kost und Logis. Ed. Schmidt, 928 N. Winchester Ave.

Verlangt: Hand-Drechsler. Nachzufragen bei S. Karpen Bros., 22. und Union Str. sonmo

Verlangt: Lizensirter Engineer bei Nacht, gute Referenzen. Superior Tanning Co., 1244 Wolf Division Str. safomo

Verlangt: Agenten, die mehrerer Sprachen kundig sind. Lohn und Kommission für gute Männer. Vorzusprechen irgend eine Zeit. Singer Sewing Machine Office, 1660 Blue Island Ave. safonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Cales sucht Arbeit in kleiner Bäckerei. 3803 N. Ockley Ave. Phone: Graceland 9433. modimt

Gesucht: Feuermann, mit Hand- und Patent-Feuerung vertraut, sucht Stelle bei Florist. Adr.: Fred Schmidt, 3588 Archer Ave.

Gesucht: Saloon-Porter (34), kann Parteien, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Telephon Diversey 3872.

Gesucht: Mann sucht irgend welche Beschäftigung, hat an Hausreparaturen gearbeitet. Adr.: U 321 Abendpost.

Gesucht: Lediger, 31jähriger Mann sucht Arbeit als Janitorhelfer oder andere Arbeit. Hoffmann, 531 Wells Str. modimt

Gesucht: Aelterer, verheirateter Mann sucht Stallarbeit oder solche in Lumber Yard; kennt keine Arbeit. Bitte zu schreiben. Franzen, 640 Shades Place.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 1626 N. Leavitt Str.

Gesucht: Aelterer, fleißiger, deutscher Arbeiter sucht Beschäftigung irgend welcher Art. 1409 Sedgwick Str.

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher oder Buschelmann sucht Arbeit; 9 Jahre im Lande. 1761 Sedgwick Str.

Gesucht: Flinker Porter, kann gut Bar tenden, sucht Stellung, seinen Jahre Erfahrung. Schmidt, 725 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Saloon oder in einer Bäckerei reinzumachen. Bitte vorzusprechen. 2613 Cortez Str.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit in Fabrik, nimmt auch andere Arbeit an. Adr.: Arndt, 2127 Sheffield Ave., 3. Floor, Tel. Diversey 9379. modi

Gesucht: Erfahrener, selbständiger Bartender, ehrlicher, nüchterner Mann, sucht Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 6dz1mX

Gesucht: Junger deutscher Chauffeur sucht Stellung. Adr.: Mike Flemming, 710 E. Kedzie Ave. sonmo

Gesucht: Junger Waiter sucht Stellung im Saloon oder irgend welche Arbeit. Adr.: P 787 Abendpost. somo

Gesucht: Junger deutscher Mann, der Erfahrung hat in Holzarbeit, kann grobe Schreinerarbeit tun, sucht Stelle. Emil Huesner, 1332 Raleigh Court.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor oder Janitor-Helfer; versteht auch Hausarbeit; hat gute Empfehlungen. Adr.: P 772 Abendpost. safomo

Gesucht: Stellung sucht erster Klasse Brot- und Cakesbäcker. Adr.: P 144 Abendpost. 1dz1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Gewecktes, nettes 14—16 Jahre altes Mädchen für leichte Arbeit in Embroidery-Fabrik. Chicago Embroidery Co., 1715 Ohio Straße, nahe Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Frauen, um bei der Hand zu bügeln; müssen durchaus erfahren sein. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str.

Verlangt: 5 erfahrene Zigzag-Operators. 934 North Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1300 S. Ahers Ave., 1. Floor, Front. somodt

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1021 Harrison Straße. frlsfomo

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, um auf zwei Kinder von 5 und 6 Jahren zu achten. Nachzufragen 860 Buena Ave., nahe Broadway. Telephon: Graceland 38. 1dz1mX

Verlangt: Eine zweite Köchin im Restaurant. 5060 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6139 Vernon Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. B. Olff, 831 S. Winchester Ave. Telephon Seeley 6374. 30nv1mX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Nachzufragen: 911 So. Halsted Str. 2dz1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim für die richtige Person. 2845 Diversey Ave., Tel.: Armitage 6111.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen, 2845 Diversey Blvd. Telephon Armitage 6111.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; muß englisch sprechen. 4635 Michigan Ave., 1. Flat. Tel.: Oakland 6400.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. J. Keller 2700 Thomas Str. Telephon Humboldt 2973. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Degginger, 5219 Glenwood Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, muß englisch sprechen, für Hausarbeit in kleiner Familie. Einfaches kochen. Nachzufragen 5421 Wayne Ave. Telephon Edgewater 2225. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei zwei einzelnen Leuten. Größere Arbeit wird von einer Aufwartefrau besorgt. 4737 Winthrop Ave., nahe Wilson Ave. Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 118 E. Winchester Ave. Telephon Seeley 408. modimi

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit. 1316 Albany Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person; Empfehlungen. 1523 Süd Ridgeway Avenue. Tel.: Lawndale 1604. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 541 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 468 Nord Halsted Straße. modi

Verlangt: Frau im Restaurant zur Mithilfe in Zubereitung von Dinner. 1875 Elbourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Saloon; keine Sonntagarbeit. 1857 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1159 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, 452 W. 26. Str., nahe Canal Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Green, 1557 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 525 North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können, auch wenn nötig in Bäckerei mithelfen. Kann zu Hause schlafen. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, drei in Familie, muß englisch sprechen. Empfehlungen. 1418 South Homan Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit in kleiner Familie. Phone Lawndale 3836. 3537 Douglas Blvd.

Verlangt: Frau zur Besorgung einer kränklichen Dame und zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit; gute Stellung für die richtige Person Kerstein, 3610 W. 13. Straße.

Verlangt: Waschfrau außer dem Hause und zum reinmachen. 2128 Crystal Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen. 542 Roscoe Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4826 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes, reinliches, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes einfaches Kochen, 3 Kinder. Muß etwas englisch verstehen. Wir halten eine Frau zur Aushilfe während eines Tages in der Woche. Empfehlungen. — 5455 Winthrop Ave., Phone Sunnyside 4626.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2943 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 4930 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau für Montag und Dienstag, $1.75 per Tag. 4747 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß das Kochen verstehen, gutes Heim und Lohn — Empfehlungen. 5233 Michigan Ave.

Verlangt: Haushälterin, 48 bis 53 Jahre alt, zu erfragen im Basement. 2737 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5239 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene. 5346 Michigan Ave., 2. Apt. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen; Empfehlungen erforderlich. 9264 Commercial Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5741 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit, kleiner Lohn. 2207 Belmont Ave., 2. Flat, vorne.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $5.00. Tel.: Rogers Park 1896. modimt

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 143 N. Dearborn Str., Zim. 54. frmo

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Irving Park Blvd. Telephon: Bellington 9804. famomi

Verlangt: Alte Frau als Haushälterin bei einem blinden Mann. Wenig Arbeit. 1617 S. Jefferson Str., Front-Basement. 2dz1mX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Reiburgers Employment, 1118 N. Robey Str. 6dz1mX

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn, 542 North Ave., nahe Larrabee, Tel. Lincoln 2160. 1dz1mX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatfamilien, guter Lohn, leichte Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen oder Grocery- und Delikatessenladen. Adr.: U 320 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, hat Erfahrung. 838 N. Hohne Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junge Witwe sucht Hausarbeit. 1251 Claremont Ave., Basement.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 3835 N. Ward Str.

Gesucht: Witwe, Mitte der 50, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: L. B. 369 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1510 Cleveland Ave., vorne, oben.

Gesucht: Frau sucht dauernde Beschäftigung; kann auch beim Kochen mithelfen. Sieht nicht auf hohen Lohn. 1648 Cleveland Ave., 2. Fl.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1510 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Arbeit im Privathause. Kann gut kochen. 1210 Grand Ave. Tel.: Monroe 2689. safomo

Gesucht: Ein 16-jähriges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in besserer amerikanischer Familie oder auch im Store zu helfen. Antoni Haisman, 7535 Ingleside Ave. somo

Gesucht: Frau sucht Platz als Haushälterin, wo Frau fehlt. 1730 Sedgwick Str., 2. Flat. 3dz1mX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. 2mai*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, 15; und 4 Zimmer für $12. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Stall für zwei Pferde und Wagen. 1655 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Modernes, bequemes vier Zimmer-Flat. Telephon: Graceland 7063. momitr

Zu vermieten: Nette, neu dekorirte Wohnungen in neuem Hause, in der Nähe vom Humboldt Park, Victor Kanter, 2655 Watansia Ave. modimt

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, private Front-Veranda, Furnaceheizung, $28. Freie Miete bis 1. Januar. 2727 Sunnyside Ave. 4,6,7,8,9,10ds

Zu vermieten: 7 Zimmer zweites Flat, $9.00 Zu erfragen: 3241 Normal Ave. somodt

Zu vermieten: 6 Zimmer, Ofenheizung. 1149 Wrightwood. $16 und $20. Loehde, 948 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 604. 5dz1mX

Zu vermieten: Apartment, 6 Zimmer, 2 Badezimmer. Dezember frei. Vorzusprechen: 4420 Vincennes Ave. sonmodt

Zu vermieten: Drei helle, neu dekorirte Zimmer (Dielen), $10. 1500 Wells Straße. sombt

Zu vermieten: Doktors Office und 5 Zimmer-Flat. 5642 Grand Ave. Miete $18. Kleine Kontturrenz. A. Link, 2007 West North Ave. 4dz1mX

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer, elektrisches Licht, Furnace, $20. 3300 N. Karlov Ave. Phone Ravenswood 4458. 2dz1mX

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat, Toilet, und Janitordienste, $12 den Monat. 1316 Elbourn Avenue. 1dz1mX

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Front; nur $8.00 monatlich. 739 Rees Str. 30nv1mX

Zu vermieten: Hübsches 6 Zimmer Flat, 2. Fl., $18. 1421 Hudson Ave. 30nv1mX

Vermiete Store, 2033—2035 Milwaukee, nahe Armitage Ave., ausgezeichnete Lage für irgendein Geschäft, billige Miete. Adr.: F. 92 Abendpost. 30nov1mX

Zu vermieten: Eine schöne helle Wohnung von drei Zimmern, $7.50. 1904 Otto Str., nahe Lincoln. 30nv1mX

Zu vermieten: Flat, vier Zimmer und Bad, elektrisches Licht; gute Verbindung. Frau Reiser, 3464 Nord Clark Str. 1nov*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Warum ein Zimmer suchen? Wir besorgen Ihnen ein passl. kostenfrei. Standard Renting Bureau, 1211 N. Clark Str. 1dz1mtX

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Board an Ehepaar oder Damen. 2035 Orchard Str., nahe Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes, großes Zimmer, passend für zwei, mit Bad, $2 für eine Person. — 1131 Wells Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer; laufendes Wasser; Veranda. 511 W. North Ave.

Zu vermieten: Schlafzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Straße.

Deutsche Frau sucht Roomers. 1704 N. Halsted Straße, hinten, oben.

Ein älterer Herr findet gutes Heim als alleiniger Roomer. Dampfheizung. 1730 Sedgwick Str., 2. Flat. safonmo

Ein oder zwei Damen finden möblirtes Zimmer, auf Wunsch Küchenbenutzung, zu mäßigem Preise. 3338 N. Hamilton Avenue.

Zwei anständige Roomers verlangt, auch Board. 2635 Lincoln Avenue. frfasomo

Vermiete hübsches Frontzimmer, elektrisches Licht, Leitungswasser, passend für 1 oder 2, nahe Lincoln Park, 1945 Lincoln Ave. 3dz1mX

Zu vermieten: Zimmer; $1 die Woche. 731 Lake Str. 3dz1mX

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben. 17nv1mtX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht reines Bettzimmer oder Board, nahe 48. Ave. und 22. Str., in der Nähe der Western Electric Co. Telephonirt nach 6 Uhr Abends. Harrison 2906, Jos. Schiller.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Leichter Nebenverdienst für Weihnachten durch Verteilen von freien Proben von Aframoma, der berühmten Familien-Medizin. Bestellungen kommen dann von selbst und guter Verdienst ist sicher. Für freie Proben schreibt an die Aframoma Company, Eliot Station, Detroit, Michigan. modi

A. B. 13. Alles gut, schreibe. U.

Conrad Schmidt soll in 1032 Oakley Boulevard vorsprechen.

Zu verkaufen: Täglich frisch geschnittenes Gänsefleisch, Fett und Leber. Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. 6dzmomifrmomifr

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße, Offen von 10 bis 12. 25of,mo*

Plastering, Painting, Paperhanging, Calcimining wird billig und gut ausgeführt. Hartmann, 2029 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3357. 26nd,femo1mt

Prof. Uhl für Fußleiden-Entfernung. 6242 S. Halsted Str. 4dz1mX

Plasterer und Zementarbeit billig und garantirt ausgeführt. 2647 N. Halsted Str., Schiemann. Tel.: Lincoln 1608. 1dz1ty

Passendes Weihnachtsgeschenk. Deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt, hält vorrätig Zimmermann, 1431 Elbourn Avenue, nahe Larrabee Str. 24nov1mt

Brumlits echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Elbourn Ave. 6nd1mtX

Etwas getrag. $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. of21*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichnis von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Taglasse, $65.00; Abendklasse, $30.00 Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657. 1519—21 Wabash Avenue, Chicago, Ill. —31dzX

Gelegenheit einer Lebenszeit. North Shore Automobil-Schule bereitet Euch vor zum Chauffeur oder Reparateur. Keine flaue Zeiten. Große Garage verbunden mit Schule. Unterricht, ehe Ihr in andere Schulen eintretet. Phone: Graceland 760. 4551—53 Chesfield Avenue. 3nd,*X

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Billig. Adr.: F. 22 Abendpost. 4dz1mX

Erfahrener Piano-Lehrer unterrichtet Euch in Eurem Hause. 50c für halbe Stunde Unterricht. Ruft Morgens auf. Phone Lincoln 1376. 2dz1mX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—21 E. Laflin Str. Canal 5971. 22fp*X

Lernt das Schildermalen und Kartenschreiben durch praktische Arbeit, Tag oder Abends. Leichte Bedingungen. Sign Card School, 131 N. 5. Ave. 4no3mtX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Miller's Dachdecken und Bau-Material, 1116 W. Lake, Phone Monroe 422, und 1118 W. Madison, Phone Monroe 1617. 1 Schichte per Rolle, 65 Cents; 2 Schichten, per Rolle, 75 Cents, 3 Schichten per Rolle, $1.00. a121*21mt

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Restaurant-Käufer — Achtung!— Wegen Uneinigkeit der Teilhaber zum sofortigen Verkauf gezwungen: Alt etablirtes, best bekanntes und immer sehr gut zahlendes Restaurant in bestem Geschäftsblock der Südseite, inmitten eines dicht bestedelten Roominghaus Distriktes, kostete über $1200 zum Einrichten, um es schnell zu verkaufen, verschleudere dasselbe für $450 oder beste Offerte, gebe auch zum Teil auf Abschlagzahlung. Dieses ist eine wirkliche Goldgrube, die beste Offerte, die je geboten wurde. Nur Leute, die schnell handeln und sich überzeugen wollen, sollen vorsprechen Dienstag Morgen von 9 bis 12 hr in 502 East 43. Str., nächste Türe zur Ecke von Vincennes Ave.

Habe zu verkaufen: 18 Saloon, beste Ecken, von $500 bis $10,000; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstores, Wocheneinnahme $250 bis $700; fünf Delikatessenstores, Wocheneinnahme $175 bis $400; 5 Roominghäuser von 8 bis 20 Zimmern; 5 Butcherstores, beste Lage; 4 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Wirtschaften aufgepaßt! Zu verkaufen: Gute Ecken und Innen-Bankelen, am besten geeignet für Saloons und Groceries, Endpunkt von drei Straßenbahnlinien, Stadtgrenze, Südwestseite; Saloons offen am Sonntag; sehr preiswert auf leichte Abzahlungen. Borge Geld zum Kaufen. Henry Raben, 5803 Michigan Avenue. 5dz1mX

Zu verkaufen: Gutgehender Markt und Grocery, $300 und um Inventuraufnahme; $2500 monatl. Umsatz, sehr wenig auf Kredit; verdiene etwa $150 monatlich; hübsche Nachbarschaft nahe Jackson Park; guter Verkaufsgrund, andere Geschäfte; kleiner Platz und wenig Unkosten gut etablirt; Ihr könnt $200 in diesem Feiertagsmonat machen. Adr.: P 100 Abendpost. safomno

Lunch u. Schulmaterialienladen, nahe Schule, $275, mt. doppelt; Grocery, Market, Maywood, täg. Verk. $125, billig verkauft; Groc., Del., Bäckerei $25, Nordf., keine Abl.; Rest., Lunchroom, Südseite, schnell verk., $575; 2 gute Meatmarkt, Nordseite; 2 gute Saloons, Nordf., gr. Schleuderwerk, Mader-Hornung, 3. 604, 64 W. Randolph Str. modimi

1. Klasse Rooming-Haus, 29 Zimmer, modern, Einkommen $100 per Mon., über allen Ausgaben. Nachzuf. bei Standard Renting Bureau, 1211 N. Clark Straße. 1dz1mtX

Grocery und Meat Market, $700 Wochenumsatz, sofort zu verkaufen. Phone Irving 452. modi

Gute Geschäftsgelegenheit für Deutsch-Katholiken — kann guten Meat Market, altes Geschäft, Lake View, billig mieten. Telephon: Ravenswood 596.

Zu verkaufen: Zwei 8 Zimmer Flat, 59 W. Ohio Str., 2. Floor, Flat 3. dibo

Zu verkaufen: Electric Schuh-Werkstatt, billig. 5300 Aberdeen Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden muß Dienstag wegen anderweitiger Stellung für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Schöner Laden, mit schönen Wohnzimmern, gutzahlende Nachbarschaft. 3325 N. Ashland Ave., Ecke Otto Str.

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom, 649 Wells Straße.

Zu verkaufen: Lunch Room und Bäckerei, verbunden mit leichter Grocery. Eigentümer 12 Jahre am Platze. 1716 Diversey Parkway. famo

Gute Kapitalsanlage. Will meinen $2200 Anteil in gesetzlich inkorporirtem Mail Order-Geschäft verkaufen. Hoher Wochenlohn und Kommission. Seltene Gelegenheit. Adr.: U. 307 Abendpost. safonmo

Etablirter Dyeing und Cleaning Shop ist Umstände halber billig zu vermieten. Gute Gelegenheit für Schneider. 437 Ost 37. Straße, nahe Grand Boulevard.

Gutgehendes Restaurant nahe deutschem Theater ist aus persönlichen Gründen zu verkaufen. Abzahlung. 816 N. Clark Str. safomo

Verkaufe 3 Stühle Barbierstube, Transfer-Ecke, gutes Geschäft; Bargain. 2408 West 12. Str. 4dz1mX

Zu verkaufen: Stationery, Confectionery, Novelties, Spielwaaren, Vorrat für die Feiertage; Bargain für Baar, wenn gleich genommen. Feine Lage. Tel.: Wellington 261. 3dz1mX

Zu verkaufen: Guter Blechschmied Shop, billig. A. Grunwald, Friendship, Adams Counch, Store—mo

Zu verkaufen: Meatmarket, oder Store zu vermieten. 2956 Lincoln Ave. 2dz1mX

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei, nur Storegeschäft, Größe 66 bei 120 Fuß, Brick benutzt. Gebäude, neue Maschinerie und Patentofen; durchschnittliche Einnahmen $70 täglich. Zu erfragen bei Frank Wittrock, 524 Sherman Str. —di

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, gute Lease, billige Miete, 50 bis 60 zum Mittag-Essen. Näheres unter Adr. F 91, Abendpost. 30nv1mX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Teilhabergesuch: Chemisches Fabrikationsgeschäft sucht zuverlässigen jüngeren Teilhaber. Spezialfachkenntnisse unnötig, jedoch unbedingte Vertrauenswürdigkeit unerläßlich. Kann mit mir durchschnittlich $700 monatlich verdienen. Ungefähr $1500 erforderlich. Probe gestattet. Absolute Sicherstellung. Brieflich unter Adr.: U 322 Abendpost. 5dz1mX

Teilhaber gesucht, Wagenschmied, der auch Holzarbeit versteht, für Motorwagenfabrik, 26 Meilen von Chicago. Adr.: D. 781 Abendpost. sonmo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Lest dieses! Für Dame oder Herrn, die von $100 bis $500 Baar haben und mit uns korrespondiren, haben wir einen Plan, womit dieselben sich mit einem modernen, höchst profitirenden und erfolgreichen Geschäfte verbinden können. Dies ist kein Oel-, Kupfer-, Goldminen- oder Bauschwindel. Wenn Ihr den erforderlichen Betrag habt, bitte schreibt und macht direkte Verabredung. Agenten oder Makler ausgeschlossen. Wir besorgen alles selber, keine Kommissionen zu zahlen. Adr.: P. 802, Abendpost.
a. p igerte ian, .. ivollen

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Ecke La Salle und Madison Str. Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402. Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Grundeigentum Kontrakt, $1300, 6% Zinsen—monatliche Abzahlungen, 12% Rabatt. Gute Sicherheit. F. W. Scharf, 4283 N. Central Park Ave., Abends 6—7. Phone: Irving 5772. somo

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krauß State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Bauvereiner von Häusern, Baden, Flats u. s. w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Illinois Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jnl*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Habe $500 bis $2500 auf verbesserte Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Bed, 3934 No. Robey Straße. 4fe*

Pub- und Kleidermacher-Schulen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Weiß St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen. Sara Patel, Principal. 6nd,2mo*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! — Auktion! — Auktion! Donnerstag, d. 9. Dezember, 10 Uhr Vorm., in 2049—2051 Milwaukee Ave.
Das ganze Lager der National Furniture

Heute!

gibt die „Chicago Daily News"
die Kriegsbilder-Sensation

In der Feuerlinie mit den Deutschen

8000 Fuß Bilder, grad gebracht von Wilbur H. Durborough, Kriegs-Photographen, der sie zusammen mit Oswald F. Schütte, dem Kriegskorrespondenten der „Daily News", nahm.

Seht den Riesen-Höhepunkt!

Den Fall von Novo Georgeiewsk

Seht den deutschen Sturm auf die Festung während einer ganzen Woche.

Seht den Kaiser und von Hindenburg!

Herr Durborough trägt in jeder Vorstellung vor

Geht heute ins FINE ARTS THEATER

Michigan Ave., nahe Van Buren Strasse.

Wochentags: 11 Vorm. bis 11 Abends. Eintritt 25c

Sonntags sind die Bilder nicht zu sehen.

Seltenes Jubiläum.

Theodor Brentano jetzt 25 Jahre im Richteramt.

Eine würdige Ehrung.

Als mutig, gewissenhaft und treu von Richtern und Anwälten gerühmt. — Seine bescheidene Antwort. — Aus des Richters Erdenwallen.

Ein seltenes Fest konnte heute Richter Theodor Brentano begehen. Seit genau 25 Jahren bekleidet er das Amt eines Richters im Superiorgericht, und das hatte seinen vielen Freunden unter seinen Kollegen und im Anwaltstande Gelegenheit geboten, ihm und auch der Bevölkerung des County Cook ihre Glückwünsche darzubringen, ihm Anerkennung zu zollen für seine glänzenden Karaktereigenschaften, seine bedeutende Begabung als Jurist.

Prachtvolle Blumensträuße, wundervolle Rosen, schmückten den Richterstand in Herrn Brentanos Gerichtssaal im achten Stockwerk des Countygebäudes, jeder Platz war besetzt von Richtern, Anwälten und anderen Freunden, als der Jubilar von Richter Kavanagh auf seinen Platz geleitet wurde, von der Menge mit lebhaftem Beifall begrüßt. Richter Kavanagh erläuterte in geziemenden Worten den Zweck der Versammlung, und dann erhielt eine Anzahl der Anwesenden das Wort. Alle, die sich dazu gemeldet hatten, konnten aber, wegen der Kürze der Zeit, nicht berücksichtigt werden.

Herr Adolph Kraus erinnerte den Jubilar daran, wie er ängstlich besorgt vor 25 Jahren sein Amt angetreten, wie er selbst ihn ermutigt und gewußt habe, daß der junge Richter allen Erwartungen entsprechen, daß er ein guter Richter sein werde.

Richter Carpenters Ansprache.

„Meine Freunde", sagte Richter Carpenter, „ich konnte mir die Teilnahme an dieser Feier nicht versagen. Letzten November waren es 25 Jahre her, als ich die Bekanntschaft Richter Brentanos machte. Unvergeßlich ist es mir, wie er mich, einen jungen Anfänger in der Rechtswissenschaft, ermutigte. Das ist die Zeit, wenn ein junger Bursche Freunde braucht. Seither habe ich mit Richter Brentano mehrere Wahlkämpfe durchgemacht und ihn als Freund geschätzt. Stets dachte er erst an seine Freunde und erst zuletzt an sich. Es ist mir ein ungemein großes Vergnügen, hier Zeugniß von unserer Freundschaft ablegen zu dürfen."

Ihm folgte der ehemalige Richter McEwen: „Als ich vor 25 Jahren, damals ein Advokatenschreiber, las, wie bescheiden Brentano als Richterkandidat sich geäußert hatte, daß er Zweifel hege, ob nicht eine tüchtigere Kraft zum Richter hätte erkoren werden sollen, daß er aber, einmal aufgestellt, sein Möglichstes versuchen werde, um das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, gewann er mich sofort für sich. Und jene Aeußerung spiegelte den Karakter Richter Brentanos, wie wir ihn in den 25 Jahren kennen gelernt haben, wieder. Bescheiden, von hohen Karaktereigenschaften, hat er seines Amtes gewaltet. Nicht ist er in den Fehler so mancher Richter verfallen, eine Gesetzesverletzung als ein ihnen persönlich zugefügtes Unrecht aufzufassen, so daß der Uebeltäter den Eindruck gewinnt, es sei ihm kein unparteiisches Gericht geworden. Der unpersönlich handelnde Richter, welcher das Gesetz aufrecht erhält, unbeugsam unter allen Umständen bleibt, besitzt das Vertrauen der Anwälte, der Geschworenen und der Prozessirenden. Und das gilt von Richter Brentano. Das Volk hat seinen großen Wert erkannt, und ich hoffe, daß er noch 25 Jahre seines Amtes in gleicher Frische walten kann."

Erfreut sich Aller Achtung.

John T. Richard, ein anderer hochangesehener Anwalt, war der nächste Redner. „Als Hilfsstadtanwalt und später als Stadtanwalt kannte ich ihn, einen bescheidenen und dabei tüchtigen Mann. Jetzt hat er 25 Jahre wirksamer Richtertätigkeit hinter sich, er hat sich die Achtung der Anwaltschaft und des Gemeinwesens, das in dieser Zeit von einer Million auf zweiundeinhalb Millionen Menschen gestiegen ist, errungen. Kein einziges Mal ist Richter Brentanos Ehrlichkeit und Unbescholtenheit kritisirt worden. Es ist etwas Ungewöhnliches, daß ein Richter 25 Jahre lang ein solches Amt bekleidet, in diesem Falle hat das Volk ungewöhnliche Einsicht kundgetan, indem es ihn immer und immer wieder wählte."

Hiram Barber: „Als alter Freund des Richters bin ich befangen. Die Rechtspflege ist der wichtigste Teil der Regierung, und für sie ist Ehrlichkeit und Tüchtigkeit der Richter unerläßlich; in Richter Brentano finden wir das Ideal eines Richters verkörpert."

Bürgermeisters Glückwunsch.

Bürgermeister Thompson sprach jetzt: „Indem ich Richter Brentano meine Glückwünsche darbringe, spreche ich wohl die Gesinnung der ganzen Bürgerschaft aus; mögen andere Beamte straucheln, der Richter muß fest bleiben, er darf das Vertrauen des Volkes nicht verlieren, und Richter Brentanos glänzende Laufbahn von 25 Jahren ist ein Ehrenzeugniß für ihn und die Bürgerschaft, in deren Namen ich ihm auch ferner Erfolg wünsche."

Die Richter McShane, Scanlan, Barnes, Lawton und Olson sprachen ebenfalls Worte hoher Anerkennung; Richter Kavanagh erwähnte den Anteil von Frau Brentano am Leben des Jubilars, und sie wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt, dann hielt Richter Brentano folgende Ansprache:

Des Jubilars Dank.

„Durch die vielen freundlichen Worte meiner guten Freunde bin ich in Verlegenheit geraten. Ich kann mich kaum überreden, daß ich all dessen würdig bin, aber ich würde kein menschliches Gefühl besitzen, bliebe ich gleichgiltig oder würde ich diese Kundgebung Ihres Vertrauens nicht würdigen. Ich bin stolz und Ihnen so dankbar für Ihre Worte, daß ich es kaum auszudrücken vermag.

„Ich habe versucht, dieses Amt nach besten Kräften zu verwalten, und war ich darin dermaßen erfolgreich, wie sie es verkünden, dann bin ich Ihnen für Ihre Unterstützung dabei dankbar. Ich freue mich, so viele hier zu sehen, die vor 25 Jahren mich beim Amtsantritt durch ihr Vertrauen stärkten. Von den sieben Superiorrichtern jener Zeit, Gary, Anthony, Shepard, Altgeld, Hawes, Kettele und mir, bin nur ich noch am Leben. Seither sind 34 Richter dieses Gerichtshofs gewählt worden und davon siebzehn im Amte.

„Haben im Personal des Gerichts viele Veränderungen stattgefunden, so ist das Gesicht nur wenig verändert worden. Die Grundsätze des Gesetzes sind die gleichen. Die Gesetzesmaschinerie ist kaum weniger umständlich, wie damals. Reformen wachsen langsam, da die Mitglieder eines konservativen Berufs zögern, durchgreifende Neuerungen in einem von den Weisen der Rechtswissenschaften gegründeten System zu machen. Vielleicht erlebe ich es, Veränderungen zur Beschleunigung und Verkürzung des Rechtsverfahrens eingeführt zu sehen. Inzwischen werde ich das Gesetz anwenden, wie es ist, und ich hoffe, meine Herren, auch fernerhin auf Ihre Zustimmung. Ich danke Ihnen herzlich für diese Ehrung."

Richter Brentanos Lebenslauf.

Theodor Brentano wurde vor 61 Jahren in Kalamazoo, Mich., geboren, studirte in Karlsruhe, Dresden, Zürich und auf der Nationaluniversität in Washington und begann hier 1882 die Laufbahn als Anwalt. Er wurde Hilfsstadtanwalt, später Stadtanwalt, 1890 in einer Ersatzwahl zum Richter gewählt und dann wiedergewählt 1891, 1897, 1903, 1909 und 1915.

Jetzt auch Oakpark.

Das Verbrechergesindel macht sich jetzt dort sehr unliebsam bemerkbar.

Gestern früh, kurz nach Mitternacht, bemerkten Charles Anderson und Frau, Nr. 830 Fair Oaks Ave., wo sie zu einer Kartengesellschaft eingeladen waren, daß ein baumlanger Kerl die Veranda des gegenüberliegenden Hauses zu erklettern versuchte. Da in Oak Park in den letzten Wochen verschiedene Einbrüche stattfanden, hatte die Gesellschaft den Kerl sofort in Verdacht, ein Einbrecher zu sein, und benachrichtigte die Polizei. Frau Nicholas Tweed, die in jenem Hause wohnt, hatte aber auch das Geräusch des an den Staketen emporkletternden Burschen gehört, und rief mittels Fernsprechers die Polizei herbei. Als mehrere Beamte eintrafen, hatte sich der Kerl aber schon aus dem Staube gemacht. Eine Anzahl Herren aus der Nachbarschaft tat sich sogleich zusammen und suchte zusammen mit den Polizisten die ganze Nachbarschaft ab, doch konnte keine Spur von dem Einbrecher gefunden werden. Gegen Morgen machte Dr. McDonald und dessen Gattin eine Kraftwagenfahrt, fanden aber, als sie zurückkehrten, die Wohnung in der größten Unordnung vor und stellten fest, daß sie während ihrer Abwesenheit den Besuch von Einbrechern erhalten hatten, die sich mit Schmuckſachen im Werte von etwa $500 davongemacht hatten. Am Sonntag versuchten auch Diebe mehreren Bewohnern von Oak Park die Kraftwagen zu stehlen, hatten aber kein Glück, da sie nicht verstanden, den Motor in Gang zu bringen. Vor dem Hause von Byron L. Painter, Nr. 815 Fair Oaks Ave., stellten sich drei junge Burschen ein, die, wie Nachbarn beobachteten, den Kraftwagen fortschoben. Ehe sie den Motor aber in Gang bringen konnten, war die Polizei schon benachrichtigt, bei deren Herannahen die Burschen die Flucht ergriffen. Mit dem Kraftwagen der Frau A. Reeves, Nr. 800 Fair Oaks Ave., ging es gerade so, dagegen gelang es den Dieben, mit dem Kraftwagen von A. G. Donnell, Nr. 827 Fair Oaks Ave., davonzufahren, doch wurde das Gefährt noch im Laufe des Tages an der Division Str. verlassen aufgefunden und seinem Eigentümer wieder zugestellt.

In der vorigen Woche drangen Einbrecher in die Wohnung von E. L. Thomas, Nr. 831 Elmwood Ave., Oak Park, ein und erbeuteten Pelzwerk und Schmuckſachen im Werte von annähernd $1000.

Gletscherluft.

Der Fleischer Joseph Gorman und sein Teilhaber mußten sie atmen.

In seinem Fleischerladen, Nr. 1321 W. Taylor Straße, wurden heute früh Joseph Corman und dessen Geschäftsteilhaber Tony Domenico von zwei mit Revolvern bewaffneten Burschen überfallen und gezwungen, Aufenthalt im Eisschrank zu nehmen. Als sie nachher halberfroren von einem Kunden aus ihrem Gefängniß befreit wurden, machten sie die unangenehme Entdeckung, daß die Banditen auch den aus $240 bestehenden Inhalt des Kassenapparates mit sich genommen hatten.

Rochen Lunte.

Einbrecher flüchteten unter Zurücklassung schon zusammengerafftter Beute.

Wie erst heute bekannt wurde, haben Freitag Abend Einbrecher der Wohnung des Fabrikanten Charles A. Plamondon, Nr. 174 Ost Pearson Str., einen Besuch abgestattet. Sie hatten schon Tafelsilber und geschliffenes Glas im Gesammtwerte von etwa $3000 zusammengerafft, als ein im Erdgeschoß beschäftigtes Dienstmädchen sie hörte, und nachdem sie sich vergeblich bemüht hatte, Einlaß zu erlangen, die Polizei benachrichtigte. Als die Häscher eintrafen, waren die Spitzbuben über alle Berge. Sie hatten rechtzeitig Lunte gerochen und waren unter Mitnahme von Tafelsilber im Werte von $350 durch die Vordertür entschlüpft. Den größten Teil der als Beute auserkorenen Wertsachen hatten sie also im Stiche lassen müssen.

Charles A. Plamondons Eltern haben bekanntlich beim Untergang der „Lusitania" ein nasses Grab gefunden, während die Gattin seines Vetters E. K. Plamondon mit der „Eastland" unterging.

Eine von Frau Edward Danziger gestern Abend in ihrer Wohnung Nr. 1612 N. Racine Ave. überrumpelter Einbrecher entkam, ohne irgend welche Beute ergattert zu haben.

Unter dem Verdacht, die Wegelagerer zu sein, die Samstag Abend einen gewissen Peter Liske auf dem Viadukt an Halsted Str. und Chicago Ave. überfallen und um $55 und die goldene Uhr beraubt haben, befinden sich Eugen Ludwig, Michael Roth, Louis Staska und Joseph Gallick in der Wache an der W. Chicago Ave. in Haft.

Weitere Verdächtigungen.

Auch der „Arbeiter-Friedensrat" soll mit den hier verübten „deutschen Schandtaten" in Verbindung stehen.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 6. Dez. Jetzt steht nun auch der Friedens-Gewerkschaftsrat im Bundesdepartement für Gerichtssachen, in dem Verdacht, an den hier verübten angeblichen deutschen Schändlichkeiten beteiligt gewesen zu sein. Es heißt, die Arbeiter-Friedensbewegung sei mit deutschem Gelde finanzirt worden und müsse deshalb untersucht werden. Dieser Friedensrat wurde im letzten Frühjahr ins Leben gerufen, und der Kongreßabgeordnete Buchanan wurde sein Präsident und der frühere Abgeordnete Robert Fowler sein Rechtsberater. Der Friedensrat erhob gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition Protest, und Fowler behauptete, die abermalige Diskontirung von Wertpapieren, gesichert durch Ausfuhr von Munition, verstoße seiner Meinung nach gegen die Neutralitätsgesetze. Gestützt auf diese „verräterische" Behauptung, mag sich das Departement für Gerichtsangelegenheiten veranlaßt fühlen, gegen Fowler und seine Verschwörungsgenossen vorzugehen. K.

Aus Vereinskreisen.

In der gestern abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten jährlichen Generalversammlung des Schwäbischen Sängerbundes wurden folgende Beamten erwählt: Präsident Wm. Maurer; Vizepräsident Julius Klein; Schriftführer, Curt Ifferstedt; Schatzmeister, Carl Schmid; Bummelschatzmeister, Herman Hartwig; Bummelsekretär, Christ Schlenker; Finanzsekretär, Chas. Werner; Archivar und Kollektor, Herman Schneidenbach; Bummelmajor, Jul. Klein; Dirigent, Carl Gutzwiller; Vizedirigent, John Marx; Ersatzmänner: Chas Roller und Geo. Klaus.

Spindenknacker.

Der „Randolph Market", Nr. 3566 Fullerton Ave., wurde während der vergangenen Nacht von Spindenknackern heimgesucht. Diese schleppten den „diebessicheren" Geldschrank, der offenbar nicht allzu schwer ist, in den Keller, wo sie mit aller Ruhe ihrer Arbeit nachgingen. Ihre Beute betrug nur $16.

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. Dez. 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Dez ...	$1.18	$1.14⅝	$1.15⅝	$1.16⅝
Mai ...	1.18½	1.15⅝	1.16½	1.16⅝
Mais—				
Dez ...	.68¼	.67	.67¼	.66⅜
Mai ...	.71	.70¼	.70½	.70¼
Hafer—				
Dez ...	.43½	.42⅞	.42⅝	.43
Mai ...	.45⅝	.45	.45¼	.45⅝–¾
Speck—				
Dez ...	—	—	—	16.45
Jan ...	17.95	17.87	17.87	18.15
Mai ...	17.92	17.80	17.87	18.10
Schmalz—				
Dez ...	—	—	—	9.22
Jan ...	9.40	9.37	9.40	9.50
Mai ...	9.70	9.70	9.70	9.77
Rippchen—				
Jan ...	—	—	—	9.77
Mai ...	9.90–92	9.90	9.90	9.97

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez	$1.19¼	.68⅝	.43½	—	—	—
Mai	1.19⅝	.71⅝	.46¼	—	—	—
Jan	—	—	—	18.02	9.47	9.92

Weizen schloß um 2⅝ bis 3¼, Mais um 1½ bis 1⅞, Hafer um ½ bis ¾ Cts. höher ab. Seit dem 18. November bis heute sind die Weizenpreise fortwährend gestiegen. Der heutige Umsatz war riesengroß und der größte seit dem letzten Frühjahr. Maiweizen stieg heute auf $1.20¼, ein neuer Rekordpreis. Guter Weizen ist überall in starker Nachfrage. Nordamerika führte in der letzten Woche 13 Millionen Bushels Weizen und Mehl aus. Der sichtbare Weizenvorrat der Ver. Staaten hat sich um 1,900,000 auf 49,000,000 Bushels vergrößert, der kanadische ist um 5 Millionen auf 22 Millionen Bushels herabgegangen. Mit Weizen stiegen heute auch Mais und Hafer im Preise.

Produktenbörse.

Der Umsatz in South Water Str. war für den ersten Geschäftstag der Woche ein sehr befriedigender und unterschied sich dadurch sehr von der sonst an Montagen auf dem Produktenmarkte herrschenden Stille.

Butter. Der Ton im Markte ist fest, und es herrscht immer noch Knappheit an extra frischer Waare. Es befanden sich in hiesigen Kühlspeichern am 1. d. Mts. 60,531,000 Pfund, gegen 41,870,000 Pfund am 1. Dezember 1914.

Eier. Die Preise blieben unverändert und die Nachfrage ist anhaltend lebhaft. Frisch gelegte Eier sind nur in geringer Menge vorhanden. In Kühlspeichern lagerten am 1. Dezember 1,848,000 Kisten, gegen 1,649,000 Kisten am 1. Dezember 1914.

Geflügel. Das Geschäft ist still und der Vorrat, besonders an lebendem Federvieh, nur gering, doch sind größere Sendungen für Ende der Woche angemeldet.

Kartoffeln. Die Preise blieben unverändert und in der allgemeinen Geschäftslage waren keine besonderen Erscheinungen zu verzeichnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.32¼—0.33
„Extra Firsts", das Pfund	0.31 —0.31½
„Firsts", das Pfund	0.25 —0.30
„Seconds", das Pfund	0.23½—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	0.30
„Firsts", das Pfund	0.25 —0.27
„Seconds", das Pfund	0.20 —0.22
Packwaare, das Pfund	0.19 —0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.29 —0.30
„Ordinarch Firsts", das Dutzend	0.27 —0.28
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20 —0.29
„Dirties", das Dutzend	0.16 —0.17
„Checks", das Dutzend	0.16 —0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16 —0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¾—0.17
„Long Horns", das Pfund	0.16¾—0.17
„Daisies", das Pfund	0.16½—0.17
Brick, das Pfund	0.16½—0.17
Schweizer, rund, das Pfund	0.19 —0.24
do., „Block", das Pfund	0.17 —0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.14½—0.15
do., 1 Pfd. Stück	0.15 —0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.11
do., fette, das Pfund	0.12
„Spring Chickens", das Pfund	0.13
Truthühner, lebend, das Pfund	0.15
Hähne, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.13
Indian Runner Enten, Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.12½
Perlhühner, alte, das Dutzend	3.50
do., junge, das Dutzend	5.50 —6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend	1.25
do., tot, das Dutzend	0.75
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.20
Gänse, das Pfund	0.12 —0.13
Enten, das Pfund	0.14 —0.15
Hühner, das Pfund	0.13 —0.14

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.23½

(Zur Notirung für Geflügelendorf — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10 —0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11 —0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.13½—0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08 —0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½—0.10

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalifornische, die Kiste	4.75 —5.50
do., geringere Sorte	3.75 —4.25
do., Florida	2.50 —2.75
Grape Fruit, Sorte of Pine	2.00 —3.00
do., Florida	2.50 —3.25
Zitronen, kalifornische, die Kiste	4.00 —4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75 —4.00
Ananas, Crate	3.00 —3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.50
Weintrauben, Oststaaten, Tiefe	0.13
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.25 —2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25 —2.75
Wine Saps, das Faß	2.50 —3.00
Jonathans, das Faß	3.00 —3.25
Snows, das Faß	2.25 —3.25
Golden Sweet, das Faß	2.00 —2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75 —3.00
Kings, das Faß	3.00 —3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50 —3.00
Grabenstein, das Faß	2.25 —2.75
Baldwin, das Faß	1.75 —2.25
Spies, das Faß	1.75 —3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.50 —6.75
Wisconsin, das Faß	6.25 —7.50

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00 —2.50

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05 —0.10
Hickornüsse, das Bushel	1.00 —1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.10 —0.15

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	10.00
do., großes Faß, Nr. 2	7.50 —8.00
Blattkohl, Oststaaten, 2 Dtzd.	0.25 —1.00
Blumenkohl, Long Island, Faß	2.50 —3.00
do., Crate	2.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½—0 09
Boree, das Bündel	0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.40 —0.50
do., Minnesota, das Pfund	0.35 —0.40
Andere Sorten von	0.25 —0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.00 —2.50
Erbsen, „Telephon", das Faß	6.00 —7.00
Endivienkalat, Illinois, Kiste	0.15 —0.30
do., Illinois, Romaine	0.20 —0.30
do., Buffalo, Bushel	0.75 —1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.40 —0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00 —3.00
Gurken, ½ Bushel	1.00 —2.00
do., do., das Faß	0.60 —0.75
Gurken, ½ Bushel	1.00 —2.00
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.25 —3.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00 —1.50
Karotten, Illinois, Kübel	0.40 —0.50
do., Illinois, 100 Bündel	1.75 —2.00
Knoblauch, der Strang	0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund	0.10 —0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25 —1.50
Kopfsalat, Oststaaten, Hamper	0.75 —1.00
do., Kalifornia, die Kiste	0.50 —1.00
Kürbisse, Dutzend	1.00 —3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00 —4.50
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel	0.50
do., New Orleans, Faß	2.00 —2.25
do., Kanner, Faß	3.00 —4.00
Okra, Florida, Hamper	2.00 —2.25
Osterpflanz, das Dutzend	0.35 —0.40
Peterskraut, Louisiana, großes Faß	8.00 —9.00
do., Illinois, Dtz Bündel	0.25 —0.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35 —0.40
Pfeffer, Florida, Kiste	2.00 —3.00
do., Louisiana, Hamper	1.25
Pfefferminze, der Korb	0.05 —0.10
Radieschen, Louisiana, Hamper	0.50 —0.60
do., Illinois, Treibhaus, Dtz.	0.15 —0.25
Rosenkohl, Oststaaten, Quart	0.12½
do., kalifornische, großes Faß	8.00 —9.00
Rotkohl, das Faß	0.75 —1.00
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.50 —2.00
do., Rutabagas, Bushel	0.30 —0.35
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35 —0.40
do., do., der Sack	0.50 —0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.75 —3.00
do., Louisiana, do.	1.50 —2.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtz. Kiste zu	0.45 —0.50
do., lose	0.40 —0.45
Sellerie, östlich, große Crate	2.50 —4.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.50 —1.00
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.50 —0.60
Shallots, das Pfund	0.05
Spargel, Kalifornia, Kiste	3.00 —4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.40 —0.50
do., Illinois, Kiste	0.40 —0.50
do., do., Bushel	0.65
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.15 —1.25
do., Illinois, Hamper	0.50 —0.75
Squash, Florida, Kiste	1.00 —1.50
do., das Faß	1.25 —1.50
Tomaten, kalifornische, Kiste	1.25 —1.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	1.00 —1.50
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40 —1.25
Wasserkresse, das Pfund	0.12½—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05 —0.10
Zwiebeln, kalif., Sack, 100 Pfd.	1.25 —1.50
do., Illinois, Sack, 65—70 Pf.	0.40 —0 75
do., Valencia, Kiste	1.25
do., weiße, Illinois, Sack	0.50 —0.60
do., spanische, Bushel	1.35 —1.40
do., grüne, 100 Bündel	5.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85 —1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00 —4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00 —4.50
Rote Nierenbohnen	4.75 —5.00
„Pea Beans", handgepflückt	3.90 —4.00
do., gewöhnliche	3.70 —3.80
Braune, schwedische, länglichte	4.25 —4.50
Lima-Bohnen, kalifornische, Kiste	2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.60 —0.67
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.60 —0.65
Minnesota und Ohio, Bushel	0.60 —0.65

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.15—$1.16½; Nr. 3, hart, $1.05; Nr. 4, rot, $1.04—$1.08; Nr. 2, rot, $1.17½—$1.18.

Sommerweizen. Northern, Nr. 4, 86c—$1.05; Nr. 2, $1.11.

Mais. „Sample Grade", 47c—59c; Nr. 6, gemischt, 60½c; Nr. 4, gemischt, 64c; Nr. 3, gemischt, 66½c; Nr. 6, gelb, 61c; Nr. 5, gelb, 63½c—65¼c; Nr. 4, gelb, 64½c—66¾c; Nr. 3, gelb, 66½—67¼c; Nr. 2, gelb, 70½—71½c; Nr. 6, weiß, 61½c; Nr. 5, weiß, 62½c—64½c; Nr. 4, weiß, 64½—65½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 39½—40¾c; Nr. 3, weiß, 41—42¾c; „Standard", 43¾—44c; Nr. 2 weiß, 44½c; „Sample Grade", 34—36c.

Gerste. „Malting", 64—72c; „Feed", 65½c; „Screenings", 56c.

Roggen. Nr. 2, 96c; Nr. 3, 92c; Nr. 4, 87c; „Sample Grade", 85c.

Mehl. „Straight", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears", $4.35—$4.50; „Second Clears", $3.0—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$10.65 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.75; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.25—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.05—$6.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $6.60—$6.85; mittlere bis ausgewählte Fleischer waare, $6.95—$7.00; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.00—$5.75.

Schafe. „Western Wethers", $5.75—6.50 pro 100 Pfund; „Yearlings", $5.85—$7.50; „Western Ewes", $5.00—$6.10; „Bucks", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $7.85—$9.05; „Fed Western Lambs", $8.00—$9.10; „Cull Lambs", $6.50—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Cocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.66
do., gereinigt, do.	0.67

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Macht Eure
Weihnachtseinkäufe
Dienstag,
und Ihr bekommt
Doppelte
Profit-teilnehmende Kupons
den ganzen Tag.

Von Sibirien.

Neue Berichte an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Unschreibliches Elend in den Gefangenenlagern.

Der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft ist in den letzten Tagen ein Bericht aus den Gefangenenlagern in Sibirien zugegangen, welcher von dem dort herrschenden Elend Zeugniß gibt.

Die Lage der Gefangenen ist herzzerreißend und nur durch schnelle Hilfe können viele dieser Unglücklichen gerettet werden.

Die Hilfsgesellschaft hat infolge des erwähnten Berichtes sofort die Summe von Fünftausend Dollars an den Amerikanischen Gesandten in Peking (China) gekabelt, durch dessen Vermittlung dieser Betrag zur Verteilung an solchen Stellen kommen soll, wo die Hilfe am nötigsten erscheint. Auch an der Versendung von Kleidern und Bettzeug wird rüstig gearbeitet, und schon Ende nächster Woche wird eine Ladung von ungefähr fünfzig Kisten von hier nach Wladiwostok abgehen.

Aus dem obengenannten Bericht bringen wir, mit Auslassung von Namen, das folgende:

Die Not unter Kriegs- und Zivilgefangenen wird immer größer, die Kleidung ist kaum mehr eine solche zu nennen; um Ihnen und den Mitgliedern der Hilfsgesellschaft einen Begriff von dem Elend zu geben, teilen wir Ihnen folgendes mit:

Militär. Kein Kriegsgefangener besitzt eine Decke irgend welcher Art, keiner hat Wäsche. Die Fußbekleidung ist bei allen sehr mangelhaft, aber 20 Prozent haben überhaupt nichts an den Füßen. Kaum 30 Prozent besitzen Mäntel; die Uniformen sind alle abgetragen, zerschlissen. Stoff zum Ausflicken und Nähzeug gibt es nicht.

Nahrung ist absolut ungenügend, je drei Mann erhalten ein Schwarzbrot, dasselbe ist sonst die Portion von zwei russischen Soldaten; nach Abzug des Brotpreises bleibt pro Mann die Summe von 5 Kopeken — noch nicht 3 Cents — übrig, 4½ Kopeken kostet das Fleisch, also ½ Kopeke kann nur für Kartoffel, Gemüse usw. ausgegeben werden. Dabei sind noch alle Preise sehr gestiegen. Wieviel so ein armer Soldat erhält, kann man sich leicht vorstellen. Nach Berichten unserer Aerzte-Komites sind auch 30 Prozent der Mannschaft an Skorbut erkrankt. Debilitas, Nierenleiden und Tuberkulose fordern unzählige Opfer, dazu kommt seit drei Wochen in verstärktem Maße der furchtbare Flecktyphus. In Nowo Nikolajewsk allein, wo die Garnison von Kriegsgefangenen nicht mehr als 10,000 Mann beträgt, sind 1700 Mann begraben.

Die Lager sind klein, 500 Mann sind in einen Saal gepfercht, in zwei Etagen sind Holzpritschen, ohne Decke müssen sie liegen, und in der Nacht geht die Temperatur auf —2 Grad R. (etwa 28 Grad Fahrenheit) herunter. Wir haben nun größere Summen erhalten, welche dazu verwandt werden sollen, die Militär-Kriegsgefangenen mit warmem Zeug, mit dem allernötigsten auszurüsten. Wolle ist hier nicht zu haben, Leder auch nicht; so werden hier jetzt 100,000 wattirte Mäntel, Decken, Unterwäsche aus einem billigen Barchent und 100,000 Stiefel angefertigt; letztere sind Schaftstiefel, wie die Chinesen sie tragen, nur sind der Fuß und die Sohle aus Leder. Durch das hiesige Amerikanische Rote Kreuz werden die Waaren nach Wladiwostok verfrachtet und hoffen wir, daß es gelingen wird, alles etwas beschleunigt durchzupassiren und zur Verteilung zu bringen.

Zivilgefangene. Diesen Unglücklichen können wir nur mit Geld helfen. Sie genießen keine Zollfreiheit und kann man den Aermsten, die in Lumpen gehen, keine Kleidungsstücke geben. Augenzeugen erzählen uns, daß es herzzerreißend sei, diese armen Menschen zu sehen; sonst hatten sie ihr Auskommen, waren wohlhabend, jetzt sehen sie aus, wie wandelnde Leichen, die Augen tief im Kopf, kein Lot Fleisch im Gesicht, die Stimme so schwach, daß es wie Flüstern klingt, frierend in Lumpen, die mit Zeitungspapier zusammengesteckt sind — so geht es unseren Landsleuten. Männer, Frauen und Kinder haben sie getrennt, um die Teufelei auf die Spitze zu treiben. In einsamen Dörfern, 600—800 Werst (400—600 englische Meilen) von der Bahn, ohne Post, ohne Verbindung mit der Welt, sind sie verschickt, wie Verbrecher in Viehwagen per Etappe, dann zu Fuß tagelang — Frauen, Kinder, Greise — wie gemeine Verbrecher behandelt. Und dies ist alles wahr, von Augenzeugen berichtet und durch unsere Korrespondenzen erhärtet. Wir suchen nun nach diesen unglückseligen Menschen, teilweise auch mit Erfolg, und wo wir sie finden, unterstützen wir auch die weit verstreuten mit monatlichen Geldsendungen.

Wir können Sie versichern, daß man, wenn man wie wir einen Einblick in dies namenlose, abgrundtiefe Elend hat, es gar nicht begreifen kann, wie sich andere harmlos des Lebens erfreuen können, ohne auf jede erdenkliche Weise zu versuchen, zu helfen — zu lindern. Jedwede Ueppigkeit der Lebensführung will einen wie ein Verrat erscheinen an den leidenden Landsleuten, deren einziges Verbrechen darin besteht, daß sie eben Kinder unserer Länder sind.

* * *

Gaben für die Gefangenen (Geld oder Kleider, auch Bettdecken) werden entgegengenommen und weiterbefördert von: Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Str., Chicago.

Die englische Bühne.

Powers'. — Der Besuch von Shaws „Androcles und der Löwe" und Anatole Frances „The Man who Married a dumb Wife" ist außerordentlich stark.

Garrick. — „The Lilac Domino" bleibt hier auf dem Spielplan.

Princeß. — „Nobody Home," ein Singspiel, gefällt sehr und wird auch in dieser Woche gegeben.

Cort. — „His Majesty Bunker Bean" wird noch mehrere Wochen gespielt werden.

Cohans Grand. — Hier hat die 15. Woche der Aufführungen von „It Pays to Advertise" begonnen.

Victoria. — „Bringing Up Father", mit Gesang, Tanz und „Cartoons" wird in dieser Woche gegeben.

Imperial. — B. Campbells Drama „Siberia" steht hier auf dem Spielplan.

Kolumbia. — Hier tritt die „Golden Crook" - Gesellschaft mit Billy Arlington als Komiker auf.

Illinois. — „Ziegfeld Follies" bereiten den Besuchern dieses Hauses viel Vergnügen.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach Deutschland, Oesterreich - Ungarn und Luxemburg (über Christiansand) schließt in Chicago morgen um 11:45 Uhr Vormittags.

Mayor verspricht Hilfe.

Wird Zivildienstkommissäre nach Möglichkeit schützen.

Absage an Finanzkommission.

Mayor lehnt ab, die Kommissäre Coffin und Geary vom Dienst zu suspendiren. — Verspricht gewaltige Ueberraschungen für Bürgerschaft.

Mayor William Hale Thompson, Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson und Präsident Percy B. Coffin von der Zivildienstkommission hielten gestern Nachmittag einen Kriegsrat ab, in der die vielen erbitterten Angriffe auf die Amtsführung der Zivildienstkommission besprochen wurden. Der Mayor wird sich weder durch diese Angriffe noch durch die Forderung des stadträtlichen Finanzausschusses, daß er die Zivildienstkommissäre Coffin und Geary suspendire, während der Staatsanwalt ihre Amtsführung untersuche, beirren lassen. Er wird beide beschützen, wie er gestern nach dem Kriegsrat in einer längeren Erklärung betonte. Er lobte die Kommission und ihre Arbeiten und kündigte an, daß sie Enthüllungen machen werde, welche Chicago in Erstaunen setzen würden. Die Forderung des stadträtlichen Finanzausschusses, daß er die Kommissäre Coffin und Geary vom Amt suspendire für die Dauer der Untersuchung des Staatsanwalts wies er ab mit der Begründung, daß er dazu nicht das Recht habe. Ueberrascht zeigt sich der Bürgermeister, wie seine Erklärung erkennen läßt, daß so viele angesehene Bürger nicht dasselbe Vertrauen in seine Zivildienstkommissäre setzen wie er selbst. „Eine Tatsache," erklärt er, „setzt mich in Erstaunen. Das ist, daß geachtete Bürger von Zeit zu Zeit versuchen, die Kommission zu hindern, gegen Angestellte vorzugehen, gegen die Beweismaterial vorliegt. Trotzdem wird sich die Kommission in ihrem Vorgehen nicht beirren lassen. Der Mayor wird die Kommission unterstützen und ermutigen. Ich bin der Ansicht, daß die Mitglieder der Kommission das Beste für die Bürgerschaft tun, das je versucht worden ist. Ich bin überzeugt, die guten Bürger Chicagos werden zu derselben Ansicht kommen, wenn sie die Wahrheit erfahren. Ich sehe es als meine Pflicht an, in jeder Weise die Arbeiten der Kommission zu fördern und, wenn immer möglich, die Einmischung angeblicher Reformvereinigungen oder anderer zu hindern, die jetzt versuchen, die Arbeiten der Kommission zu stören und zu vereiteln."

Der Mayor befürwortet, daß die Kommission ihre Verhandlungen der verschiedentlichen Disziplinarfälle im Sitzungssaal des Stadtrats abhalte, damit möglichst viele Zuschauer zugelassen werden können.

Kommission formulirt Anklagen.

Die städtische Zivildienstkommission hat die Anklagen gegen Walter G. Leininger, das Haupt der Straßenabteilung, Thomas L. Dooley, Werkführer für Asphaltreparaturen, und James H. La Velle, Werkführer der Abteilung für Straßenreparaturen, formulirt. Alle drei sind zeitweilig ihrer Stellungen enthoben. Die Anklagen gegen Leininger besagen: Er habe unrichtige Zahllisten genehmigt. Er habe Oel für Staubbeseitigung für 7½ Cents die Gallone angekauft, obwohl der Marktpreis 5 Cents betrug. Er habe Angestellten gestattet, dem Dienst fernzubleiben, aber ihr Gehalt zu ziehen. Er habe Untergebenen gestattet, für Privatleute zu arbeiten und städtische Materialien zu benutzen. Seine Verschwendung und Unfähigkeit habe der Stadt $100,000 gekostet. Er habe Unternehmern gestattet, die Stadt zu betrügen. Aehnlich lauten die Anklagen gegen Cooley und La Velle. Die Verhandlungen gegen die Angeklagten werden am Donnerstag oder Freitag beginnen.

Anzeigen gegen Schankwirte.

Anzeigen wurden gestern gegen zwanzig Schankwirte erstattet, die angeblich die Sonntagsverordnung, bezw. die Polizeiverfügungen übertreten haben. Der Polizeichef hat letzte Woche angekündigt, Uebertretungen würden in Zukunft mit Widerruf der Schanklizens bestraft werden.

Arbeit für den Koroner.

Mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, machte gestern im Badezimmer ihrer Wohnung Nr. 4162 Lincoln Ave. Frau Ida Carlson ihrem Dasein ein Ende.

Im Schlafzimmer der elterlichen Wohnung Nr. 4037 N. Irving Ave. ist gestern der 18jährige Fred Schmidt an Leuchtgas erstickt. Die Polizei gelangte nach allerdings nur oberflächlicher Untersuchung zu der Ueberzeugung, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden sei. Das gilt auch von Thomas Mackem, der gestern in seiner Wohnung Nr. 508 Caß Str., an Leuchtgas erstickt aufgefunden wurde.

* Infolge des Ausstandes der Gewandmacher haben Totschlägerbanden nicht zur Gewandmacher-Gewerkschaft gehörigen Berufsgenossen die Fenster eingeschlagen, in einzelnen Fällen auch die Möbel zertrümmert. Einer der Täter ist verhaftet worden und hat das zugestanden. Geheimpolizisten bewachen jetzt die Wohnungen der Nichtgewerkschaftler.

Leset die „Sonntagpost"

Aufruf!

An die deutschen Frauen Chicagos.

Um den Besuch unseres deutschen Theaters zu heben haben wir einen Damenverein zur Förderung der deutschen Bühne ins Leben gerufen, der bereits 50 Mitglieder zählt. Wir erachten es als eine unabweisbare Pflicht einer deutschen Frau, zur Erhaltung und Hebung des deutschen Theaters beizutragen. Es ist dies unsere Pflicht dem alten Vaterlande und unserer eigenen Mutter gegenüber, die uns die deutsche Sprache lehrte, sowie unseren Kindern gegenüber, denen wir diese Muttersprache in ihrer ganzen Schönheit und Poesie erhalten sollen. Die berufenste Stätte zur Pflege der deutschen Sprache und Kunst, wie der deutschen Kultur überhaupt, ist doch die deutsche Bühne.

Deshalb bitten wir jede kunstliebende und deutschgesinnte Frau in Chicago, sich unserer Vereinigung anzuschließen. Mitglieder zahlen monatlich einen Dollar, der zum Theaterbesuch berechtigt. Außerdem werden bei den monatlich zweimal stattfindenden Zusammenkünften den Mitgliedern durch Darbietungen der Künstler bei Kaffee und Kuchen angenehme Stunden bereitet. Deutsche Frauen Chicagos, schließt Euch dem Bunde an. Zeigt, daß Ihr noch ein warmes Herz für deutsche Kunst und Sitte habt und Euch der hohen Aufgabe bewußt seid, die von Alters her die deutschen Frauen erfüllte. Vereint werden wir Großes leisten.

Herren können durch einmalige Stiftung von $10 Ehrenmitglieder des Vereins werden. Hierzu gehören bereits die Herren Fritz von Frantzius, Baron von Reiswitz, Dr. O. L. Schmidt, John Rumpf, Louis Hollinger, August Lüders, Carl Christmann, Fritz Harder, August Kochs und Hermann Brandau.

Damenverein zur Förderung der deutschen Bühne. Anmeldungen erbeten an unsere Schatzmeisterin Frau Otto Schoenfeldt, 1830 North Park Avenue. Telephon Lincoln 8732.

Im Auftrage der Damen: Frau Otto Schoenfeldt, Frau S. B. Harris, Frau A. Glanz, Frau L. Rauchenberger, Frau A. Popp, Frau W. Strauch, Frau L. Ullrich, Frau M. Wolff, Frl. L. Reinhard, Frl. A. Nitschke, Frl. F. Proetz, Frl. M. Thomeyer, Frau A. Blume, Frau B. Rukgaber, Frl. M. Huettel, Frau B. Wagner, Frau Bubenheim.

Nochmals werden alle edel gesinnten, echt deutschen Frauen dringend gebeten, sich zu der heute Abend 8 Uhr stattfindenden Versammlung auf der Bühne des Bush Temple recht zahlreich einzufinden und ihre Freunde mitzubringen.

Das rege Interesse an der guten Sache zeigt, daß die Frauen hier gegen ihre Schwestern im alten lieben Vaterlande im Kampfe für das Deutschtum nicht zurückstehen, insbesondere die Erhaltung der deutschen Sprache als ihre heiligste Pflicht erachten. Gerade diese geistige Anregung braucht so manche Frau, um verjüngt und mit mehr Lust und Liebe den alltäglichen Kampf wieder aufzunehmen. Für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einfaches Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue. Ecke Chicago Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Pennsylvania Millers Mutual Fire Insurance Company of Wilkes Barre in the State of Pensylvania on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$165,232.19
Interest, rents and dividends	18,949.88
Total Income	$184,182.07

DISBURSEMENT

Losses paid during the year	$ 77,096.53
Expenses of adjustment and settlement of losses	677.84
Commissions or brokerage agency allowances, salaries und expenses	6,652.48
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,430.00
Rents	630.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc	2,489.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	814.30
Underwriters, boards, fire departments and salvage corps, fees, etc	26.02
Inspections and surveys	11,645.58
State, insurance departments, taxes and fees	1,975.78
Other licenses, fees and taxes	368.80
Decrease in book value of ledger assets	1,778.75
All other disbursements	1,011.30
Total disbursements	$120,506.41

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$ 23,100.00
Book value of bonds and stocks	426,743.50
Cash in office and bank	40,064.04
Agents' balances	5,587.76
Other ledger assets	134.41
Total Ledger Assets	$495,629.71

NON-LEDGER ASSETS

Interest and rents due and accrued	4,240.25
Other non-ledger assets	1,184.35
Gross Assets	$501,054.31

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Book value, real estate, bonds and stocks over market value	2,420.00
Total Admitted Assets	$498,634.31

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$1,400.00
Losses resisted	3,100.00
Net amount of unpaid losses	$ 4,500.00
Total unearned premiums	98,351.44
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	1,500.00
Commissions and brokerage	500.00
Total Liabilities	$104,851.44

BUSINESS IN ILLINOIS

Total risks taken during the year	$616,550.00
Total premiums received during the year	8,218.59
Total losses incurred during the year	6,034.30

Asher MINER, President
John HOFFA, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 8th day of February 1915.
[Seal] P. L. DRUM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Retail Hardware Mutual Fire Insurance Company of Minneapolis in the State of Minnesota on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 381,959.47
Interest, rents and dividends	22,940.67
Total Income	$ 404,900.10

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 153,967.52
Exp nses of adjustment and settlement of losses	1,760.64
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	4,988.68
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks agents and employees	14,116.66
Rents	1,060.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc.	3,062.39
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	525.12
Inspections and surveys	1,251.09
State insurance departments, taxes and fees	3,634.26
Dividends to policyholders	161,642.23
All other disbursements	15,764.29
Total Disbursements	$ 362,372.88

LEDGER ASSETS

Book value of bonds and stocks	$ 424,977.31
Cash in office and bank	12,796.17
Agents balances,	11,678.42
Total Ledger Assets	$ 449,451.90

NON-LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	9,622.62
Market value of real estate, bonds and stocks over book value	11,483.30
Other non-ledger assets	3,111.50
Gross assets	$ 473,669.41

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	3,111.50
Total Admitted Assets	$ 470,557.91

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$ 17,850.00
Total unearned premiums	198,768.33
Interest and dividends due or accrued	3,850.00
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	1,500.00
Total Liabilities	$ 221,968.33

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$3,181,450.00
Total premiums during the year	36,648.43
Total losses incurred during the year	12,352.25

CHAS. F. LADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.
Seal] GEO. M. BLEECKER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Philadelphia Manufacturers Mutual Fire Insurance Company of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 386,324.34
Interest, rents and dividends	24,373.34
From all other sources	2,002.73
Total income	$ 412,700.57

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 19,462.45
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	30.00
Salaries, fees, and all other charges of officers clerks agents and employes	22,690.14
Rents	2,600.00
Advertising, printing, and stationery, postage etc	3,495.47
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	566.15
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	417.39
Inspection and surveys	10,436.18
State, insurance departments, taxes and fees	2,569.14
Other licenses fees and taxes	4,108.51
Dividends to policyholders	318,709.29
Agents balances charged off	15,590.87
Total Disbursements	$ 400,677.59

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds and stocks	$ 508,346.90
Cash in office and bank	14,685.59
Agents balances,	15,582.23
Total Ledger Assets	$ 538,616.72

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	7,628.93
Gross Assets	$ 546,245.65

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Agents balances over three months, due	$ 277.25
Overdue and accrued interest on bonds in default	450.00
Book value of real estate, bonds and stocks over market value	27,952.90
	28,680.15
Total Admitted Assets,	$ 517,565.50

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense, Net amount of unpaid losses	$ 3,000.00
Total unearned premiums	258,275.53
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	3,263.89
Total Liabilities	$ 264,539.42

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$6,121,182.00
Total premiums during the year	45,587.83
Total losses incurred during the year	439.51

E. I. ATLEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January 1915.
[Seal] EDGAR C. VANDYKE, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of Le Ray in the State of Ohio, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 1,654,339.49
Interest, rents and dividends	151,150.94
From all other sources	8.57
Total Income	$ 1,805,499.00

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 946,215.68
Exp nses of adjustment and settlement of losses	21,847.38
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	464,022.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	70,062.03
Rents	5,595.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc.	30,128.64
Legal expenses, furniture, fixtures and maps,	6,353.07
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	8,201.96
Inspection and surveys	7,961.94
Repairs, expenses and taxes on real estate	12,663.05
State insurance departments, taxes and fees,	18,789.47
Other licenses, fees and taxes	27,750.85
Agents' balances charged off	4,039.27
All other disbursements	20,927.62
Total Disbursements	$ 1,644,538.65

LEDGER ASSETS

Book value of real estate	$ 50,500.00
Mortgage loans on real estate	1,871,935.00
Loans secured by pledge of bonds stocks or other collateral	82,500.00
Book value of bonds and stocks	799,103.00
Cash in office and bank	267,439.13
Agents balances,	301,395.84
Bills receivable	14,199.55
Total Ledger Assets	$ 3,387,132.52

NON-LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	56,869.51
Market value of real estate, bonds and stocks over book value	7,778.28
Gross assets	$ 3,451,780.31

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Agents' balances over three months, due	$18,114.43	
Bills receivable and loans on personal security	14,199.55	32,313.98
Total Admitted Assets		$ 3,419,466.33

LIABILITIES

Losses adjusted and unpaid	$ 48,525.78
Losses in process of adjustment or in suspense	89,209.58
Losses resisted	22,742.16
Total	$160,477.52
Deduct re insurance	64,030.11
Net amount of unpaid losses	$ 96,447.41
Total unearned premiums	2,068,881.56
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	31,749.92
Commissions and brokerage	14,595.25
Other liabilities emergency fund	125,000.00
Total Liabilities	$ 2,331,674.14

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$10,369,476.00
Total premiums during the year	122,165.32
Total losses incurred during the year	46,779.21

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1915.
Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTH-WESTERN MUTUAL FIRE ASSOCIATION INSURANCE COMPANY of Seattle, in the State of Washington, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$ 666,891.24
Interest, rents and dividends	14,411.22
From agents' balances previously charged off	38.41
From all other sources	16,668.38
Total Income	$ 698,009.25

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$ 251,327.19
Exp nses of adjustment and settlement of losses	5,973.09
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	95,432.10
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	40,727.42
Rents	7,828.37
Advertising, printing and stationary, postage, etc.	15,871.87
Legal expenses, furniture fixtures and maps	6,313.25
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	243.12
State, insurance departments, taxes and fees,	9,305.92
Decrease in advance collections over 1913	1,102.42
Dividends to policyholders	221,018.71
All other disbursements	15,046.63
Total disbursements	$ 670,195.09

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate	$ 15,089.11
Mortgage loans on real estate	58,500.00
Book value of bonds and stocks	172,458.01
Cash in office and bank	80,724.93
Agents balances,	95,588.31
Bills receivable	3,642.72
Other ledger assets	13,880.79
Total Ledger Assets	$ 439,883.87

NON-LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	4,841.12
Other non-ledger assets	9,313.12
Gross assets	$ 454,038.11

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$ 9,469.75	
Agents' balances over three months, due	10,511.08	19,980.83
Total Admitted Assets		$ 434,057.28

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$17,022.21
Losses resisted	7,490.54
Net amount of unpaid losses	$ 24,512.75
Total unearned premiums	286,926.74
Salaries, rents, bills, taxes, etc.	7,200.00
Commissions and brokerage	4,197.84
Other liabilities	3,577.84
Total Liabilities	$ 326,215.17

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$1,516,220.00
Total premiums during the year	21,187.01
Total losses incurred during the year	2,153.80

A. J. MARTIN, President.
M. D. L. RHODES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1915.
[Seal] EDWARD T. STEWART, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Ohio Millers' Mutual Fire Insurance Company of Canton in the State of Ohio on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$103,580.51
Interest, rents and dividends	34,901.50
From all other Sources assessment on premium notes	258,602.93
Total income	$397,090.94

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$261,953.25
Expenses of adjustment and settlement of losses	2,075.96
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	17,426.66
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes	22,421.50
Rents	1,785.19
Advertising, printing, and stationery, postage etc	5,493.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	332.17
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc	1,206.74
State, insurance departments, taxes and fees	5,271.62
Other licenses fees and taxes	6,095.42
All other disbursements	11,490.47
Total Disbursements	$335,554.77

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$132,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral	18,800.00
Book value of bonds and stocks	426,396.30
Cash in office and bank	286,992.66
Agents balances,	23,842.38
Other ledger assets	1,899.83
Total Ledger Assets	$889,831.17

LIABILITIES

Losses adjusted and unpaid,	$ 3,822.00
Losses in process of adjustment or in suspense,	17,512.50
Net amount of unpaid losses	$ 21,334.59
Total unearned premiums	204,497.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc	13,000.00
Total Liabilities	$238,832.01

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year	$701,500.00
Total premiums received during the year	22,779.20
Total losses incurred during the year	67.51

J. F. T. WALHER, Vice President.
Wm. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.
[Seal] Chas M. BALL, Notary Public.

Leset die „Sonntagpost"

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Millers Mutual Fire Insurance Company of Texas of Fort Worth in the State of Texas on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year	$188,712.52
Interest, and dividends	16,338.21
Total Income	$205,050.73

DISBURSEMENT

Losses paid during the year	$ 59,954.99
Expenses of adjustment and settlement of losses	483.79
Commissions or brokerage agency allowances, salaries und expenses	1,622.11
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,140.23
Rents	465.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc	2,132.85
Legal expenses, furniture, fixtures and maps	204.60
Inspections and surveys	2,968.56
State, insurance departments, taxes and fees	1,583.81
Other licenses, fees and taxes	243.88
Dividends to policyholders	72,801.35
All other disbursements	3,014.99
Total Disbursements	$160,816.09

LEDGER ASSETS

Mortgage loans on real estate	$206,295.00
Book value of bonds and stocks	20,085.00
Cash in office and bank	54,904.42
Agents' balances,	9,531.95
Total Ledger Assets	$298,916.37

NON-LEDGER ASSETS

Interest and rents due and accrued	4,060.71
Other non ledger assets contingent liabilities of policy holders	284,673.77
Gross Assets	$587,650.85

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Book value, real estate, bonds and stocks over market value	$ 1,220.00	
Other unadmitted assets contingent liability of policy holder	284,673.77	285,893.77
Total admitted Assets		$301,757.08

LIABILITIES

Losses adjusted and unpaid,	$ 11.53
Losses in process of adjustment or in suspense	7,575.00
Net amount of unpaid losses	$ 7,586.53
Total unearned premiums	82,858.02
Salaries, rents, bills taxes, etc.	1,750.00
Total Liabilities	$ 92,194.55

BUSINESS IN ILLINOIS

Total risks taken during the year	$538,250.00
Total premiums received during the year	7,818.66
Total losses incurred during the year	none

B. R. NEAL, President
GLEN WALKER, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1915.
[Seal] J. B. KINGLET, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Pennsylvania Lumbermens Mutual Fire insurance Company of Philadelphia in the State of Pennsylvania on the 31th day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.

Premiums received during the year	$463,480.82
Interest, rents and dividends	25,447.35
Profit on sale or maturity of ledger assets	191.25
Increase in book value of ledger assets	6,855.00
From all other sources	10,555.00
Total income	$506,529.49

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year	$169,090.13
Expenses of adjustment and settlement of losses	1,552.68
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses	28,004.09
Salaries' fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees	32,129.68
Rents	2,768.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc.	7,600.43
Legal expenses, furniture, fix ures and maps	964.72
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc.	493.77
Insp

Wir offeriren
Neue Deutsche 5% Kriegsanleihe
abzüglich Zinsen bis 1. April 1916
1000 Mark $202.50

4% Deutsche Reichsanleihe
1000 Mark $185.50
Marktwert war vor dem Krieg 23¾ Cents, sonach M. 1000 **$237.50.**
Unser heutiger Verkaufspreis für M. 1000 dieser Bonds nur **$185.50**

5½% Dritte Oesterreichische Kriegsanleihe
rückzahlbar in 1930,
1000 Kronen $141.75

6% Dritte Ungarische Kriegsanleihe
unkündbar bis 1921
1000 Kronen $146.75

Unsere Korrespondenten sind:
In Deutschland: **Deutsche Bank** und **Dresdner Bank**; in Oesterreich und Ungarn: **Wiener Bank-Verein, K. K. priv. Oesterr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Allgemeine Ungarische Kredit-Bank.**

ZIMMERMANN & FORSHAY
Mitglieder der New York Stock Exchange
9 & 11 WALL STR. NEW YORK. 9 & 11 WALL STR.

Finanzielles.

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen
4%ige $186.50
5%ige $201.50
per 1000 Mark.

Oesterreichische
4%ige $120.00
5½%ige $141.50
per 1000 Kronen.

Ungarische
4%ige $118.00
5½%ige $141.50
6%ige $145.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen für Weihnachten.
$20.50 für Mark 100 nach Deutschland.
$14.50 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.
unter Garantie portofrei insHaus geschickt
Unsere Beamten sprechen alle deutsch—kommt, jede Aufklärung wird kostenfrei gern gegeben,—Ihr seid immer bei uns willkommen.
Offen auch Sonntags jetzt von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,
1935 Milwaukee Avenue.
de23*

Kriegsanleihe.
1000 Mark 5% . . $201.50
1000 Kr. Oester., 5½%, $140
1000 Kronen Ungar. 6%, $145
für diese Woche.

Weihnachts-Geldsendungen
prompt und unter Garantie.
K. W. KEMPF
Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12, oder später nach telephonischer Uebereinkunft. Telephon: Main 4491. my29*X

Das älteste und vertrauenswürdigste
Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.
Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe-Geldsendungen
100 Kronen für $15.00
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste bei meiner vollen Garantie durch die Kgl. Ung. Postsparkasse befördert.
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch.
Schiffskarten, Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
FEKETE & SON,
Bankiers.
1957 Grand Ave., Ecke Robey Str.
Eigenes Bankgebäude — Gegründet in 1904.
Gtv,sament,3mi

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo!
Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ot*2

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Besagt Euren Lieferanten hierüber.
30ol,mkfrmo*

Wirte verlieren Lizensen.

Mayor widerruft 9 Lizensen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes.

Weitere Maßregelungen in Aussicht

Charles H. Wacker droht von der Leitung der Chicago Plan Kommission zurückzutreten. — Robertson beginnt Untersuchung der Milchinspektion.

Mayor Thompson machte heute seine Drohung wahr, daß Schankwirte, welche das Sonntagsgesetz übertreten, mit Widerruf und Verlust ihrer Lizensen bestraft werden würden. Er ordnete den Widerruf von acht Schanklizensen an, deren Besitzer sich den Sonntagsverfügungen nicht gefügt haben. In allen Fällen handelte es sich um solche bis zum 21. November einschließlich. Gleichzeitig machte der Mayor es klar, daß Uebertretungen des Gesetzes in Zukunft unnachsichtlich geahndet und mit dem Verlust der Schanklizens bestraft werden würden. Unter diesen Verhältnissen ist es nicht ausgeschlossen, daß alle zwanzig Schankwirte, gegen die gestern wegen Uebertretung der Sonntagsgesetze Anzeige erstattet worden ist, ihre Lizensen verlieren werden. Der Mayor erklärte, nachdem er den Empfehlungen Polizeichef Healeys zugestimmt hatte, daß die Wirte jetzt nach Verlauf von vielen Wochen mit dem Gesetz vertraut sein sollten, und daß sie auf weitere Milde nicht zu rechnen brauchten.

Die acht Schankwirte, deren Lizens der Mayor heute widerrufen hat, haben sich, wie der Polizeichef erklärte, geradezu befleißigt, das Sonntagsgesetz zu übertreten. Die acht Sünder sind:

W. A. Keefer und Ben Hoffman, 929 S. State Str., angezeigt 14. November.

E. J. Shaughnessy und Thomas Mulligan, 38 S. Peoria Str., angezeigt 14. November.

Joe Arkin und Harris Cohen, 811 W. Maxwell Str., angezeigt 14. November.

John O'Boyle, 901 Orleans Str., angezeigt 24. Oktober.

Mathew Murtaugh, 518 W. 23. Str., angezeigt 17. Oktober und 7. November.

John J. Quinn, 500 S. Kedzie Ave., angezeigt 14. November.

A. Zallinski, 3232 Drake Avenue, angezeigt 21. November.

Richard Dieck, 13400 Brandon Ave., angezeigt 24. Oktober, 7. und 21. November.

Wacker droht mit Rücktritt.

Präsident Charles H. Wacker drohte heute, der ewigen Zänkereien und Streitereien um die Durchführung der Uferverschönerungspläne müde, seinen Posten als Vorsitzender der Chicago Plan Kommission niederzulegen. Er machte die Drohung in der Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Hafen, Werften und Brücken, welcher mit der Illinois Zentralbahn und der Südparkbehörde ein Abkommen herbeizuführen sucht, daß die Anlage von Parkanlagen und Lagunen auf aufgefülltem Land am Seeufer zwischen der 16. und 51. Str. ermöglichen soll. Gegen den Plan ist von verschiedenen Seiten, nicht zum Wenigsten von der Illinois Zentralbahn selbst, Front gemacht worden, so daß die Verhandlungen sich seit vielen Monaten hingeschleppt haben. Der Plan der Chicago Plan Kommission, der Präsident Wacker viele Jahre seines Lebens geopfert hat und der er auch finanzielle Opfer gebracht hat, sieht die Anlage eines Parkstreifens östlich vom Bahndamm der Illinois Zentralbahn vor. An diesen Parkstreifen soll sich ein Lagunengürtel von 600 Fuß Breite anschließen, an den sich ein zweiter Parkgürtel von 600 Fuß Breite anschließen soll. Henry W. Lee von South Chicago legte dem Ausschuß als Vertreter der Lake Front Protective Association einen neuen Plan vor, der die Ueberbrückung des Bahndamms, bezw. der tiefgelegten Geleise der Illinois Zentralbahn vorsieht. Das Dach soll als Boulevard benutzt werden, an das sich östlich ein 30 Fuß breiter Promenadenweg anschließen soll. Die Parkanlagen und Lagunen des ursprünglichen Plans fallen nach diesem Vorschlag ganz weg. Lee vertrat seinen Plan vor dem Ausschuß in einer Weise, die Präsident Wacker von der Chicago Plan Kommission anscheinend stark auf die Nerven ging. Er erklärte, daß er des ewigen Haders müde sei und von der Leitung der Chicago Plan Kommission zurücktreten werde, wenn der neue Plan angenommen werden würde. Er sei unter diesen Umständen gern bereit, einer anderen Persönlichkeit Platz zu machen.

Unterfucht Milchinspektion.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson ordnete heute eine Untersuchung der Nahrungsmittelinspektion des Gesundheitsamtes an und suspendirte den Oberinspektor Reuter bis auf Weiteres vom Amt. Er wird gegen ihn Disziplinaranklagen erheben. Ungenügende und unbefriedigende Durchführung der Milchordnung ist der Grund für den Schritt. Mit der Untersuchung der Abteilung betraute der Gesundheitskommissär die Professoren Walter S. Haines vom Rush Medical College, Joseph Hughes vom Chicagoer Tierärztlichen Institut und Joh.. H. Long von der Northwestern Universität. In einer längeren Erklärung, die der Gesundheitskommissär abgab, führte er aus, daß von Milchhändlern Pasteurisirungsapparate mit vorschriftswidrigen Behältern benutzt und von der Nahrungsmittelinspektion gutgeheißen würden. Eine Untersuchung habe eine ungehörige Intimität zwischen gewissen Inspektoren der Abteilung und Beamten des Milchhändlerverbandes und Agenten für Pasteurisirungsapparate ergeben. Es scheine, daß die Organisirung der Nahrungsmittelinspektion entweder unzulänglich oder nicht leistungsfähig sei.

Mary Synan tritt zurück.

Mary Synan legte heute ihren Posten als Sekretärin der städtischen Sittenkommission nieder. In einem Schreiben an Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson erklärte sie, daß die Arbeiten der Sittenkommission, was sowohl Untersuchungen als auch Durchführung der gemachten Empfehlungen anlange, infolge der Haltung verschiedener Verwaltungsabteilungen wertlos geworden seien. Aus diesem Grund halte sie es für passend, von einem Posten zurückzutreten, der so harm- und bedeutungslos geworden sei, wie der des Sekretärs der Sittenkommission unter den gegenwärtigen Umständen.

„Bubmen" Young.

In einem Schreiben, das heute sämmtlichen Mitgliedern des Stadtrats zuging, fordert die Protestant Womens National Association die Empfänger auf, in der heutigen Sitzung des Stadtrats für die Ernennung von Charles R. Young zum Mitglied des Schulrats zu stimmen. Das Schreiben ist von Frau O. T. Bloom und A. M. Mears unterzeichnet. Wie eine Umfrage unter den verschiedenen Aldermen ergeben hat, haben die Vertreter vieler Sektenkirchen, meist englischer, in den einzelnen Wards eine lebhafte Tätigkeit für Young entfaltet.

Die radirte Stelle.

Staatsanwalt behauptet, Eintragung im Meldebuch sei nachträglich gefälscht.

Als eine große Enttäuschung erwies sich heute der seitens der Verteidigung im Prozesse gegen den Polizeikapitän Halpin vorgeladene Entlastungszeuge William Skidmore, Besitzer zweier Gastwirtschaften auf der Westseite. Von Hilfsstaatsanwalt Johnston ins Gebet genommen, gab Skidmore zu, daß sein Lokal an California Ave. und Madison Str. das Hauptquartier zahlreicher, der Polizei wohlbekannter Taschendiebe gewesen sei. Aus den Namen einer ihm vorgelesenen Liste erkannte er fast jeden als einen „guten Kunden" wieder, und das Verzeichniß erwähnte u. A. Andy Jackson, „Butch" Smith, (hier betonte der Zeuge, daß er diesen niemals habe einen Taschendiebstahl verüben sehen), „Kid" Oaks, Neil O'Donnell, Chas. Williams, alias „the Democrat", Joe Carroll, „Kid" Dean, John O'Keefe, Dennis O'Keefe und Al. Jacobson. Er bestritt, daß er „Schutzgeld" von den Besitzerinnen zweier gewisser verrufenen Häuser erhoben und der Polizei abgeliefert habe, auch verneinte er, daß die auf diese veranstalteten Razzias stets ergebnißlos verliefen, weil er vorher über diese von der Warren Ave.-Bezirkswache verständigt wurde. Halpin sowohl wie die Sergeanten O'Keefe, Egan und Monahan seien einzeln und zusammen häufig Besucher seiner Wirtschaft gewesen.

Als ebenso bedenklich erwiesen sich die Aussagen des Polizeisergeanten Raymond Steel, der im Detektivebüro das Meldebuch führt. Nachdem er, wie schon früher die Nichte des Angeklagten, Jane Halpin, ausgesagt hatte, daß den Eintragungen zufolge Halpin am 30. und 31. Januar 1913 abwesend gewesen und als erkrankt verzeichnet worden sei, wies der Vertreter der Staatsanwaltschaft darauf hin, daß das fragliche Register allem Anscheine nach ursprünglich Halpin an beiden Tagen als anwesend aufführte, daß der betreffende Vermerk jedoch ausradirt und später darunter die Notiz „erkrankt und abwesend" geschrieben worden sei. Die Staatsanwaltschaft erklärte, sie werde später überzeugend nachweisen, daß diese Aenderung erst nach dem 14. August 1914, dem Tage, an welchem Anklage gegen Halpin erhoben wurde, vorgenommen worden ist. Der Angeklagte wird wahrscheinlich heute Nachmittag in eigener Sache den Zeugenstand betreten.

Gab falsches Alter an.

Michael Levin vom Richter Landis mit einer Strafpredigt entlassen.

„Ein Mann, der lügt, um sich damit die Gelegenheit zu verschaffen, auf ehrliche Weise sein Brot zu verdienen, ist noch lange nicht der Schlimmste, und der Angeklagte ist deshalb unter der Bevingung, daß er in Zukunft einen ehrlichen Lebenswandel führt und sich nach zwei Monaten wieder bei mir meldet, entlassen." Dies ist Bundesrichter Landis' Entscheidung in dem Prozesse gegen den 19jährigen Michael Levin, Nr. 1328 N. Lincoln Str., der sich heute gegen die Anklage, die Bundeszwildienstgesetze übertreten zu haben, zu verantworten hatte. Wie durch die Verhandlungen festgestellt wurde, hat Michael vor 2½ Jahren, als er sich um eine Anstellung als Postclerk bewarb, sein Alter auf 18 Jahre angegeben, während er in Wirklichkeit nur 16½ Jahre zählte. Er bekam den Posten auch, wurde den an ihn gestellten Anforderungen auch gerecht und ließ sich nie etwas zu schulden kommen, durch einen Zufall wurde dann aber sein wirkliches Alter bekannt, worauf die Bundeszwildienstbehörde ihn entließ und gleichzeitig die Anklage gegen ihn anhängig machte. Der Richter hielt ihm heute eine scharfe Strafpredigt, machte ihn darauf aufmerksam, daß Lügen kurze Beine haben, ermahnte ihn, sich in Zukunft strikt an die Wahrheit zu halten, und gab dann obige Entscheidung ab.

* Am 20. November wurde der dreijährige Edward Marsike, als in der Küche der elterlichen Wohnung Nr. 1718 N. Paulina Str. ein Topf heißen Wassers vom Herde fiel, entsetzlich verbrüht. Gestern hat den Knaben der Tod von seinen Leiden erlöst.

Bier verdustet!

Bis jetzt ist für 38 der 54 Angeklagten Bürgschaft gestellt worden.

Von den 54 unter Anklage gestellten Mitgliedern von Arbeitergewerkschaften, die in Verbindung mit den Ausständen im Baugewerbe unter Anklage gestellt wurden, haben sich der Staatsanwaltschaft 16 immer noch nicht gestellt, dagegen ist für 38 Angeklagte soweit Bürgschaft gestellt worden. Drei Angeklagte befinden sich in Haft, da sich für sie bis jetzt noch keine Bürgen gefunden haben. Es sind dies Thomas Hipp, Robert Clayton und Edward („Smash") Hanson. Der letztere wurde bereits vor längerer Zeit in Anklagezustand versetzt und zwar wegen eines geringen Vergehens. Als er sich heute wegen dieser Sache beim Sheriff stellte, nahm ihn dieser gleich in Haft. Irrtümlicher Weise wurde von den drei Genannten gesagt, daß sie sich ihrer Verhaftung durch die Flucht entzogen hätten. Richter Burke teilte des Weiteren heute den Anwälten der noch fehlenden Angeklagten mit, daß er ihnen bis morgen Vormittag Zeit gebe, um ihre Klienten zur Stelle zu schaffen, sollten sie das versäumen, dann wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft das Gericht zu strengen Maßregeln greifen. Es wurde heute mit ziemlicher Gewißheit behauptet, daß die Angeklagten Chas. Crowley, Chas. Fuffy, Frank Hayes und Joseph Casey sich ihrer Festnahme durch Flucht nach Kanada entzogen haben.

Oberrichter Burke brachte auch in Erfahrung, daß eine halbe Stunde ehe am letzten Freitag die Liste der in Anklagezustand zu versetzenden Personen bekannt gegeben wurde, deren Namen vom Kriminalgerichtsgebäude aus an die Versammlungsorte der Streiker telephonirt wurden. Nur hierdurch gelang es den Angeklagten, ihre Flucht zu bewerkstelligen, denn sie gewannen dadurch einen 15 Stunden betragenden Vorsprung. Da eine derartige Einmischung in die Angelegenheiten der Grand Jury strafbar ist, so werden die Verräter, falls sie ermittelt werden, sich auf eine gesalzene Strafe gefaßt machen können.

Die Großgeschworenen.

Die Dezember Grandjury heute von Richter Burke vereidigt.

Ohne Erteilung einer Rechtsbelehrung wurden die Großgeschworenen des Dezembertermins heute von Oberrichter Burke in Eid und Pflicht genommen. Zum Obmann der Körperschaft ernannte der Richter den Präsidenten der National City Bank, David Forgan, die übrigen Mitglieder der Grand Jury sind:

Orville J. Bliß, Nr. 7006 Normal Ave.; Theodore W. Bunte, 732 Junior Terrace; Henry B. Donaldson, 1126 Forest Ave., Wilmette; John Haws, 5521 Lafayette Ave.; Geo. T. Graham, 6825 Lafayette Ave.; Edward Horder, 6411 Washington Str.; William J. M. Lahl, 155 N. Austin Ave.; Frank J. Ludwig, 1823 Larrabee Str.; Edw. D. Mack, 1122 W. Randolph Str.; William Lahn, 2758 S. Springfield Ave.; John L. Meiners, Barrington; John Morava, 1631 Hinman Ave., Evanston; Adam Ooms, 147 West 111. Pl.; Walter B. Patterson, 431 W. Sibley Str., W. Hammond; Gus. E. Pratt, 1708 Estes Ave.; Bradford W. Ripley, 4201 Clarendon Ave.; W. Irving Schermerhorn, 6208 Woodlawn Ave.; John F. H. Schröder, 804 S. 2. Ave., Maywood; Chas. A. Schultz, 7050 Normal Ave.; Thomas L. Smith, 6445 S. May Str.; John W. Taylor, 430 S. Scoville Ave., Oak Park; Edward G. Watts, 8206 Cornell Ave.

Wahrscheinlich Selbstmordversuch.

In dem Zimmer, das er gestern in der Herberge Nr. 830 S. State Str. gemietet hatte, wurde heute der 19jährige Patrick Dempsey von Gas übermannt bewußtlos aufgefunden. Man brachte ihn nach dem St. Lukas-Hospital, wo es den Aerzten anscheinend gelang, ihn zur Besinnung zu bringen, doch wird sein Zustand als bedenklich bezeichnet. Die Polizei ist der Ansicht, daß Dempsey das Gas in selbstmörderischer Absicht andrehte.

Kasse geplündert.

Als Frau H. E. Reed sich heute Nachmittag in ihrer hinter ihrem Delikatessenladen, Nr. 2137 N. Central Park Ave., gelegenen Wohnung aufhielt, hörte sie ein verdächtiges Geräusch in dem Laden. Als sie diesen betrat, flitzten gerade fünf junge Burschen zur Tür hinaus, sprangen in einen Kraftwagen und sausten davon. Die $3.75, die sich in der Ladenkasse befunden hatten, sausten mit.

Leset die „Sonntagpost"

Spielsachen die Menge in unserem Puppenreich

Gegliederte Puppen
26zöllige ganz gelenkige Puppen, aus Papiermache gemacht, Bisque Kopf mit Seiten Parter Flaxon Perücke, bewegliche Augen mit Wimpern — speziell zu..... **$2.69**

Metall-Tische
Unzerbrechliche Metallische, Golden Oak Platten, wie die Abbildung, speziell zu..... **98c**
Metallstühle, dazu passend, wie Abbildung, speziell zu..... **79c**

Puppenwagen
Rohr-Puppenwagen — jedes Kleine Mädchen wünscht sich einen — in Eichenholz oder Shellack-Finish — mit Gummireifen — wie die Abbildung — speziell zu nur..... **$4.95**

Shoeflies
Schaukelnde Shoeflies, angestrichen und gepolstert — mit Spielkasten — speziell am Dienstag zu..... **$1.69**

Doppelte Z.H. Stamps Vormittags

WIEBOLDT'S

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für irgend eine von diesen Spezialitäten ausgeführt, ausgenommen Provisionen.

$ Dollar Day $

Zigarren
Stuart Arms, — hochfeine Zigarren, 2 Kiste von 50..... **$1**
Green Turtle Cheroots, feine milde Zigarre — $1.65 Lunch-Box von 100 Stück zu..... **$1**
1 Kiste an jeden.

Armbänder
12karat. 1|20 vergoldete Aube Armspangen, mit Hinge und Catch, graduirter Top, heller Finish— alle Größen — $2.00 wert — speziell zu..... **$1**

Spitzengardinen
Assortirte feine Partie Brusselette Muster Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yards lang, einfache oder fancy Centers, hübsche Borden, lockstitched Rand, 48 Z. breit, — nur weiß, $2 wert **$1**

Bettdecken
Weiße gezackte Bettdecken, volle Größe, neue Marseille Muster — schwere Qualität; $1.50 Sorte.... **$1**

Damen Skirts
In neuesten Facons aus reinwoll. Stoffen, in grau, braun u. gemischt, Größen b. 30 Waistmaß, spezill zu.... **$1**

Beinkleider
Für Männer, viele reinwoll. schlichtblaue oder schwarz, extra schwer oder Mittelgewicht, gestreift u. gemischt, Cassimeres, Kammgarn, blauer Serge, 30 bis 44 Taillenmaß, wert $2.45.. **$1**

Ringe
Massiv goldene Damenringe, — mit brillant geschliffenen Doublets besetzt — Rubies, Topaz, Emeralds usw., fancy Mountings u. Clusters, wert bis zu $2.95; spezill zu..... **$1**

Couchdecken
Assort. Partie feiner oriental. gestreifter Tapestry Couchdecken, 3.T. gesäumt, andere rundum befranst, Auswahl von Mustern und Farben — regul. $1.50 Werte, spezill zu..... **$1**

Blankets
Blankets, grau, lohfarb. od. weiß, fancy farb. Border, feiner weicher woll. Nap, $1.45 wert — spezill.... **$1**

Pelz Sets
Weiße Pelz-Sets für Kinder — 2 Facons zur Auswahl — regulär $2.98 wert— spezill für..... **$1**

Männerhemden
Flanell Oberhemden für Männer, in grau, blau oder braun, $1.25 Werte — spezill für nur..... **$1**

Ledertaschen
Damentaschen aus reinem Leder, mit Seide oder Leder gefüttert, kleine oder große, mit Sicherheitsschloß, mit zwei Stücken ausgestattet — spezill das Stück zu nur..... **$1**

Tisch-Lampen
Sortirte Muster partie fancy verzierter Globes u. Founis Oel Tisch-Lampen, leicht beschädigt, Auswahl.. **$1**

Tischtücher
10-4 Gr., neue geblümte Muster, hübsch mercerized Satin Finish — dauerhafte Qualität; spezill zu..... **$1**

Rugs
Axbur Velvet Rugs, Größe 27x54, extra Qualität, assortirte Floral- All-over- und Medallion-Centers assort. Farben — wert $1.65; spezill zu..... **$1**

Stählerne Rasirmesser
Garant. Stahl-Rasirmesser, ⅝-zöllige Klinge — schwarzer Griff— spez für Dienstag.. **$1**

Damen Scarfs
Reinseid. Crepe de Chine Scarfs für Damen, alle Farben, 2 Yards lang — wert 1.25; spezill Stück..... **$1**

Bügelbrett
Zusammenlegbares Bügelbrett, gut gemacht und gefugt — klares Baßholz, zu..... **$1**

Asche-Kanne
13 Gall. Größe,— starke Seiten u. Boden, $1.35 Wert — eine an einen Kunden, zu..... **$1**

Wäsche-Gestell
Rome 6ith Wäschegestelle, klappbar, große Trockenfläche, 1.35 wt.. **$1**

Kaffee Percolator
Reine Aluminium Kaffee-Percolators— reiner Aluminium-Einsatz, Glas-Top, zu..... **$1**

Asche-Sieb
Sanitäre Aschesiebe und Aschekanne, absolut staubdicht, $2 Wert, zu.... **$1**

Berlin Kettle
10 Qrt. reine Aluminium Berlin Kessel mit Deckel — $1.45 Wert, zu.. **$1**

Watte
Watte für Comforter-Füllung — reine weiße sanitäre Watte, 4Pfd. schwer,— Gr. 72×90, $1.50 Sorte.... **$1**

Blacking Stand
Schuhwichs-Stand, American Quarter Oak Finish, öffnet sich oben, hat Teppichdeckel, Abteilung für Bürste und Wichse, Eisen Fußhalter — spezill zu... **$1**

Gas Heizer
Jewel Gasheizer, Kopf und Fuß Gußeisen, Body glatter Stahl, schwarz lack. oder Aluminium Finish, 2 Fuß Lade Abs — Anzündloch vorn — wert $2, spezill zu... **$1**

Damen-Taschentücher
Feine bestickte Damen-Taschentücher, neue Muster — 6 in fancy Schachtel, für..... **$1**

Badehandtücher
Gebl. türkische Badehandtücher— gesäumt, sehr absorbirend, extra große Sorte spezill, 6 Stück für..... **$1**

Piano-Stuhl
Piano-Stühle, verstell- und drehbarer Sitz, Golden Oak od. Birch Mahagoni Finish, — Messing-Klauenfüße m. Glaskugeln, Muster, leicht beschädigt — die Auswahl zu..... **$1**

Refrigerator
Frazer - Refrigerator, aus extra schwerem galvanis. Eisenblech gem., Falltüre, verstellbare Shelf — Haken an den Seiten — kann an jedem Platz angebracht werden, Gr. 11x21 Zoll, spezill zu... **$1**

Union Suits
Carters Union Suits f. Damen, prächtig besetzt — alle verschiedenen Facons; spezill für nur..... **$1**

Floor Varnish
Floor Firnis— passend f. Floors und Holzwerk — in heller Farbe — spezill die Gallone für nur..... **$1**

Eingerahmte Bilder
Feine Auswahl v. Bildern, in Gilt- od. Circassian Walnut— sie umfaßt Landschaften, Pearl Gemälde und Oelgemälde, spezill das Stück zu nur..... **$1**

$1.00 Schuhe auf 54 Tischen

Zweiter Floor.

Damen-Schuhe
Weiße New Buck Schuhe für Damen..... $1
Patent Colt Schuhe $1
Matte Calf Schuhe $1
Lohfarbige Schuhe $1
Schwarze Sammet Schuhe $1
Braune Sammet Schuhe $1
Kid Schuhe..... $1
Patent Colt Schuhe mit schwarzen Tuch-Oberteilen.. $1
Filz Juliets, Pelzbesatz, in braun, grau oder schwarz... $1
Satin Slippers $1
One Strap Haus-Slippers $1
Fancy Gesellschafts-Slippers $1

Mädchen-Schuhe
Patent Colt Schuhe, Knöpf-Facon..... $1
Matte Calf Schuhe, Knöpf-Facons..... $1
Matte Calf Schuhe, high Cut $1
Patent Colt Schuhe — high Cut..... $1
Patent Colt Schnür Schuhe, $1
Patent Colt Schuhe, Sammet-Tops..... $1

Knaben-Schuhe
Knaben Knöpf-Schuhe $1
Knaben Schnür-Schuhe $1
Outing Oxfords für Knaben.. $1
Little Gents' matte Knöpfschuhe $1

Männer-Slippers
Tan Kid Romeos f. Männer $1
Schwarze Kid Everett Facon
Schwarze Kid Männer Romeos $1
Slippers für Männer $1
Lohfarbige Kid Everetts für Männer $1

$1

Spezialitäten in Groceries für Dienstag

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund..... **34c**

New Century Mehl, das allerbeste — ¼ Barrel-Sack zu..... **79c**

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Towel-Säcken, zu.... **99c**

Fancy Blue Rose weißer Hopf-reis, 2 Pfd... **15c**

Sun Maid neue entkernte Rosinen, Packet.. **12c**

Feinste kalifornische Kochfeigen, Pfund für.... **10c**

White Pearl Makaroni oder Spaghetti, vom feinst. Durrum Weizen gemacht, drei Packete für..... **25c**

Extra feiner roter Alaska Lachs, hohe Büchse... **15c**

Booths Deep Sea Lobsters, ½ Pfd.-Büchse.... **27c**

Big Smoke Marke Americ'n geräucherte Sardinen — 6 Büchsen für.. **25c**

Edelweiß Marke reines ausgelassenes Schmalz — 2 Pfund..... **25c**

Grape Fruit, dünnschalige saftige Floridaer, 6 f. 35c, das Stück..... **7c**

Black Eagle echter New York Limburger Käse — das Pfund..... **23c**

Feinster granulirt, Zucker mit Grocery-Bestellung, Pfund..... **5½c**

Runkels oder Lowneys Frühstückkakao, ½-Pfund-Büchse zu..... **20c**

Galvanic Seife, die leicht waschende — 10 Stücke für..... **37c**

Palmolive Toilettseife, 3 Stücke für..... **20c**

Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund zu..... **19¾c**

Feine knochenlose geräucherte Butts, Pfd... **20½c**

Hanover Marke neues Sauerkraut — drei Büchsen für..... **23c**

Porterhouse Steak, feinster Schnitt, Pf.... **21c**

Frisch geschnittene Pork Chops, ausgewählt und mager, Pfd... **15½c**

Süß gepök. Plate-Corn Beef, Pfund..... **10½c**

Sunkist gelbe Cling Pfirsiche — Büchse..... **23c**

Fish Prima Queen Oliven, Mason-Quart zu..... **23c**

Club House Corn, kleine Körner, 2 Büchsen..... **25c**

Frisch geback. Cocoanut Bars, Pfund..... **13c**

„Home made" Roggen- oder Weißbrot, drei Laibe für..... **10c**

Aepfel, feinste Michigan Baldwins — hochfeine Qualität z. Essen und Kochen — 10 Pfd. 28c; 3 Pecks für..... **$1**

Kartoffeln, fancy Dakota Reds, extra feine mehlige Kocher, Peck... **23c**

Liköre

Monogram Whisky, Gallone $1.95; ½ Gallone zu..... **$1.00**

Cognac Brandy — 3-Star — spezill, die Flasche zu..... **65c**

Springvale Bourbon, — „bottled in Bond", volles Quart zu 69c — zwei für... **$1.35**

Jamaica Rum od. Kümmel, die Flasche..... **49c**

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1101. Sokmikafon*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Verstopfungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Finanzielles.

Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz zum Tageskurs.
Kriegsanleihen
Deutsche 5%, Oesterreichische 5½%, Ungarische 6%.
Außer den oben angegebenen Zinsen von 5, 5½ und 6 Prozent ist ein Gewinn von 25 bis 35 Prozent sicher, sobald die Mark und die Krone ihren ursprünglichen Wert wieder erlangt haben.
Um weitere Auskünfte sprechen Sie vor bei:
Jos. Aschkar,
755 West North Avenue,
Ecke Halsted Straße, Eine Treppe hoch
nv26-b&3

Leset die „Sonntagpost"

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte Grüne Stamps den ganzen Tag

Feiertag-Ersparnisse für Dienstag

15c echtfarbiger Quilting Satteen—36 Zoll breit, Auswahl beliebter Muster, speziell, die Yard für..... 10½c

19c echtfarbiger veränderter Gardinen Scrim und Etamine, vom Stück, speziell, Yard..... 9½c

69c gebleichte gestempelte hohlgesäumte Kissenbezüge—feine Sorte Tubing, Größe 45- bei 36, spez., Paar..... 49c

29c gebleichte gesäumte farbig bekränzte türkische Handtücher, große Sorte, speziell, das Stück für..... 18c

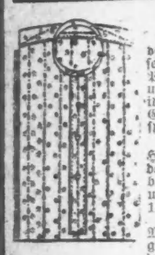
12½c schwere Qualität gebleichter Shaker Flanell, 27 Zoll breit, vom Stück,—speziell, Yard..... 8½c

39c voll mercerisierter Shirting Madras, 32zöllig, —schlicht weiß und farbige Streifen—speziell, Yard..... 25c

69c reinwoll. Storm Serge, 36 Zoll breit, in einer vollständigen Auswahl von Farben, — speziell, die Yard für..... 58c

65c reinwollener französ. Serge, 40 Zoll breit, volle Auswahl von Farben, speziell, — die Yard für..... 49c

Sachen, welche ihm gefallen werden



Seid. Front Negligee-Hemden für Männer—weiche franz. seidene Manschetten, Ocean Perlmutterknöpfe, in Streifen u. gemusterten Entwürfen, ein ideales Weihnachtsgeschenk, alle Größen, — speziell, zu..... 98c

Feine schwarze Fibre Seide Halbstrümpfe für Männer — doppelte Leinenfüße u. Strumpfband Obertelle verst. Fersen u. Zehen, Gr. 10 bis 11. 25c wt., Paar..... 19c

Farb. geränd. Taschentücher f. Männer, hübsch hohlgesäumt,—große Sorte, 5c wert, das Stück..... 3½c

Flanell Pajamas für Männer, von schwerem gestreiftem Touristen Flanell gemacht, mit Braid besetzt, 15 bis 19, speziell, zu..... 1.00

Leder-Handschuhe für Männer und Knaben, lohfarbig, schwer gefütterte Handschuhe — in sortirten Größen, 1.25 und 1.50 wert, Paar..... 98c

Schmucksachen-Spezialitäten Manschettenknöpfe—Manschettenknöpfe u. Vorsteckna del Sets,—ein großer Wert zum Preise von..... 10c

Wol. Cashmere Damenstrümpfe, graue Fersen u. Zehen, dopp. Sohlen, Gr. 8½—10, 25c wt., Paar..... 17c

Boudoirlappen für Damen, große Auswahl von Styles, Spitzen besetzt, reg. 19c Stück..... 10c

Cashmerette und Chamisette Damen-Handschuhe, gestepte Backs, — schwarz und farbig, speziell..... 25c

Back Stray Portemonnaies, — hübsch gef., Pat. Fasteners, spez.. 23c

Schmucksachen-Bargains—Brooches, Bar Pins und LaValieres für Kinder, spez. Preis..... 10c

Gestricktes Damen-Unterzeug

Feine gerippte weiße gestickte Leibchen und Pants für Damen — ausgeschnittener Hals, keine Aermel; breite Schulter Straps, um das Verschieben der Schulter zu verhüten.— 58c

Toilette-Bargains im Drogen-Dept.

75c Wert Draht Haar-Bürsten..... 45c

$3.00 Nr. 2 Brownie Kamera, für..... 2.79

$1.00 Brownie Kamera für..... 85c

Bargains auf dem zweiten Floor.

Bargains in komfortablen Slippers

Männer-Haus-Slippers, schwarz u. lohfarb., Patentleder besetzt — Everett Style, alle Größen..... 39c

"Dutch" Mädchen- u. Kinder-Slippers, in weinfarbig und rot — alle Größen zu..... 49c

Eine Partie von Blumen und fancy Straußen Stickups — geräumt zu

19c und 39c

Crepe de Chine Korset-Schützer, in fleischfarbig und weiß—in allen Größen bis zu 44 Büste —ein $1.25 Wert, ein Bargain..... 98c

41 unf. reg. 19.50 Suits für Damen, sind auf 12.50 herabgesetzt worden, blauer, brauner u. grüner Poplin, einige Pelz bes. Coats u. Kragen, Seide gef. Coats, Skirts in vollem Schnitt, garnirte Taschen u. Knöpfe — speziell, zu..... 12.59

Knaben-Sachen.

Dutch-Anzüge für Knaben — in reinwollenen Karrirungen — mit rotem Kragen und Stulpen besetzt, andere in schlichtem Blau mit karrirtem Kragen und Stulpen. — Größen 3 bis 8 Jahre — speziell, so lange die Partie reicht, zum Preise von nur..... 1.98

Spielsachen für die Kleinen

Glockenspiele auf Rädern — zum Preise von 50c und..... 25c

Spielkanonen, schießt Kork mit lautem Knall, für..... 25c

Parcheesi Spiel, regulärer 65c Wert, — speziell, zu..... 45c

Ein deutsches Kriegslazarett in Rußland.

Von befreundeter Seite wurde uns der Brief eines deutschen Oberstabsarztes an seinen in Amerika lebenden Bruder zur Verfügung gestellt. Wir geben in Folgendem das interessante Schreiben wieder:

Wilna, 23. Oktober 1915.

Ich habe eine große Arbeit hinter mir. Schon allein die täglich nötige Begehung des riesigen Komplexes ist eine Anstrengung. Gestern aber hatte ich doch so eine kleine Freude. Der konsultirende Geheimrat sagte mir nach eingehender Besichtigung: „Das alles, was Sie da geschaffen haben, ist das Schönste, was ich bis jetzt im Kriege gesehen". Man muß die Verwüstung und den Dreck, das Chaos vor 3—4 Wochen gesehen haben und dann das jetzige Kriegslazarett: Ich habe jetzt schon 1200 Betten aufgestellt. 450 Kranke in blitzblanken, frischgemalten Sälen; 400 Betten stehen frisch bezogen zur Aufnahme bereit; es fehlten nur noch die Aerzte. Jetzt sind wieder einige Herren eingetroffen; daher werden nun diese Betten wieder angemeldet und in zwei Tagen belegt. Etwa 350 Betten sind noch nicht ganz fertig, d. h. alles was dazu gehört an Eß- und Trinkgeschirr, sonstigem Material und Personal. Aber übermorgen ist auch das erledigt. Dann können, wie gesagt, 1200 Mann schön Platz und Pflege und Behandlung finden. Am Bahnhof habe ich noch sechs Güterwagen voll von Material aller Art; namentlich auch Betigestelle. Mehrere sind unterwegs nach Wilna; so werde ich bald noch 1000 mit allem Zubehör hier haben. 2500—3000 stellen wir auf; davon zweige ich 5—600 ab als Leichtkrankenabteilung mit eigenem Chefarzt, der ganz selbständig sein wird bis auf die mir bleibende Disziplinarstrafgewalt.

Kriegslazarett Antokol ist schön in Parks zwischen Fluß und Waldhügeln gelegen. Es umfaßt ein großes stattliches Haupthaus, ein ausgedehntes Pavillonsystem, mehrere andere Haupthäuser, sowie viele Wirtschafts- und Nebengebäude. Eine Armee war drei Tage nach meiner Ankunft hier tätig. Lange Verhandlungen fanden statt mit dem deutschen Gouvernement, Kommandantur, dem deutschen Oberbürgermeister und vor allem dann mit dem polnischen Magistrat, der dieses alles herbeischaffen und vorführen mußte. Die Herren waren sämmtlich der Not gehorchend sehr liebenswürdig und eifrig. Ungeheures müssen die Obrigkeiten eroberter Städte leisten! Nach allen Richtungen hin! Daher bin ich hier ebenso wie in Chaunh dem Magistrat sehr dankbar für das Geleistete. Der Oberingenieur der Stadt, mehrere Baumeister, Techniker aller Art werden von mir zusammengepreßt und mit Drohungen, meistens aber mit zäh beharrlicher Liebenswürdigkeit und vor allem wohl durch mein unermüdliches Beispiel brachte ich sie dazu, energisch für mich zu arbeiten, während sie in der Tat schon übermenschlich in Anspruch genommen waren. Alles war in den an sich herrlichen Räumen des großen Militärlazaretts zerstört, alle Metallteile entfernt, z. B. auch alle Badeöfen, alle Kessel, alle Leitungen, nach Möglichkeit alle elektrischen Lichtanlagen und Apparate, alle Oefen beschädigt, natürlich besonders die Fensterscheiben und Türschlösser, die Maschinen in den Zentralen zerstört, besonders in den Desinfektionshäusern; alle Räume verdreckt, verwüstet und zum Teil mit Stroh und Pferdemist angefüllt. Dazu widerliche Verunreinigungen. Die Räume waren absolut leer von Möbeln und dergl. 400 russische Gefangene und 200 Scheuerweiber mußten heran; alles schwamm in Wasser und Seife. Dann die Glaser, Tischler, Schlosser, Maurer, Töpfer, Maler usw. Alles arbeitete natürlich nur, wenn der „Alte" mit dem Stock sich unermüdlich zeigte. Ich habe einen dicken Rohrstock, der schon tüchtig auf Russenbuckeln sich betätigt hat. Dazwischen mußte ich immer wieder mit den Technikern, Werkführern und Dolmetschern beraten.

Das Haupthaus und die Pavillons sind entzückend; alle Wände und Decken in blendendem Weiß, unten ein farbiger, meist hellgrüner Sockel, strahlend in elektrischem Licht. Leider ist jetzt kein Meter Leitungsschnur mehr zu haben. Der deutsche Oberbürgermeister hat mir einen großen Auftrag für Mk. 10,000 mit allem Zubehör in Deutschland vermittelt. Alle Oefen sind prachtvoll erneuert, die Fußböden lichtvoll geölt usw. Ueberall neue Wasserhähne und Becken; ganz Wilna habe ich ausrequirirt mit 5 Wagen innen und außen. Die Kommandantur stellte uns eine Leibgarde von Landsturmleuten zur Verfügung. Schöne Operationszimmer und Bade- und Duscheräume wurden wieder hergestellt. Großartige Kanalisation, aber echt russisch. Eine Entlausungsanstalt wurde neu gebaut. Morgen beziehe ich mein mit requirirten Möbeln ausgestattetes repräsentatives Chefarztzimmer mit Schreibstuben davor. Durch persönliches Verhandeln mit den maßgebenden Herren habe ich gleich eine vorzügliche Telephonzentrale bekommen mit zwanzig Anschlüssen im Lazarei und zwei Hauptleitungen nach der Stadtzentrale. So kann ich mit jedem Pavillon, mit der Apotheke, der Küche, der Waschanstalt usw., dem hochfeinen bakteriologischen Institut, das auch im Lazarett liegt, sprechen und alle untereinander ebenso. Natürlich steht auch in meiner gemütlichen Wohnung in der Antokolska (Straße) 44 vor mir ein Telephon. So kann ich also von meinem Schreibtisch aus mit jedem Dienstzweig verhandeln. Mächtige Lebensmittelvorräte beginnen wir aufzuspeichern in mustergiltig hergerichteten Vorratskammern.

Seit fünf Tagen trat für mich eine große Entlastung ein, da inzwischen eine größere Anzahl Hilfskräfte, Inspektoren, Aerzte, Unteroffiziere usw. eingetroffen sind, die gleich feste angestellt werden. Nun läuft die Maschine. Jeden Abend 7 Uhr ist bei mir Befehlsausgabe im Chefarztzimmer; da wird dann durch bestimmt gehaltene Befehle dafür gesorgt, daß jede Kraft gut ausgenutzt wird. Dafür muß ich jetzt aber mehr den Kranken mich widmen. Auch die Schreibereien häufen sich. Morgen kommt der Feldsanitätschef, leider zu früh. In acht Tagen hätte er statt 450 mindestens 900 Kranke gefunden. Jedenfalls werden wir hier eine deutsche Musteranstalt schaffen.

Schwabenverein.

Vorführung der Wandelbilder vom Cannstatter Volksfest.

Die Besucher des Cannstatter Volksfestes werden darauf aufmerksam gemacht, daß heute Abend in der Nordseite Turnhalle, nach dem Vortrag des Herrn Louis de Leopold, die auf dem letzten Schwabenfest zum ersten Mal aufgenommenen Wandelbilder, die das Leben und Treiben auf dem Festplatze wiederspiezeln, gezeigt werden. Jeder Besucher jenes Festes kann sich im Wandelbild verewigt sehen. Außer dem hochinteressanten Vortrag ist für ein künstlerisches Musikprogramm Sorge getragen worden, und die Kriegswandelbilder werden nicht verfehlen, eine große Anziehungskraft auszuüben. Die Mitglieder können ihre Freunde mitbringen, die Veranstaltung ist zum Besten des Roten Kreuzes.

Angelo.

Kriegserzählung von Max R. Böttcher-Chemnitz.

Ein Aar zog seine mächtigen Kreise. Mit eherner Ruhe schwebte der königliche Alpenwildling um Zack und Grat, dann senkte er sich und verklammte sich am granitnen Fels, wo sein Horst aus rissiger Kluft wie ein Hangstrauch hervorlugte.

Ein Jungadler, braungrau, struppig, reckte den noch nackten Hals und schrie heiser, gierig, herrisch, nach Atzung, und ein Mäuslein, ein zappelnd Ding, ein lächerlicher Bissen für den hungrigen Nestprinzen, war alles, was ihm die Mutter brachte. Franz Domischan sah das alles. Drüben an der steilen Wand angesichts der drei Zinnen klebte er an vorspringender Felsnase und spähte mit seinem guten Glase gen Süden. Jeden Paßfaum, jeden Bergpfad, nur Sennen und Alplern und Gamsjägern bewußt, beäugte er mit scharfem Blick, ob sich eine italienische Patrouille zeige.

Da stieg der Adler wieder auf.

Herrlicher Vogel! Freiester der Freien! dachte der österreichische Leutnant, und in einem Anfall von menschlichem Neide griff er zu dem neben ihm liegenden Karabiner und riß das Holz an die Backe und zielte.

Das wäre ein Schuß! Donner und Doria, mit der Kugel auf dreihundert Meter Entfernung den kühnen Burschen da niederzwingen! Aber er ließ die Büchse sinken.

Krieg ist jetzt, Franz Domischan, nicht Adlerpirsch. Und jetzt bist du k. k. Leutnant der Tiroler Kaiserjäger und nicht freier kühner Bergsteiger mit Pickel und Seil, mit Drilling und Jagdschein in der Tasche. Nicht Gams, nicht Aar gilt es zu jagen. Oho, edler Wild muß vor's Rohr. Er geriet ins Träumen. Kommende Woche jährte sich sein Bergurlaub. In Schluderbach schlug er seit drei Jahren seine Zelte auf um diese Zeit, und dann kam von drunten, von Cortina, der lustige, pfiffige, als Berg- und Jagdführer unübertreffliche Angelo Majoni zu ihm nach Schluderbach und trat sechs Wochen in seine Dienste. Herr Gott, was war diese. Italiener für ein verwegener Bub! In Tremosine am Gardasee stand seine Wiege, und auf Monte Baldos siebenzackigem Rücken hatte er das Steigen gelernt und beim Grafen Classen in Arko das Jagen.

Wo mochte jetzt heute um diese Stunde der liebe, liebe Kerl, der Angelo, stecken. Ob sie ihn auch mit in den bunten Rock gesteckt hatten, die kriegslüsternen Italiener?

Sieben Jahre hatte er mit Angelo während der freien Kletterwochen gelebt, gepirscht, getollt, gezecht und gezittert in wilder, unerstiegener Klamm, im brausenden Schneesturm, in vereister Spalte. Er war ein wackrer Bub, der Angelo, und mochte die Deutschen leiden. —

Blödsinn! Der liebe Kerl? Heute war Angelo der Italiener, Feind, grimmer Feind. Und er hatte ihn doch so gern! Und mußte ihn gern haben, denn Angelo hatte ihm vor zwei Jahren an der Südwand des Cristallo, an der „Bösen Platte", dicht unterm Grat das Leben erhalten. Das war damals eine ganz verzweifelte Sache gewesen. Das Seil war gerissen, da, im letzten Moment — — —

„Herr Leutnant! Herr Leutnant!"

Franz Domischan fuhr empor.

„Was gibt's?"

Auf dem schmalen Klammsteig schob sich eines Sergeanten sonnenbraunes Angesicht hinter einem Latschenbusch hervor.

„Herr Leutnant möchten sofort zu Herrn Oberst kommen."

Verflogen Traum und Erinnerung! Er mußte rückwärts kriechen, ja kriechen, und der Aar auf freier Höhe schwang sich eben über Grat und Schlucht zu weitem himmelstrebenden Fluge. Der Kommandeur saß über die Meßtischplatte gebeugt vor der Almhütte, berechnete und maß, und dann pflog er wieder ernste Zwiegespräche mit den Herren seines Stabes.

Da meldete sich Leutnant Domischan.

„Hören Sie, bester Domischan: Wir müssen einen Weg finden, der uns in die Flanke des Feindes führt. Die Karte kennt keinen und zeigt keinen. Nun sagt mir soeben Hauptmann von Letzow, daß Sie, Domischan, diese Gegend hier auf Schritt und Tritt kennen, vielleicht einen Pfad wüßten, der uns unserem Ziele näher bringt. Stimmt das?"

„Gewiß, Herr Oberst. Es gibt einen Saumpfad, fußbreit an steiler Wand, über tiefer Kluft, aber nur für ganz schwindelfreie Männer. Dieser Hangweg macht eine fast rechtwinklige scharfe Kurve. Es genügt in der Tat ein einzelner Mann, an dieser Kurve den Pfad zu sichern und ein ganzes Armeekorps mit einem Gewehr aufzuhalten."

„Und Sie würden diesen Pfad finden und eine Abteilung Freiwilliger führen können?"

„Sehr wohl, Herr Oberst, ich müßte nur erst feststellen, ob die Kurve nicht schon vom Feinde besetzt ist. Ist dies der Fall, dann ist der Pfad für uns erledigt."

„Gut! Ich lasse Ihnen vollständig freie Hand. Glück zur schweren Tat!"

Und Leutnant Domischan rüstete sich mit Seil und Pickel und Kletterschuhen aus, nahm seinen Burschen, der ein geübter Kraxler war, mit sich und begann sein schwieriges Werk. Zunächst galt es, zwei Stunden tüchtig über Schutt und Geröll zu klettern. Dann fand Franz Domischan den Einstieg zum Kamin, in dem sie hoch klettern wollten, um über den Pfad am Hang zu gelangen, denn von oben wollte der Leutnant feststellen, ob der Gegner die Wegkurve schon besetzt halte.

Handbreit um Handbreit kämen sie im Kamin höher, jede Felsbuchtung, jede Steinnase ward als Stützpunkt für Knie und Hand benutzt, und ganz, ganz vorsichtig mußte gearbeitet werden, daß sich ja kein Stein löse und sie verriet. Nach langer, mühseliger, todesnaher Arbeit schob sich endlich Franz Domischan oben über den Rand des Kamins auf die steinerne Platte. Nicht zehn Meter im Geviert groß war der Gipfel des zerklüfteten Felsens. Der Leutnant zog seinen Burschen am Seil nach, dann rasteten beide, wortlos, mit Gewalt die mächtig arbeitende Brust bezwingend, daß nicht der stoßende, keuchende Atem sie verriet.

Um sie war hehres Schweigen, unter ihnen die tausend Täler und Tälchen der Hochalpe, an den sanften Hängen hier und da eine Alm, jetzt leer und verlassen, und noch höher wie ihr eigener luftiger Sitz grüßten ringsum die schneehäuptigen, eisverglasten Gipfel der Bergriesen.

Nun schob sich der Leutnant auf dem Leibe liegend auf dem Plateau vor. Schon sah er den schmalen Pfad sich am steilen Hang von Tiroler Seite emporschlängeln. Wohl zweihundert Ellen tief lief die Klamm jach ab, und drunten tobte der Wildbach, aber rechtsseitig des Saumweges steigen senkrecht die unerklimmbaren Wände hoch.

Ganz, ganz leise schob sich Franz Domischan vor. Gerade unter ihm mußte die Kurve liegen, und war sie besetzt, und war der kühne Kletterer durch ein Geräusch verraten, konnte oder mußte ihm der Augenblick, da er über den Rand des Felsens blickte, die feindliche Kugel bringen. Bei diesem Gedanken schauerte Franz Domischan zusammen. Wahrhaftig, er war nicht feige. Im tosenden, wilden Kampfe sterben, das war schönstes Soldatenlos, aber hier droben abgeschossen werden wie ein Stück Wild, verflucht, das war nicht nach seinem Geschmack. Er biß die Zähne zusammen und schob sich weiter. Jetzt, jetzt hatte er den Rand erreicht, die Stirn ragte drüber. Schauriger Moment, so auf den Tod warten; nichts regte sich drunten. Weiter, weiter! Nun kamen auch die Augen über den Rand. Verteufelt! Wahrhaftig, da unten klebte an der Wand ein Kerl. Der frische Bergwind spielte mit dem Federbusch seines Hutes, also ein Bersagliere. Das Gewehr schußbereit, so lauschte und lugte der Bursche an der Kurve und harrte des am schmalen Pfade sich hinhaspelnden Feindes, um ihn dem Abgrund in den Rachen zu werfen.

O du zehnmal schlauer Italiano! dachte Domischan, und ein diabolisches Lächeln verriet, daß er jetzt wieder Herr der Situation war. Er löste nun ganz, ganz leise den Karabiner von seinem Rücken, entsicherte und schob das Rohr mit erstaunlicher Vorsicht über den Rand des Felsens. Dann noch ein Blick längs des Steilpfades nach der italienischen Seite zu, zur Ueberzeugung, daß der auf langer Strecke übersehbare Weg frei vom Feinde sei. Die Italiener hatten in richtiger Erkenntniß der Tatsache, daß ein Posten genüge, die Kurve und mit ihr den ganzen Paßpfad zu halten, wirklich auch nur den einen Mann aufgestellt.

Domischan ergriff nun ein Steinchen und warf es dem hahnfedernen Bersagliere auf den Hut. Der Signor war so wenig erschrocken, daß er es nicht einmal für notwendig erachtete, den Blick zu wenden. Ein losgelöstes Bröcklein, mochte er denken.

Da zog Domischan das Gewehr an die Backe, und während er zielte, rief er kurz und scharf: „Halloh!"

Hui, war das ein Schreck! Der Kopf des Italieners fuhr herum, und instinktement gerade auf seine Stirn zeigte die Mündung eines Gewehres. Und dies Gewehr begann jetzt zu zittern, als wolle es einen Tanz aufführen, und Domischan, der Herr der Büchse, schrie: „Angelo, mein Angelo!"

Und der drunten heulte auf: „Signor Domischan, nicht schießen, o mein guter Herr wird doch den alten braven Angelo nicht töten!"

Da schoß auch dem jungen Offizier das Wasser in die Augen. Verfluchte Situation! Der Kerl muß weg da unten von der Kurve, und wenn es zehnmal sein alter lieber Angelo war. Also hart, Herze, werde hart!

„Wirf dein Gewehr fort!" befahl Domischan barsch. Angelo warf einen Blick tötlichster Traurigkeit auf die Flinte und zögerte.

„Na!" mahnte der Leutnant. Da krachte die Waffe zu Tal. Hui und hopp! Von Fels zu Stein sprang das Ding und klirrte unten nochmals auf wie ein Schrei, dann verschlang es der Wildbach mit tosendem Gurgeln.

„Bajonett auch!" erklang droben hart die Stimme des Offiziers. Der blanke Stahl sprang, beim Aufschlage übermütig jauchzend wie ein toller Bub, über Zack und Grat.

„Guter Herr!" flehte Angelo und sah hilflos zu Domischan hinauf.

Dem tat die Seele weh. „So, Angelo, waffenlos bist du nicht mehr mein Feind. Jetzt überläßt du mir deinen Posten, gelt? Und du scheerst dich zu deinen Brüdern zurück."

„Ohne Waffen zurück? O guter, bester Signor, warum habt Ihr mich nicht gleich getötet? Ich kann nicht ohne Waffen zurück."

Domischan überlegte. „Gut denn, so bist du mein Gefangener." Er winkte dem hinter ihm liegenden Burschen, der mußte das Seil fest an der Felsnase verankern, dann ließ man das Seil zu Angelo hinab.

„Knüpfe das Seil um deinen Leib, wir ziehen dich herauf!" gebot der Leutnant.

Und nach kurzer schwerer Arbeit stand Italiens überrumpelter Wächter auf der Gipfelplatte, dann ließen sie ihn im Kamin hinab, und dort unten nahm ihn das Häuflein Kaiserjäger, das Domischan auf den von ihm markirten Wegen gefolgt war, in Empfang.

Nachdem Angelo untergebracht war, ließ der Leutnant seinen Burschen am Seil bis zum Saumpfade herab, und jenseits der Kurve bezog dieser nun den Wachtposten, den die Italiener diesseits innegehabt. Hierauf kletterte Domischan selbst im Kamin zurück, eilte talwärts und führte eine starke Kolonne Freiwilliger, berggewohnte Kaiserjäger, den Saumpfad entlang. Und als die ruhesame heilige Stille der Berge am Abend durch das wilde Gebrüll schwerer Geschütze zerrissen ward, als die Stellungen der Oesterreicher von den Italienern gestürmt wurden, da tauchten plötzlich linksflankig Alpenjäger auf, und nach kurzem Ringen fluteten Italiens Truppen zurück, dezimirt, geschlagen.

Angelo aber sitzt im Gefangenenlager zu Brünn, heilfroh, daß er nicht mehr auf Deutsche, die er so gern hat, zu schießen braucht.

— Zweifelhafte Anerkennung. — Spätes Mädchen: Was, Sie haben sich verlobt? Nun, ich werde mich nie verheiraten. — Junge Dame: Das glaube ich auch, aber Sie haben sich redlich darum bemüht.

Die Seidenstoffe

Doppeltbreite seide-gemischte prächtig brokadirte Taffah-Seiden und fancy Tweed Effekte —prächtig glänzend und vorzüglich im Tragen— für Promenaden- und Gesellschaftskleider ein guter 45c Wert; die Yard..... 21c

Doppeltbreite Novelty Broche seide-gemischte Poplins, vorzügliche schwere Qualität, prächtig glänzend—schwarz weiß und farbig, wie auch in den neuesten Schattirungen für Kleider und Waists. 50c Werte; die Yard zu nur..... 29c

24-zöllige Novelty bedruckte Poplins—in hellen und dunklen Farben, schön bedruckte Blumen-Muster und Plaid-Effekte. Dies sind 50c Werte; speziell am Dienstag die Yard zu..... 29c

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Third Attraction
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Echos vom Fairyland
Zehnter Floor

Dieses bewunderswerte Feiertags-Schauspiel für Kinder ist ein wunderbarer Erfolg; ebenso die

Burrow und Goat Cart Fahrten

Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Taschentücher

Lawn Taschentücher für Damen — in einer Ecke gestickt — 3 sortirte Muster in fancy Bilder-Schachtel; speziell in unserem Verkauf zu..... 25c

Taschentücher

Satin gestreifte, Open Work gestreifte, fancy Corded Border und in einer Ecke gestickte Damen-Taschentücher, 5c Werte für nur..... 3½c

Bänder

Ganzseidenes Satin Taffeta Band — weiß oder farbig — für fancy Arbeit. Nr. 5, Yard 2½c — Nr. 7, Yard 3½c; Nr. 9, die Yard zu..... 4½c

Skirts bedeutend herabgesetzt im Preise

Damen- und Mädchen-Röcke — gemacht aus ganzwollenen Serges, Poplins, Crepe Cloths, Basket Geweben, Salz- und Pfeffer-Mischungen und

Novelty wollenen Stoffen, mit fancy Seiten-Taschen, besetzt mit Sammet, und mit „Tailor stitched" Gürtel versehen.

Zu haben in Schwarz, Navy, Braun, Grau und Mischungen. Waistbänder 23 bis 30, Längen 35 bis 43. Es sind dies Werte bis zu $2.50. Speziell in unserem Verkauf zum Preise von..... **$1.66**

Waschstoffe

36-zöll. 80x80 Square Rumpon Percale, helle u. dunkle Farben; die Yard..... 8¾c

27-zöllige Persian Challie; die Yard zu..... 6¾c

Waschstoffe

5000 Yds. Waschstoff-Reste aller Sorten, in Dreß- u. Waist-Längen; Yard..... 2½c

Dreß Ginghams, Red Seal u. Utility Checks; Yard..... 7½c

Für Damen

Eiderdown Dressing-Sacques für Damen, mit „Shell stitched" Rand; in Grau, Rot und Lavender. Dies ist ein 1.25 Wert; speziell am Dienstag..... 97c

Für Damen

Flannelette Kimonos für Damen, besetzt mit pleated Satin-Band — Elastic Waist; in prächtigen Farben zu haben. $1.25 Werte für nur..... 97c

Bänder

Ganzseidene Plaid, Dresden, Moire, Taffeta, Messaline u. Satin-Bänder, in Breiten bis 4 Zoll—weiß und farbig; die Yard für nur..... 9½c

Brassieres

Schön genug für Geschenke — zwei Muster — Hook in Front und hinten zum Festmachen, — nett besetzt. — Größen bis zu 44; zu..... 23c

50 Dutzend Waists zu 59c

Für Dienstag offeriren wir ungefähr 50 Dutzend Waists. Gemacht sind dieselben aus Lawns und Voiles, in schön gestickten Mustern —

mit Spitzen-Einsatz u. -Kanten abgearbeitet, lange Aermel —

in netten Moden, welche eigentlich zu Preisen bis zu $1 verkauft werden sollten. speziell in unserem Verkauf am Dienstag zu..... **59c**

Für Damen

Extra große Beacon-Blanket Roben für die Damen, Satin Bound Kragen und Cuffs — Blumenmuster in Grau, Rosa, Blau etc.; zu..... 2.94

Für Gardinen

Fancy gemusterte Gardinen Nets—30 und 36 Zoll breit, in Weiß und Ecru. Werte bis 10c; speziell in diesem Verkauf die Yard zu..... 5½c

Kurzwaaren

Dreß Snap Fasteners; 3 Dtzd. 5c

Seid. Haarnetze, Dtzd. 14

Nadelbücher, nette Muster; zu..... 4½c

Nähseide, 50 Yd.-Spulen für..... 2c

Stickereien

18-zöll. importirte gestickte Flouncings und Korsetschoner, prächtige Muster für Babykleider etc. Dies sind 50c-Werte; die Yard zu..... 29c

Spitzen

18-zöll. gestickte Allover Spitzen, in den meist erwünschten Farben —1.25 Wt.; Yd. 69c

Hierzu passende Bänder 25c Werte; die Yard zu..... 15c

Vergrößerte Kleiderstoffe-Abteilung

36-zöll. seide-finished Cashmeres in schlichten und wechselnden Effekten und dunklen Farben; speziell die Yard zu..... 29c

54-zöll. Roman gestreifte Suitings, in netten Farben-Kombinationen, das Doppelte des Preises wert; die Yard zu..... 25c

300 Stück feine Kleiderstoffe und Suitings—einbegriffen sind feine ganzwollene Cashmeres, ganzwollene Diagonals, fancy Granite Cloths, Melrose Cloths, Shepherd Check Suitings etc. 36 bis 42 Zoll breit, in einer großen Auswahl populärer Farben wie auch in Schwarz. Es sind dies 50c und 60c Werte; Eure Auswahl in unserem Verkauf am Dienstag; speziell die Yard zu..... 39c

1.00 und 1.25 importirte Poplins zu 69c. Feine importirte seidene und wollene Poplins und Taffetas in schlichten und fancy Geweben; in Navyblau, Braun, Reseda, Wisteria, Grau, Rose, Alice, Peacock und Schwarz; 1.00 und 1.25 Werte; die Yard zu..... 69c

Halstrachten

25c seidene Halstrachten für Männer, Open End Mode, Novelty und schlichtfarbige gestickte Muster; Eure Auswahl in diesem Verkauf zu..... 15c

Hemden

85c und 1.00 gestärkte Negligee-Hemden für die Männer — neue gestreifte Muster, mit festen Manschetten. In Größen 14 bis 17½; speziell zu..... 55c

Handschuhe

Schwarze fließgefütterte Gauntlet Handschuhe für Kinder; speziell zu..... 48c

50c reinwollene farbige Handschuhe für die Kinder; zu... 35c

Fausthandschuhe

Fließgefütterte Ziegenleder Fausthandschuhe für die Kinder, mit Pelzoberteilen, nur lohfarbig — gerade das Richtige für das kalte Wetter; zu..... 48c

Bettdecken

$2 schneeweiße gesäumte Bettdecken in Marseilles Muster, doppelte Bett-Größe, weicher Finish; speziell in unserem Verkauf Dienstag zu..... 1.29

Tischtücher

79c gebleichte Tischtücher, 58x72 Zoll — vorzügliche Qualität — vorzügliche Qualität — nur ein Muster vorhanden — mit Blumenumrandung; zu..... 49c

Unterzeug

Viertelwollene naturfarbige Union-Suits für Männer—in allen Größen—die Sorten, für welche andere 1.89 verlangen; speziell am Dienstag... **$1.27**

Unterzeug

Gerippte baumwollene, fließgefütterte Damen-Leibchen u. -Beinkleider, alle Größen — gewöhnlich zu 29c verkauft — speziell morgen die Auswahl zu..... 21c

Unterzeug

Schwer gerippte baumwollene fließ-gefütterte Kinder-Leibchen u. Beinkleider, passend zu einander—in allen Größen—gute 35c Werte; speziell..... 23c

Gardinen

Einzelne Spitzen-Gardinen, Cable Net und Scotch Net Gewebe, viele passen zueinander, wert bis 1.50 pro Paar; — das Stück für nur..... 33c

Kinder-Schuhe: Ein Verkauf

100 Kisten, enthaltend Mädchen-, Kinder- und Knaben-Schuhe, welche wir von einem großen Handelshaus zu ganz bedeutenden Ersparnissen erstanden haben.

Mädchen- und Kinder-Schuhe zum Knöpfen — mit Fußform-Leisten, solid und dauerhaft. Größen 8½ bis 2. Diese $1.50-Werte zu nur..... **85c**

$1.50 Knöpf- und Blucher-Schuhe für Knaben—gemacht aus Box Calf, Velour Calf und Gunmetal Calf—mit hohen Zehen und biegsamen Sohlen. Zu haben in den Größen von 9 bis 13½; speziell zu..... **85c**

„2 in 1" Shoe Polish — zu haben in Lohfarbe, Weiß und Schwarz — die reguläre 10c-Größe; speziell in unserem Verkauf zu..... **4c**

Hosen

Drab Corduroy Knickerbocker Knaben-Hosen — alle Säume sorgfältig „taped". Zu haben in Größen von 5 bis 16 Jahren. 75c-Werte zu..... 43c

Ueberzieher

Männer-Ueberzieher mit Convertible Kragen — gemacht aus dauerhaften Stoffen. Größen 33 bis 36. Es sind dies reguläre $8.00 Werte; speziell..... 3.97

Regenmäntel

Regenmäntel für Knaben — gemacht aus Drab und gemischtem Double Texture Bombazine Tuch — Größen 6 bis 16 Jahre. Stets 2.50; Dienstag 1.67

Liköre

Port- oder Sherry-Wein —feinster Calif.; die Gallone..... 98c

Whiskey, Jas. E. Pepper —in Holz gelagert— volles Quart für nur..... 77c

Liköre

Berliner Kümmel oder 3 Star California Brandy; Flasche 72c

Whiskey, L. W. Taylor, 8 Jahre alt. Gall. 3.05; ½ Gallone 1.59; Quart..... 83c

CASTORIA Für Säuglings und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher